THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 383 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 4. Mai 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 105

Nein! sagt Carranza

Weigert sich, den Waffenstillstand mitzumachen.

Wäre Huertas Vorteil.

Neue Angabe, daß Huerta abdanken wolle.

Handelsdampfer Opfer einer Mine, die für amerikanischen Kreuzer bestimmt war. — Das bedrängte Tampico.—Verakruz ruhig.

Verakruz, 4. Mai. Der amerikanische Konsul Canada hat eine „Andeutung" aus Huertistischer Quelle erhalten, daß Gen. Maas bald Verakruz anzugreifen gedenke.

Washington, D. K., 4. Mai. Bei den südamerikanischen Friedensvermittlungsdiplomaten — die auch am Sonntag in Sitzung waren — traf eine direkte Antwort des Oberhauptes der nordmexikanischen Rebellen, Carranza, auf das Waffenstillstandsersuchen ein, — die Antwort ist ablehnend! Er macht geltend, daß ein Waffenstillstand nur Huerta zu Gute kommen würde, und daß die Streitfrage zwischen den Rebellen und Huerta überhaupt nicht durch diplomatische Bemühungen beigelegt werden könne, obschon er im Prinzip für den Frieden sei. Er fühlt, daß er, sich selbst überlassen, bald mit Huerta fertig sein wird.

Stadt Mexiko, 4. Mai. Depesche aus Manzanillo, an der Pacifictüste, meldet, der mexikanische Dampfer „Luella", von der Pazifik Railway Co., sei im Hafen durch die Explosion einer Mine untergegngen, welche für den amerikanischen Kreuzer „Raleigh" gelegt worden war. Von Menschenverlust wird nichts gesagt.

El Paso, Tex., 4. Mai. Der Rebellengeneral Obregon meldete an die Junta der Verfassungsparteiler dahier, daß er ein Telegram von Huerta an die Regierungskommandatnen zu Guaymas aufgefangen und einen Teil des Telegramms entziffert habe. Darin spreche Huerta davon, daß er entweder abgedankt habe oder daran sei, Solches zu tun. Doch mag der nicht entzifferte Teil der Depesche den Sinn dieser etwas verändern.

Stadt Mexiko, 4. aMi. Das Huerta'sche Kriegsamt wies alle seine Militärkommandanten telegraphisch an, Feindseligkeiten gegen die Amerikaner und gegen die Rebellen wegen des Waffenstillstandes einzustellen.

Vertreter Huertas.

Washington, D. K., 4. Mai. General Huerta hat die Friedensvermittlungsdiplomaten in Kenntniß gesetzt, daß D. Emilio Rabasa, ein mexikanischer Rechtsgelehrter, und Augustine Garra Galindo, Unterjustizsekretär, als Delegaten seiner Regierung ausgewählt worden sind, um mit den Vermittlern zu unterhandeln; der Name eines dritten Vertreters soll noch unterbreitet werden.

Streiflichter von Verakruz.

Verakruz, 4. Mai. Trotz der ablehnenden Haltung des Generals Carranza bezüglich Ausdehnung des Waffenstillstandes und der jetzigen Vermittlungsunterhandlungen auf die Verfassungsparteiler, glauben Kenner der mexikanischen Verhältnisse und der neuesten Phasen der Revolution, daß durch den Rücktritt von Señor Rojas der Weg für die Ernennung eines mexikanischen Ministers des Aeußern geebnet sei, welcher nach dem mexikanischen Gesetze Nachfolger des Präsidenten werden könne, — und daß Carranza vielleicht dann mit diesem zu verhandeln geneigt sei.

Flüchtlinge aus der Hauptstadt Mexiko melden, daß die Stimmung der Bevölkerung immer feindlicher gegen Huerta wird. Das Volk soll jetzt endlich zu der Einsicht gelangt sein, daß ihr Präsident es ständig durch die Nachrichten angeblicher Siege der Bundes- über Rebellentruppen getäuscht hat. Andererseits hat die friedliche Weise, in welcher die Amerikaner Verakruz besetzt haben und verwalten, einen günstigen Eindruck auf die Mexikaner gemacht, die jetzt immer mehr davon überzeugt werden, daß die Amerikaner nicht von eroberungssüchtigen und aggressiven Zwecken dazu bestimmt wurden. Die Einwohner der Hauptstadt beginnen jetzt, das Nahen der Truppen Villas mehr zu fürchten, als das der Amerikaner.

Alles ist neuerdings ruhig in Verakruz, nachdem Ende der Woche beträchtliche Aufregung über die Meldung geherrscht hatte, daß mexikanische Soldaten einen Angriff auf die Wasserwerke unternommen hatten. Die amerikanischen Truppen erhielten die strikte Order, in ihren bisherigen Positionen zu bleiben und jeden Zusammenstoß mit mexikanischen Truppen zu vermeiden.

Eine Angabe, daß 10,000 oder 12,000 Mann Huertistischer Soldaten in der Nähe der Stadt lagern, scheint auf grundloser Sensationsmacherei zu beruhen.

Notlage in Tampico.

Verakruz, 4. Mai. Die Lage in Tampico wird von Tag zu Tag ernster, wie Kapitän Blackadder von dem Dampfer „Camanuay" der Ward-Linie meldete. Das Schiff lief Sonntag unter kubanischer Flagge in den Hafen ein. Er berichtet, daß Trinkwasser in Tampico überhaupt nicht mehr erhältlich, und der Preis für Lebensmittel unerschwinglich hoch sei. Eier kosten ein Dollar das Stück. Kartoffeln und Tomaten 50 Cents das Pfund usw. Abgesehen von Konsul C. A. Miller und seinem Stab sind kaum sechs Amerikaner in der Stadt geblieben.

Bischof gekreuzigt?

San Franzisko, 4. Mai. Unter vielen schaurigen Geschichten, welche die Flüchtlinge von der Westküste Mexikos erzählen, die mit dem Dampfer „City of Sydney" hier eintrafen, ist auch folgende:

Eine Abteilung von General Zapatas Soldaten (die südmexikanischen Rebellen) forderten von dem katholischen Bischof von Onlapa die Auslieferung der Kirchengelder. Er weigerte sich, — worauf sie ihn packten, an ein Kreuz nagelten und ihn eines langsamen, qualvollen Todes sterben ließen!

Amerikaner sicher, aber —

Washington, D. K., 4. Mai. Der brasilische Gesandte in der Hauptstadt Mexiko erklärte dem amerikanischen Staatsdepartement abermals, daß die Amerikaner dort von der Regierung in keiner Weise belästigt würden, und daß in den wenigen Fällen, in denen Verhaftungen vorgenommen wurden, durch Vorstellungen bei Señor Cardoso Abhilfe erlangt worden sei. Die Amerikaner seien in gar keiner Gefahr, — jedoch habe er ihnen den Rat erteilt, sich möglichst zurückzuhalten und öffentliche Versammlungen zu vermeiden, bis eine genügende Zahl Abreiselustiger vorhanden sei, um die Absendung eines neuen Zuges zu rechtfertigen.

Er erklärt Gerüchte, wonach 1500 Flüchtlinge auf Beförderung warten, für grundlos.

Washington, D. K., 4. Mai. Das Staatsdepartement stellt die Angabe, daß Amerikaner zu San Pedro, Chiapas, getötet worden seien, in Abrede, auf Grund einer Untersuchung, welche der amerikanische Gesandte für Guatemala angestellt hatte.

Tatsache ist jedoch, daß Landjäger eine, aus 10 Personen bestehende Familie Namens Smith und ungefähr ein Dutzend Andere zu San Pedro entwaffnen wollten, Jene die Herausgabe der Waffen verweigerten, in einem Kampfe die Mexikaner zwei Tote und einen Verwundeten hatten, drei Amerikaner dann eingesteckt wurden, und die übrigen flohen.

Die Flüchtlinge sind „im Busch"; aber ein Schiff könnte sie vom Hafen Aristao aus in Sicherheit bringen. Die festgehaltenen Amerikaner sind im Gefängniß zu Tonala.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Noordam von Rotterdam.

Im Streikkriegfelde.

Frage der Entwaffnung noch unerledigt.

Denver, Kolo., 4. Mai. Starke Patrouillen von Bundestruppen, über das ganze Kohlenstreikgebiet hin verteilt, gaben den Staatsbehörden ein Sicherheitsgefühl, wie sie es schon seit Beginn des unseligen Streiks nicht mehr gehabt hatten. So ziemlich alle Koloradoer Milizsoldaten sind jetzt glücklich abgerufen, und die gewöhnlichen Friedensbeamten überlassen die Aufrechterhaltung der Ordnung ganz den Bundestruppen. In Boulder County hat der Sheriff Buster zum ersten Male seit drei Jahren keine Gehilfen engagirt.

Die Frage der Entwaffnung ist noch nicht zum Austrag gebracht worden; und das wird erst geschehen, wenn noch Oberst James Lockett mit dem 11. Bundeskavallerieregiment eingetroffen ist. Beamte der „Colorado Fuel & Iron Co." haben sich damit einverstanden erklärt, daß, sobald der Kommandant der Bundestruppen bereit ist, geeigneten Schutz an den Gruben zu bieten, auch die Waffen ihrer Privatwächter ausgeliefert werden sollen.

Die Extratagung der Staatslegislatur trat heute zusammen. Gouv. Ammons ist so zusammengebrochen, daß er seine Botschaft an die Legislatur nicht rechtzeitig fertigstellen konnte!

Das Gerücht behauptet sich, daß gegen mehrere Staatsbeamte wegen des Blutvergießens, und namentlich wegen des Todes von Kindern und Frauen, Anklagen erhoben werden sollen, darunter auch gegen Gouv. Ammons selbst.

Washington, D. K., 4. Mai. Der österreichische Botschafter fragte beim amerikanischen Staatsdepartement nach der Gestaltung der Verhältnisse in der Streikzone von Kolorado und dankte dem Staatssekretär für die Aufbietung von Bundestruppen.

Wie es heißt, werden Schadenersatzprozesse wegen des Lebens von Oesterreichern angestrengt werden, die bei Krawallen umkamen. In manchen Distrikten des Koloradoer Grubenlandes sind 40 Prozent der Bevölkerung Oesterreicher.

Der italienische Konsul, welcher auf dem Schauplatze ist, meldet, daß alle getöteten Italiener naturalisirte Amerikaner gewesen seien. Daher wird italienischerseits nichts für die Erlangung von Schadenersatz getan werden.

Walsenburg, Kolo., 4. Mai. Führer der Vereinigten Grubenleute von Amerika geben bekannt, daß alle Waffen im Besitz von Streikern in Huerfano County am Mittwoch dem Bundestruppenhauptmann C. C. Smith ausgeliefert werden.

Ab zur großen Armee.

General Sickles scheidet in hohem Alter dahin.

New York, 4. Mai. General Daniel E. Sickels ist, nachdem er schon viele Jahre leidend gewesen, Sonntagabend 9 Uhr in seiner Wohnung, Nr. 23 Fifth Ave. dahier, im 89. Lebensjahr gestorben. Er war der letzte hervorragende Führer vom Bürgerkriege, der in der Schlacht von Gettysburg gekämpft hatte. Ein halbes Jahrhundert humpelte er auf Krücken; ein Bein war ihm weggeschossen. Letzten März hatte er einen Blutsturz erlitten, und seitdem war er teilweise gelähmt. Samstagabend erlitt er einen weiteren Blutsturz, der sein Verhängniß wurde, trotzdem er sich Sonntag Vormittag nochmals zu erholen schien.

Seine Gattin, von der er 29 Jahre getrennt gelebt, drückte ihm die Augen zu.

Das Begräbniß wird mit den höchsten militärischen Ehren abgehalten werden; doch ist noch nichts Näheres darüber bestimmt.

(Sickles wurde am 20. Oktober 1825 in der Stadt New York geboren.)

Hunderte von Familien mußten ihr Heim aufgeben und in höhere Regionen flüchten.

Kongreßgeschäfte.

Washington, D. K., 4. Mai. Die Administration plant, daß der Kongreß am 1. August heimgehen soll.

Vorher aber soll die ganze geplante Antitrustgesetzgebung, eine ländliche Kreditvorlage, und natürlich die Bewilligungsbills erledigt werden.

Der Präsident hat darauf verzichtet, daß die Präsidentschaftsvorwahlenbill in der jetzigen Kongreßsession noch abgefertigt werde.

Alaskanisches Städtchen verbrannt

Fairbanks, Alaska, 4. Mai. Die wichtige Ortschaft Flat City, im Golddistrikt Iditarod, wurde durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört. So wird funkentelegraphisch hierher gemeldet.

20 Gebäude brannten völlig nieder, darunter auch dasjenige des „Arctic Brotherhood Club".

Ausland.

Berlin kauft Waldländereien.

Berlin, 4. Mai. Die, seit langer Zeit geführten Verhandlungen zwischen dem Groß-Berliner Zweckverband und dem Fiskus über den Ankauf von 40,000 Morgen Waldland sind nunmehr glücklich zum Abschluß gebracht worden. Der Fiskus tritt die Forsten für den Preis von 50 Millionen Mark an den Groß-Berliner Zweckverband ab.

Ueber 50 Tote!

Furchtbares Feuer in der chilenischen Stadt Valparaiso.

Valparaiso, Chile, 4. Mai. Bei einem Großfeuer, welches heute früh im Geschäftsteile der Stadt wütete, kamen über 50 Menschen um!

Mehrere Gebäude wurden völlig vernichtet; ihre leichte Bauart machte die Anstrengungen der Feuerbekämpfer sogut wie nutzlos.

Kälte und Schneefall

Haben das westliche Deutschland schwer heimgesucht. — Drei Tote in einem Bäckereibrand in Mecklenburg.—Dienstmädchen für Kindesmord, Arbeiter für Gattinmord verurteilt. — Angriff auf Pulvermagazin in Budweis. — Günstige Angabe über Kaiserkönig Franz Josephs Zustand.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 4. Mai. Sehr bös gestalteten sich die ersten Maitage in West-Deutschland! Kälte und schwerer Schneefall suchten diesen Teil des Reiches heim. Die Weinbauindustrie namentlich wurde dadurch schwer geschädigt.

Verhängnißvoller Bäckereibrand.

In dem Dorfe Vellahn, Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin (Amtsgericht Wittenburg) brannte die Riechling'sche Bäckerei nieder, und zwei Lehrlinge, sowie das Dienstmädchen erstickten im Rauche! Die Tochter des Bäckermeisters wurde schwer verletzt.

Peinlicher Auftritt in der Kirche.

Zu Bamberg in Baiern, drang der, anscheinend wahnsinnig gewordene, Arbeiter Uebel in fast nacktem Zustande während der Frühmesse in die Martinskirche, drängte den Pfarrer von der Kanzel herab und begann ein wüstes Geschimpf auf die Kirche und den Kaiser. Er wurde in Haft genommen.

Zwei Todesurteile.

Das Dienstmädchen Metzner in Amberg, Baiern, wurde wegen vorsätzlichen Kindesmordes zum Tode verurteilt.

Desgleichen wurde in Heilbronn, Württemberg, das Todesurteil über den Arbeiter Wurst wegen Gattinmordes verhängt.

Aerzte wieder hoffnungsvoller.

Wien, 4. Mai. Das Befinden des greisen Kaiserkönigs Franz Joseph ist, nach den Nachrichten bis Sonntagnacht aus Schönbrunn, im Großen und Ganzen unverändert; die Aerzte sind aber wieder entschieden hoffnungsvoller geworden.

Neuer Angriff auf Posten.

Zu Budweis in Böhmen wurde der Posten vor dem Pulvermagazin von vier Unbekannten angegriffen. Die Attentäter, die auch Brandstiftung versuchten, erreichten ihren Zweck nicht, konnten jedoch nicht dingfest gemacht werden.

Kossuth wieder schwerkrank.

Budapest, 4. Mai. Der Führer der ungarischen Unabhängigkeitspartei, Ex-Handelsminister Franz v. Kossuth, ist abermals schwer erkrankt und hat hohes Fieber.

Erfolg der Roseggerspende.

Wien, 4. Mai. Die, von dem greisen Schriftsteller und Dichter Peter Rosegger in die Wege geleitete und nach ihm benannte Spende für deutsche Schulen im Auslande hat die Dreimillionengrenze überschritten. Die Rosegger-Spende wird durch den Ankauf sogenannter Bausteine aufgebracht. Einzelpersonen oder Körperschaften stiften einen „Stein", das heißt, sie überweisen dem Schulfonds eine bestimmte Summe.

Die Spende, deren Segnungen in erster Linie der Erhaltung des Deutschtums in gemischten Sprachbezirken zugute kommen sollen, hat dem Stifter schon manche Anfeindung der Deutschfeinde eingetragen. Als Rosegger im vergangenen Winter für die Verleihung des Nobelpreises für Literatur in die engere Wahl einbezogen werden sollte, protestirten die Tschechen in aller Form bei der schwedischen Akademie der Wissenschaften, der die Verleihung der Nobelpreise zusteht.

Waldbrand gelöscht.

Köln, 4. Mai. Nach außerordentlichen Anstrengungen ist es, nach Heranziehung von Militär, gelungen, des ungeheuren Waldbrandes Herr zu werden, welcher bei Osterfeld an der rheinisch-westfälischen Grenze gewütet hat. Ein Areal von 12,000 Morgen wurde in Asche gelegt. Brandstiftung wird vermutet, und es ist denn auch bereits ein Verdächtiger in Haft genommen worden.

Neues von Kampfsuffragetten.

Belfast, Irland, 4. Mai. Eine Brandstiftungsabteilung der Kampfsuffragetten nahm die Kampagne in der nord-irländischen Grafschaft Ulster von Neuem auf und brannte die neue große Zuschauertribüne des Cavehill Tennis Klubs nieder.

— Extratagung der New Yorker Staatslegislatur wird heute Abend zu Albany eröffnet. Bewilligungsbills in Höhe von über 30 Millionen Dollars kommen auf's Tapet.

Dreißig Tage Haft!

Richter Foell spricht den widerhaarigen Schulkommissären das Urteil.

Des Richters Ansprache.

Er sagte darin den Schulkommissären, daß sie keinerlei mildernde Umstände ins Feld führen könnten. — Nachspiel der Willkürherrschaft im Schulrat.

Die acht Schulkommissäre vom Anhang der Frau Young, die sich seit Wochen geweigert haben, die vier von Mayor Harrison widerrechtlich entlassenen und von Richter Foell wieder in ihr Amt eingesetzten Schulkommissäre Henry W. Huttmann, John C. Harding, Charles O. Sethneß und James B. Dibelka anzuerkennen, wurden heute Vormittag von Richter Foell wegen Mißachtung des Gerichts zu dreißig Tagen Gefängniß im Countygefängniß verurteilt. Es war das Nachspiel zu der Willkürherrschaft, welche der Anhang der Schulsuperintendentin mit Hilfe der politischen Günstlinge Mayor Harrisons seit Wochen im Schulrat ausgeübt hat, um die Männer, die Carter H. Harrison widerrechtlich entlassen hatte, an der Erfüllung ihrer Amtspflichten zu hindern. Die Verurteilten sind Präsident Peter Reinberg vom Schulrat, lange Jahre ein geachtetes Mitglied des Stadtrats, Domdechant Walter T. Sumner, Jakob M. Loeb, M. J. Collins, Ralph C. Otis, Harry Lipsky, Julius F. Smietanka und Charles Peterson. Sie wurden nach Verkündigung des Urteils des Richters sofort von einem Sheriffsgehilfen in Haft genommen und in einem Vorzimmer des Gerichtshofs in Gewahrsam gehalten, bis die förmliche Verfügung des Richters ausgefertigt werden konnte. Hilfskorporationsanwalt Leo Hornstein, der in dem Verfahren die Stadtverwaltung Mayor Harrisons vertreten hat, stellte sofort einen Antrag auf Freilassung der Verurteilten gegen Bürgschaft, damit Berufung eingelegt werden könne, und versuchte eine mildere Behandlung zu erwirken. „Sie werden ins Countygefängniß abgeführt werden wie jeder Andere auch", lautete die Antwort des Richters.

Vernichtende Ansprache Foells.

Das Verfahren, das den Höhepunkt in dem Streit im Schulrat bildet, der mit dem Rücktritt der Frau Young vom Amt, der Entlassung der vier Schulkommissäre Huttmann, Harding, Sethneß und Dibelka durch Mayor Harrison und der Wiederwahl der Frau Young durch ihre Nachfolger seinen Anfang genommen hat, war von dramatischer Wirkung. In einer Ansprache, die Richter Foell den Angeklagten hielt, ehe er sein Urteil verkündete, bedeutete er ihnen, daß sie keinerlei mildernde Umstände geltend machen könnten, vielmehr wie jeder andere Gesetzesverächter zu betrachten seien. In Anbetracht ihrer Intelligenz und ihrer Stellung im Gemeinwesen sei ihr Vergehen gegen Gesetz und Ordnung viel schärfer zu verurteilen wie das anderer Personen in niederer Stellung. Der Richter machte es klar, daß er bis zum letzten Augenblick gehofft habe, die Angeklagten würden sich eines Besseren besinnen und ihn der Notwendigkeit überheben, gegen sie einzuschreiten. Er bedeutete ihnen, daß er nur widerwillig einschreite, da er mit mehreren von ihnen Jahre lang amtlich tätig gewesen sei, mit einem aus ihrer Mitte zur Schule gegangen sei, mit anderen durch jahrelange Freundschaft verbunden gewesen sei. „Ich hatte gehofft, daß Sie doch schließlich tun würden, was wir von dem geringsten Verbrecher erwarten, nämlich den Anordnungen des Richters Gehorsam zu leisten." Das war seine vernichtende Erklärung, ehe er das verhängnißvolle Urteil aussprach, das die acht Mitglieder des Schulrats der Stadt Chicago mit anderen gewöhnlichen Gesetzesübertretern auf eine Stufe stellte.

Smietanka ist abwesend.

Als der Fall zur Verhandlung aufgerufen wurde, stellte sich heraus, daß von den acht Angeklagten nur sieben zur Stelle seien. Kommissär Julius F. Smietanka fehlte. Auf die Vorstellungen Hilfskorporationsanwalts Hornsteins wartete der Richter mit der Eröffnung der Verhandlung etwas, erließ aber, als Smietanka sich nicht einfand, einen Haftbefehl. Einen Versuch Hilfskorporationsanwalt Hornsteins, ihm gewisse Dinge vorzulegen, vereitelte er mit der Bemerkung, daß er gern bereit sei, Aufklärung über die juristische Seite der Frage entgegenzunehmen, daß er aber nichts von Motiven für die Handlungsweise der Angeklagten hören wolle. Kurze Zeit später erklärte er, auf Smietanka nicht länger warten zu können, und eröffnete die Verhandlung.

Die Vorgeschichte des Falles.

In einer längeren Ansprache, die mit dem Urteil schloß, gab der Richter eine Uebersicht über die Geschichte des Falles, um, wie er sagte, den Angeklagten die Schwere ihres Vergehens zum Bewußtsein zu bringen. Er schilderte, wie die vier entlassenen Schulkommissäre Huttmann, Harding, Sethneß und Dibelka ein Quo Warranto Verfahren gegen ihre Nachfolger Holpuch, Eckhart, Merz und Strom eingeleitet hätten, das zu deren Absetzung geführt habe. Am 25. Februar sei die richterliche Verfügung erlassen worden, die sie ihrer Stellungen entsetzt und sie daran gehindert habe, die Befugnisse der Stellungen auszuüben. In der Schulratssitzung am 4. März hätten sich die ursprünglich abgesetzten Mitglieder eingefunden und auf Anerkennung bestanden. Trotzdem die gerichtliche Verfügung verlesen worden sei, und jeder Angeklagte sich ihrer Tragweite bewußt gewesen sei, hätten sie doch fortgefahren, die Verfügung zu mißachten. In der Sitzung am 18. März habe sich derselbe Vorgang abgespielt. Trotzdem die Angeklagten als intelligente Menschen gewußt hätten, daß sie die richterliche Verfügung in jeder Weise mißachteten, hätten sie doch darauf bestanden, daß die vier Kommissäre sich an der Verhandlungen nicht beteiligen sollten.

Schoben Urteil einfach beiseite.

Als das Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts gegen sie eingeleitet worden sei, hätten sie in ihrer Antwort erklärt, sie seien durch das ursprüngliche Verfahren nicht betroffen gewesen. Sie hätten sich als Laien zu Richtern höherer Instanz aufgeworfen und die richterliche Verfügung beiseite geschoben. „Ist es zu verwundern," fuhr der Richter in ernstem Tone fort, während in dem dichtgedrängten Saal eine Stille herrschte, daß man eine Stecknadel hätte fallen hören können, „ist es zu verwundern, daß Männer, die vom Schicksal weniger begünstigt worden sind, die nicht so glücklich gewesen sind, eine gute Erziehung zu erhalten, die sich nicht in so guten Verhältnissen befinden, sagen, die Gerichte behandelten die einzelnen Klassen nicht gleichmäßig, machten einen Unterschied zwischen Arm und Reich? Die Schwere eines Vergehens hängt mehr oder weniger von der Intelligenz des Schuldigen ab. Sie handelten mit Vorbedacht. Es ist mir besonders peinlich, über Sie ein Urteil fällen zu müssen, da ich nahe Beziehungen zu mehreren von Ihnen unterhalten habe. Einer von Ihnen ist mit mir zur Schule gegangen.

Schlechtes Beispiel für Schulkinder.

„Ich hatte nie die Hoffnung aufgegeben, daß Sie tun würden, was vom gewöhnlichsten Verbrecher erwartet wird, nämlich den Anordnungen des Gerichts Folge zu leisten. Trotzdem die vier Schulkommissäre Holpuch, Metz, Strom und Eckhart durch ihre Handlungsweise zu erkennen gegeben hatten, daß sie im Unrecht waren, und ihre Plätze im Schulrat aufgaben, beharrten Sie dabei, daß Sie im Recht seien. Sie sind die Leiter des Schulsystems, die Vertreter von vielen tausenden von Schulkindern.

„Es ist die Aufgabe der Schule, in ihren Zöglingen die Achtung vor Recht und Gesetz zu erwecken und zu festigen. Die Zöglinge haben ein Recht zu erwarten, daß Sie ihnen mit gutem Beispiele vorangehen. Wenn Männer in Ihrer Stellung, Männer von Ihrer Intelligenz ungestraft die Verfügungen der Gerichte mißachten können, was können wir von der heranwachsenden Jugend erwarten? Es besteht kein Zweifel daran, daß Sie sich absichtlich und wissentlich der Mißachtung der Verfügung dieses Gerichts schuldig gemacht und die anderen vier Schulkommissäre widerrechtlich an der Ausübung ihrer Amtspflichten gehindert haben.

„Ich verurteile hiermit einen jeden von Ihnen zu 30 Tagen Haft im Countygefängniß. Dabei bin ich mir noch nicht klar, ob ich nicht doch zu milde gegen Sie bin und Sie nicht zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilen sollte. Herr Sheriff, nehmen Sie die Gefangenen in Gewahrsam."

In Gewahrsam genommen.

Die letzten Worte brachten Leben in Hilfskorporationsanwalt Hornstein, den Vertreter Carter H. Harrisons. Er wandte sich an den Richter mit der Frage, ob die Verurteilten sofort in Gewahrsam genommen werden sollten. „Sie werden ins Countygefängniß gebracht werden wie jeder Andere auch," erklärte der Richter. Hornstein stellte ein Gesuch, Berufung gegen die Entscheidung einlegen zu dürfen, und die Verurteilten inzwischen gegen Bürgschaft frei zu lassen. Die Erledigung des Antrags wurde verschoben. Colin C. H. Fyffe, der Anwalt der vier widerrechtlich entlassenen Schulkommissäre, erklärte, eine Bürgschaft von $500 oder $1000 würde seiner Ansicht nach genügen. Der Richter wies ihn an, die richterliche Verfügung auszuarbeiten, welche die Verurteilten dem Countygefängniß überweist, und überantwortete diese einstweilen der Obhut eines Sheriffsgehilfen. Dieser führte sie in ein Vorzimmer ab. Peter Reinberg, der Präsident des Schulrats, gab sich, als er um seine Ansicht über den Ausgang des Streites befragt wurde, den Anschein, als nehme er die ganze Sache leicht. „Dreißig Tage Ferien werden mir gut tun," erklärte er. Mayor Harrison erklärte, er habe über die ganze Angelegenheit nichts zu sagen.

Leset die „Sonntagpost"

Mordbrenner.

Sprengten Geldschrank und setzten Haus in Brand.

Unangenehmes Erwachen.

Zwölf durch die Flamen gefährdete Familien suchten in wilder Flucht ihr Heil und entkamen unversehrt.—Nur $18 erbeutet.—Die Sonde angesetzt.

Als heute früh der Schreckensruf: „Feuer!" durch das Gebäude Nr. 3318 bis 3320 N. Clark Straße gellte, sprangen die Bewohner der oberen Stockwerke, insgesammt 12 Familien, entsetzt aus den Betten und suchten, nur notdürftig bekleidet, in wilder Hast die Straße zu gewinnen. Es gelang ihnen auch ausnahmslos, mit heiler Haut zu entkommen. George Robbins, der im Hause Nr. 3312 N. Clark Straße eine Speisewirtschaft betreibt, und ein Straßengänger Namens Adam Benson hatten das Feuer, das im Geschäftszimmer der Lake View Music Company, Nr. 3318 N. Clark Straße wütete, entdeckt. Während einer von ihnen die Feuerwehr alarmirte, weckte der andere die Bewohner, die ohne seine Hilfsbereitschaft wahrscheinlich elend erstickt oder in den Flammen umgekommen wären. Als die Polizei eintraf, waren die Leutchen geborgen. Davon überzeugten die wackeren Schergen sich mit eigener Lebensgefahr, indem sie, des erstickenden Qualmes und der sie umtosenden Flammen nicht achtend, jedes Zimmer des Hauses gewissenhaft absuchten.

Diese gründliche „Haussuchung" förderte auch die überraschende Tatsache zutage, daß Einbrecher sich Einlaß in das Geschäftszimmer der Music Company verschafft, den Geldschrank gesprengt und dann, ob absichtlich oder unabsichtlich weiß man nicht, das Haus in Brand gesteckt hatten.

Die Untersuchung ergab, daß die Raubgesellen durch ein von ihnen gesprengtes Fenster in den Keller gestiegen waren, das Schloß der nach dem 1. Stock führenden Tür herausgesägt und sich auf diese Weise Einlaß ins Geschäftszimmer verschafft hatten. Wie Boyd Slayter, Nr. 3418 Sheffield Ave., der Präsident der Firma, angibt, hat das Raubgelichter nur $18 erbeutet. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Unverschämter Steifbetter.

Als gestern Raymond G. Moyera bei Frau N. E. Clarke, Nr. 1716 Kenilworth Ave. vorsprach und ihr erzählte, daß er schon seit mehreren Tagen keinen warmen Löffelstiel im Munde gehabt habe, setzte ihm die gutmütige Frau eine kräftige Mahlzeit, die aber des Fleisches ermangelte, vor.

„Weg!" schrie der Steifbettler sie an, „den Fraß wagen sie mir vorzusetzen?" und machte einen solchen Krach, daß Hausgenossen der Frau Clarke sich veranlaßt sahen, die Polizei zu benachrichtigen. Fünf Minuten später saß Moyera hinter Schloß und Riegel. Er wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Ausgehoben.

Dem zweiten Hilfspolizeichef Funkhouser unterstellte Detektives hoben gestern das Templehotel, Nr. 73 W. Chicago Ave., aus und verhafteten 13 Männer und elf Frauen. Leo Reinhardt, der Inhaber des Hotels, wird bezichtigt, ein verrufenes Haus betrieben zu haben. Das Hotel liegt in nächster Nähe der Wache an der Chicago Ave. Deren Beamte hatten aber keine Ahnung davon, daß Funkhousers Mannen ihnei ins Handwerk gepfuscht hatten.

Ehrliche Haut.

Der 45jährige Frank Wilson, Nr. 1718 W. Harrison Str., ist ein einbeiniger Krüppel und ein armer Teufel, aber eine grundehrliche Haut. Als er heute Vormittag an Milwaukee und Ridgeway Ave. eine goldene Uhr fand, humpelte er, ohne einen Augenblick zu zögern, nach der Wache an der Shakespeare Ave. und lieferte sie dem diensttuenden Schreiber, der vor Erstaunen fast vom Stapel fiel, ab. Die Polizei sucht jetzt den rechtmäßigen Eigentümer zu ermitteln.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Gewitterregen; geringer Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois und Wiskonsin: Unbeständig heute Abend und morgen. Wahrscheinlich Gewitterregen.

Indiana: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer und Gewitter.

Niedermichigan: Bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 68 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 74 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 7:02.

Sonnenaufgang, morgen, 4:52.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

383

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Große Karte von Mexiko.

Für nur 10c!

Zu einem Kriege der Ver. Staaten gegen Mexiko wird es voraussichtlich und hoffentlich nicht kommen. Darum wird aber doch Mexiko noch auf längere Zeit das öffentliche Interesse des Landes stark in Anspruch nehmen. Es wird noch oft und viel gemeldet werden von Bewegungen Huerta'scher Truppen und der verschiedenen Rebellenkommandos und wahrscheinlich auch von Gefechten und „Schlachten", und Ausbrüchen der Volksleidenschaft, neuen Erhebungen usw. hier und dort. Kurz, der Zeitungsleser, der sich gern möglichst genau orientiert, wird voraussichtlich noch oft in die Lage kommen, sich eine gute Karte von Mexiko zu wünschen, mit deren Hilfe er sich ein genaueres Bild von der Lage dort unten machen könne. Von dieser Erwägung ausgehend erstand die Abendpost-Gesellschaft einen größeren Posten der sogenannten „Kriegskarte" der Rand McNally Co., um sie den Lesern der Abendpost und Sonntagpost zum

Selbstkostenpreise

anzubieten. Die Karte ist 28 Zoll breit und 21 Zoll lang, in einem starken Papierumschlag zusammengefaltet, so daß sie auch bequem in der Tasche getragen werden mag, und wird auf Bestellung zum Preise von **nur 10 Cents** bei Vorausbezahlung, durch die Post zugeschickt oder ist in unserer Geschäftsstelle 223—225 W. Washington Str., zwischen 5. Avenue und Franklin Straße, zu haben. Auch die Träger nehmen Bestellungen an.

Der Vorrat ist beschränkt und baldige Bestellung erscheint ratsam.

Die „Abendpost" Co.

Liebe bricht Eisen.

Roman von Guido Kre[illegible]zer.

(10. Fortsetzung.)

VII. Kapitel.

„Vor allen Dingen eine Frage: Herr Direktor oder Herr Leutnant?"

Der kleine schnittige Herr im Cutaway und Lackhalbschuhen lächelte etwas, während er die taubengrauen Glacés auf dem Knie übereinanderlegte und glättete.

„Weder — noch, sondern einfach „Herr v. Dührssen", wenn ich bitten darf. Die Charge habe ich vor sechs Jahren gleichzeitig mit der Uniform abgelegt, weil sie mir in meiner neuen Laufbahn hinderlich gewesen wäre. Und jenseits des Kanals oder des großen Teiches legt man auf titulare Aushängeschilder im kaufmännischen Leben keinen Wert. So ist der „Direktor" auch nur hier in Berlin für meine Angestellten bestimmt."

„Ich danke Ihnen!" sagte Theophil Gerland verbindlich. „Diese Information war mir wertvoll."

Er begann in den Papieren zu kramen, die auf seinem Schreibtisch sich häuften. Offenbar sollte wieder eine der berühmten „Kunstpausen" heraufbeschworen werden, mit denen er vor wichtigen Fragen die Spannung zu steigern liebte. Sein Gast jedoch schien derartigen wirkungsvollen Finessen mit höchst mangelhaftem Verständniß gegenüberzustehen. Denn er unterbrach das stimmungsvolle Schweigen mit der nüchternen Bemerkung:

„Sie sprachen den Wunsch aus, Herr Kommerzienrat, in wichtigen Angelegenheiten mit mir zu konferiren. Ich habe Sie daraufhin in Ihrer Wohnung aufgesucht. Darf ich mich nunmehr erkundigen, um was es sich handelt?"

Das war entschieden weniger höflich als deutlich. Der alte Herr ärgerte sich denn auch einen Moment über die vorlaute „Konkurrenz". Aber er lehnte sich doch in seinen Schreibstuhl zurück und begann das Thema zu präzisiren.

„Ich nehme mir die Freiheit, Herr v. Dührssen, die vorhandenen Tatsachen nochmals aneinander zu reihen: Die englische Firma Blackwood and Jeffries besitzt etwa gleiche Ausdehnung und Bedeutung, wie die in meinem Besitz befindlichen Hörder Stahlwerke... Beide Firmen führen auf dem Gebiet der Lieferung von Panzerplatten und Geschützmaterial seit etwa zehn Jahren schwere Konkurrenzkämpfe. Die Folge davon war, daß wir — Sie sowohl, als ich, — Aufträge hereingenommen haben, bei denen wir uns gegenseitig unterboten und nicht einmal die Herstellungskosten erreichten."

Sein Gegenüber hob den Kopf.

„Was das Letztere anbelangt, Herr Kommerzienrat, so rühren Sie da an ein unerfreuliches Kapitel, das jedoch zwischen zwei rivalisirenden Firmen niemals vollkommen wird ausgeschaltet werden können, weil es bereits auf das Gebiet der kaufmännischen Reputation hinüberspielt.

„Unternehmungen Ihres und unseres Renommés dürfen weder auf blauen Dunst und in der vagen Hoffnung auf eventuelle spätere Abnehmer ihrer Waaren produziren, noch Feierschichten einlegen oder einen Teil der Arbeiterschaft wegen vorübergehend schwachen Geschäftsganges entlassen. Betriebsstockungen und -einschränkungen sind für das kommerzielle Renomee der Anfang vom Ende. Also heißt die Parole: feste Abnehmer und möglichst bedeutende Aufträge, ganz gleich, ob sie sich rentiren oder nicht!"

Der Finanzier hatte diese Abschweifung mit keinem Wort unterbrochen. Erst, als der Besucher schwieg, hub er wieder an zu sprechen.

„Ich komme zur zweiten Gruppe der Tatsachen und mache die Feststellung, daß der jahrelange Kampf zwischen Blackwood and Jeffries und Hörde alle Aussicht hat, eine neuerliche schwere Verschärfung zu erfahren: durch die Errichtung einer Berliner Vertretung für Deutschland und die Ueberweisung aller Ueberseeinteressen Ihrer Firma auf den hiesigen Platz."

„Die Kampflust treibt uns eben näher zueinander, Herr Kommerzienrat!"

Unter den weißen buschigen Augenbrauen hervor kam ein langsamer, harter Blick.

„Wirklich nur die allgemeine Rivalität, Herr v. Dührssen? Oder dringe ich in die geschäftlichen Interessen Ihrer Firma ein, wenn ich behaupte, daß zu der eingetretenen Verschärfung des Wettstreites ganz speziell zwingende Motive für Sie vorhanden sind?"

Der kleine Citymann lächelte mokant zu seinem Feinde hinüber.

„Aber gewiß, Herr Kommerzienrat: die südamerikanische Republik Guayana!" sagte er gelassen.

Dieser Name besaß eine sichtlich aufreizende Bedeutung; denn der Hausherr hielt es plötzlich in seinem bequemen Armstuhl nicht mehr aus.

Er erhob sich, lehnte einen Moment grübelnd am Schreibtische und begann dann im Zimmer hin- und herzuwandern.

„Sehen Sie — da liegt der Hund begraben. Endlich sind wir beim eigentlichen Thema angelangt.

„Guayana will in der Reihe der südamerikanischen Staaten eine dominirendere Stellung usurpiren, als ihr bisher vom Bund zugewiesen war; vielleicht sogar sich von der brasilianischen Föderation vollkommen loslösen.

„Erste Vorbedingung dazu: — man muß mit dem Säbel rasseln können! Also Schaffung einer eigenen Flotte und Errichtung eines Artillerieparks von vorläufig zweiundvierzig Schnellfeuerbatterien... Die Ausschreibung der Lieferungsbedingungen für Panzerplatten und Geschützmaterial erfolgte vor etwa zwei Monaten; letzter Termin zur Einreichung von Kostenanschlägen seitens der konkurrirenden Firmen am 1. Januar nächsten Jahres."

„Sie haben die chronologische Reihenfolge bis hierher durchaus richtig dargestellt, Herr Kommerzienrat!"... in diesem höflichen Zugeständniß klang leise Ironie mit... „Gestatten Sie mir, sie nunmehr mit der Bemerkung abzuschließen, daß an diesem 18-Millionen-Auftrag die Firma Blackwood and Jeffries ebenso stark interessirt ist als die Hörder Stahlwerke."

„Und Ihr Berliner Büro?"

Eigentlich hatte der alte Herr auf diesen unvermittelten Einwurf nur ein lautes Lachen erwartet. Sein Gast jedoch schien in bezug auf Geschäftsgeheimnisse von denkbarst unbekümmertem Leichtsinn zu sein. Denn er versetzte ohne Zögern:

„Das Berliner Büro ist gegenwärtig damit beschäftigt, die Propositionen und Kostenanschläge unserer Firma für Guayana auszuarbeiten."

Diese gleichmütige Erklärung wirkte auf den Finanzier derart stupend, daß er ruckhaft vor dem Jüngeren stehen blieb und ihn geradezu fassungslos anstarrte.

„„Sagen Sie mal, Herr v. Dührssen — entweder halten Sie mich geschäftlich für ein vollkommenes Greenhorn und machen sich über mich lustig.... oder irgendeine ganz bestimmte Absicht leitet Sie!"

„In welcher Hinsicht denn, Herr Kommerzienrat?"

Theophil Gerland fuhr ein paarmal über sein Kopfhaar, das er seit Kurzem stachelhaarig trug, was ihn einem gesträubten greisen Kater verzweifelt ähnlich machte.

„Na erlauben Sie mal — wir sind doch kommerzielle Gegner!"

„Stimmt!" kam die ruhige Bestätigung.

„Also! Ich meine — wenn Sie mich auf meinen Wunsch hier zu einer Besprechung aufsuchten, so war das, weiß Gott, schon alles mögliche Entgegenkommen von Ihnen! Aber mir jetzt auch noch mit der größten Schnuppizität zu verraten, was für Geschäfte Sie haben... also entschuldigen Sie freundlichst, aber da mach' ich nicht mit! der Gedanke ist für mich zu hoch!"

Der Herr v. Dührssen spielte wieder mal mit seinem dünnen goldenen Armband. Und wenn er mit seinem dünnen goldenen Armbande spielte, dann pflegte er dabei zu lächeln. Das tat er auch diesmal; nur sah er etwas mitleidig aus.

„Schwerfällig seid ihr Germans! Alles belastet ihr mit eurer mißtrauischen Geheimnißkrämerei! Und verfolgen andere Leute das entgegengesetzte Prinzip, dann hängt ihr euch gleich einen Wunderbeutel um!"

„Weshalb soll ich denn leugnen, daß Guayana uns genau so stark interessirt wie Sie? Das wäre doch dumm! Und selbst wenn ich's abstritte, würden Sie mir ja doch nicht glauben."

„Ach so?!"... meinte der Kommerzienrat Gerland verblüfft... „So urteilen Sie darüber! Ich gebe zu, das ist auch 'ne Auffassung! Gesetzt aber nun den Fall, ich versuchte, aus Ihrer Offenheit Kapital zu schlagen und mir irgendwie daraus Vorteil zu verschaffen?"

Auch diese prophylaktische These blieb eindruckslos. Jedenfalls hatte sie die einzige Wirkung, daß sich der kleine Citymann nur noch behaglicher in seinem Klubsessel eingrub.

„Natürlich — wenn der Himmel einfällt, fallen alle Spatzen tot! Daß Sie auf derartige Hintertüren verzichten, ist doch selbstverständlich, denn ich weiß doch, wer Sie sind und zu wem ich kam? Oder meinen Sie, ich säße sonst hier? Außerdem mache ich Ihnen gegenwärtig ja eine rein private Stippvisite!"

„So...o??"

„Aber natürlich! Ich führe doch keine geschäftlichen Gespräche mit einem schweren Gegner meiner Firma!"

Diese kühle Definition überwältigte den Hausherrn derart, daß er seinem kleinen Widersacher den Rücken wandte und aufgeregt im Zimmer wieder umherzuspazieren begann.

„Nun brat mir aber einer 'n Storch! So ist mir noch keiner über'n Schnabel gefahren! Alle Wetter — Sie haben Haare auf den Zähnen! Aber gefällt mir, Herr v. Dührssen, find' ich famos; find' ich kapital, Ihre Auffassung!"

„Ich finde sie nur selbstverständlich, Herr Kommerzienrat; deß' Brot ich esse, deß' Lied ich singe!"

Da stellte sich Theophil Gerland breitbeinig mitten ins Zimmer, vergrub die Hände in den Hosentaschen und streckte den Kopf vor. Er sah so grimmig aus wie der Nußknacker in der Schießstunde, der sich von den Windbüchsen partout nicht umkippen lassen will.

„Jetzt werde ich Ihnen mal einen Vorschlag machen, den ich mir reiflich und nach jeder Richtung hin überlegt habe: wollen Sie nicht **mein** Brot essen und **mein** Lied singen, he?"

Schweigen.

Auf diese Frage hatte der ehemalige 31. Dragoner nur gelauert; er war nicht unvorbereitet. Aber er besaß auch eiserne Nerven. Diese Nerven und sein britisches Phlegma hielten ihn fest an der Kandare, daß in dem bartlosen Gesicht keine Muskel zuckte, daß die Hände ruhig auf den Seitenlehnen des Klubsessels liegen blieben.

Er schüttelte langsam den Kopf.

„Danke, Herr Kommerzienrat."

„Nicht?"

„Nein!"

Der Hausherr fuhr sich wieder verzweifelt durch seine Katerfrisur.

„Also das ist doch Nonsens!.... Sie können doch nicht so schlankweg ablehnen, ohne die Details zu hören! ... Ich möchte etwas fragen."

„Bitte!"

„Darf ich die Höhe Ihrer momentanen Bezüge erfahren?"

„Warum nicht? Tausend Pfund pro Jahr."

„Ich biete ihnen die Hälfte mehr — dreißigtausend Mark. Sie werden mein Stellvertreter und meine rechte Hand. Sie sind eine geschäftliche Kraft, wie ich sie immer gesucht habe. Sie beherrschen die Strömungen des Weltmarkts und haben die richtige Witterung. Darum kann ich's ruhig riskiren, Ihnen solche Proposition zu machen."

„Bei alledem, — ich bleibe bei Blackwood & Jeffries!"

„Das sind dreißigtausend Mark, Mann!"

„Mir reichen zwanzigtausend!"

„Ja, zum Donnerwetter — da liegt doch nicht der geringste Sinn drin. Sie sind störrisch wie ein... wie ein..."

„....Mule — wie ein Maulesel!" grinste der Money-maker. „Genieren Sie sich nicht, Herr Kommerzienrat."

Jetzt gab es noch eine letzte Hoffnung.

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — XV.

Die Symptome der Geflügeltuberkulose. — Kein Heilmittel. — Verhinderung der weiteren Verbreitung. — Vernichtung der Kadaver.

Bei der Geflügeltuberkulose, einer rein innerlichen Krankheit, werden besondere Symptome zunächst im allgemeinen überhaupt nicht beobachtet, wenigstens nicht, wenn die Krankheit nicht schon ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hat. Bei fortgeschrittener Tuberkulose beginnen die Hühner an Gewicht zu verlieren, das Muskelfleisch verschwindet mehr und mehr, der Kamm wird blaß gefärbt und endlich werden die Tiere, wenn das Ende infolge allgemeiner Schwäche herannaht, stark benommen, sehr schläfrig, und ein überaus heftiger Durchfall stellt sich ein. Sehr oft stellt sich in diesem Stadium auch eine tuberkulöse Entzündung der Gelenke und der zarteren Muskelfleischflächen ein, die sich durch Lahmheit, Schwellung der Gelenke und Beine und bisweilen auch durch die Bildung harter, gelber Geschwülste von beträchtlicher Größe kennzeichnen. Bisweilen bricht die Haut an den geschwollenen Stellen der Körperoberfläche, das Innere der Gelenke wird bloßgelegt und eine kleine Menge des sich dort gebildeten Eiters entfließt der Wunde; in diesem Eiter sind aber große Mengen Tuberkelbazillen aufgehäuft. Anschwellungen und Knochenauftreibungen in den Gelenken können beim Geflügel aus verschiedenen Gründen sehr verdächtig sein. Daher sollte man die Natur dieser Erscheinungen vorerst immer sorgfältig untersuchen, indem man einen der erkrankten Vögel tötet und seine Leber und Milz genau untersucht, um festzustellen, ob auf diesen weißliche oder gelbliche Punkte an der Oberfläche erscheinen, welche, durchgeschnitten, sich als tuberkulöse Bildungen kennzeichnen würden.

Kein Heilmittel.

Es gibt kein Heilverfahren, nach welchem einmal an der Tuberkulose erkrankte Vögel noch geheilt und kurirt werden könnten. Sobald die Anwesenheit von Tuberkulose in einer Geflügelherde entdeckt und festgestellt wird, sollte man sich deshalb auch ohne jeden Verzug daran machen, die Seuche mit „Stumpf und Stiel" auszurotten, indem man den ganzen Bestand rücksichtslos abschlachtet und die Stallungen und Ausläufe gründlich desinfizirt.

Verhinderung der weiteren Verbreitung.

In einer Geflügelherde, in welcher die Tuberkulose auftritt, ist aller Wahrscheinlichkeit nach immer schon die große Mehrzahl aller Vögel mehr oder weniger von der Seuche ergriffen, wenn man deren Anwesenheit überhaupt zunächst wahrnimmt. Deshalb muß man, wenn man nur die mit Symptomen behafteten Tiere töten wollte, doch immer damit rechnen, daß eine Anzahl des verbliebenen Restes Hühner auch noch mit der Tuberkulose der Leber oder Eingeweide, wenn auch in noch nicht sichtbarer Form, behaftet ist. Diese aber würde fortwährend eine weitere Verbreitung der Tuberkelbazillen bewirken und eine permanente weitere Verbreitung und Ansteckung mit Tuberkulose herbeiführen. Hieraus indessen ergeben sich so große Gefahren, daß man überhaupt keinen einzigen Augenblick auch nur mit einem Gedanken daran denken sollte, Vögel, die der Ansteckung mit Tuberkulose ausgesetzt gewesen sind, noch länger zu behalten, einerlei, wie wertvoll diese verdächtigen Vögel an sich auch sein mögen. Die Körper der an Tuberkulose eingegangenen oder wegen Tuberkulose getöteten Vögel, ferner aller angesammelte Dünger, Kehricht und die Abfälle aus Geflügelställen, in welchen Tuberkulose geherrscht hat, sollten vollständig verbrannt werden.

Vernichtung der Kadaver.

Soweit die Wissenschaft bis jetzt festgestellt hat, besteht keine Gefahr, daß durch den Genuß des gekochten Fleisches tuberkulösen Geflügels die Seuche vom Tier auch auf den Menschen übertragen werden könne. In den meisten Fällen sind die an Tuberkulose erkrankten Vögel aber auch schon so heruntergekommen und ihr allgemeiner Gesundheitszustand ist durch Fieber und Durchfall derart ruinirt, daß ihr Fleisch sich sowieso schon nicht mehr als menschliche Nahrung eignet. Im allgemeinen ist es immer besser, die Kadaver aller Vögel, in welchen Tuberkelknötchen gefunden werden, zu verbrennen und somit von vornherein alle Gefahr auszuschließen, daß die gefährliche Seuche vom Geflügel etwa auch noch auf Menschen oder Tier übertragen werden könnte.

F. F. Matenaers.

Der Russe im Restaurant.

Von Dr. Richard Bahr.

Ein Kapitel für sich ist der Russe im Restaurant. Das russische Essen ist ohnehin reichlich und für den deutschen Magen im allgemeinen zu fett. Im Durchschnitt gibt es zwei große Mahlzeiten täglich, das Gabelfrühstück, das bei weitem üppiger zu sein pflegt, als der Lunch nach englischem und westeuropäischem Muster, und zwischen 7 und 9 Uhr Abends das Mittagessen. Gewöhnlich wird aber noch einmal gespeist; nach dem Theater oder Variete um die elfte bis zwölfte Stunde. Und dabei öffnen sich Blicke in die russische Psyche und das tiefste Wesen dieser Gesellschaft. Die Seele des russischen Restaurants ist die Chambre apart, das Extrazimmer. Aber das verbirgt sich nicht scheu vor fremden Augen wie in Deutschland, wo das vielbesungene „Chambre separé" nur in stiller Heimlichkeit gedeiht. Hier sucht es die allgemeine Aufmerksamkeit auf, fordert sie geradezu heraus. Die Extrazimmer sind nämlich vielfach Bestandteile des Hauptsaales, den sie wie ein Kranz von Logen umsäumen. Aber diese Logen haben verschließbare Fenster, und wenn dann noch die gerafften Gardinen niedergerauscht sind, ist man völlig unter sich. Von unten dringen zwar in diskreter Weise Musik und Chöre zu den Pokulierenden herauf; aber kein neidischer Blick stört die bisweilen doch recht ausgiebige Fidelitas. Nebenbei würde es sich kaum verlohnen, nach fremden Geheimnissen auszulugen, derweil ringsum und in aller Offenheit sich mancherlei begibt, was — besonders für Landfremde — des Anschauens wert ist. So bis um elf herum hat der Saal verlassen dagelegen; höchstens, daß ab und zu träg und lässig die Musikanten ein Stück sich abgerungen haben. Auf einmal beginnt er sich zu füllen, und nun kommt Bewegung auch in die Schar der Kellner, die bis dahin beschäftigungslos, ein Bild nicht immer gesättigter Langeweile, an den Wänden gelehnt haben. Man hat sich zuerst über ihre Zahl, diese asiatische Verschwendung von Menschenkraft, gewundert. Nun sieht man mit Erstaunen, daß sie nur eben noch ausreicht. Das schiebt sich, rennt, hastet keuchend und schwitzend durcheinander, jagt vom Gast zum Bufett und vom Bufett wieder zum Gast und ruht nicht eher, bis vor jedem die kalte Platte, die Schnapsbouteille und im Eiskühler der Sekt steht. Dann erhebt sich ein Trinken, das doch auch für den erfahrenen Lebenspilgrim, der viele deutsche Universitäten sah und auch im Philisterium sich noch nicht ganz zu den labenden Fruchtwässern vekehrte, den Reiz der Neuheit hat. Wir Deutsche — Gott sei's geklagt — wir trinken ja auch. Aber unsere verehrten Nachbarn jenseits des Njemen — man verzeihe das harte Wort — die saufen. Ich gebe ohne weiteres zu: das mag zum Teil aus patriotischen Erwägungen geschehen. Das russische Budget, dies vielgerühmte Budget, das allerhand Hansnarren und Halbnarren als Muster anzupreisen wagen, balanciert ja nur durch die Einnahmen aus dem Branntweinmonopol, die im letzten Etat an die achthundert Millionen Rubel betrugen. Die Russen können also, wenn sie — ich habe es schaudernd selbst miterlebt — zu zweien die achte Karaffe gereinigten Spiritus schlürfen, sich immerhin sagen: Pro patria est, dum bibere videmur. Der unbefangene Beobachter wird dennoch der beklemmenden Frage sich nicht erwehren können: was wird aus einer Nation, die so systematisch dem Alkohol in seiner schwersten und gefährlichsten Form huldigt? Der Russe trinkt ja nur „kurze Getränke".

Eine solenne Kneiperei nach russischem Muster pflegt sich etwa folgendermaßen abzuwickeln. Zuerst genießt man Schnäpse und leckere Satußken, dann wird Champagner aufgefahren, versteht sich französischer und viel Champagner, und schließlich kommen Kaffee und Liköre an die Reihe. „Der Billigkeit halber" erwirbt man gleich — je nach dem Durst und der Zahl der Teilnehmer — eine halbe oder ganze Flasche Benediktiner oder Kognak, und bei so zielbewußter, energischer Anfeuerung erreicht die Stimmung nun bald bemerkenswerte Höhengrade. Es ist, als ob alle, die hier bei schweren Getränken zusammensitzen, die Männer und die Frauen, die alten Generale in des Kaisers Rock, und die jungen Beamten, die Damen und die durchaus kameradschaftlich behandelten Kokotten die gleiche wilde Lustigkeit erfaßt hätte. Droben auf den Rängen öffnen sich die Fenster auch der verschlossensten Extrazimmer; man sitzt, den Sektkelch in der Hand, auf den Gesimsen, trinkt über den ganzen Saal hin einander zu oder tauscht brüllend Scherzreden mit Bekannten in entfernten Logen. Immer feuriger, immer schmelzender ertönen die Weisen der pfiffig blinzelnden, nun gar nicht mehr trägen Rumänen. Man jauchzt, man ist glücklich und frei, so frei, wie man in der Beziehung allerdings nirgends auf der Welt ist. Emsig gleiten die Blumenmädchen durch die Reihen und vermitteln, nicht nur um Gottes Barmherzigkeit willen, „Abschlüsse" zwischen den einsamen Mägdlein und Kavalieren, die des Weibes harren. Wer aber mehr Scheine in der Brusttasche fühlt, schickt einen der zu solchem Werk immer bereiten dienstbaren Geister auf's Podium und lädt sich eine Sängerin oder Tänzerin zur Zwiesprache in die Loge. Dann aber kommt über die Zechenden der Rausch; ein schwerer, dumpfer Rausch. Man ist zu den „leichteren" Getränken übergegangen. Das heißt, man trinkt nun Frühstücksweine: Sherry, Madeira, Portwein. Da und dort randalirt einer erst mit den Kellnern, dann mit dem Geschäftsführer, beruhigt sich, randalirt wieder. In der Mitte des Saales ein großer Tisch von Offizieren, Gardeoffiziere, die in Rußland, wenn man sie überhaupt so nennen darf, von den „Kameraden" der Linie eine ganze Welt trennt.

Schlanke, ebenmäßige Gestalten mit vornehm geschnittenen Gesichtern — der russische Hochadel hat sich von der mongolischen Vermischung frei zu halten gewußt —, die zunächst in ihrer frischen ungezierten Natürlichkeit nicht unsympathisch anzusehen gewesen sind. Der Rausch hat auch das zerstört. Nun liegen sie einander lallend in den Armen, oder sie taumeln, indes der Schleppsäbel in Zickzacklinien hinter ihnen herschleift, durch den Saal, bis sie an einen Tisch anstoßend, bei den anderen. Dabei kann man nicht sagen, daß im allgemeinen (Ausnahmen kommen natürlich vor, sogar sehr schmerzliche und stellenweise blutige Ausnahmen), sie irgendwie oder irgendwen provozirten. Das liegt nicht eigentlich in der russischen Art, die durchaus für Leben ist und Lebenlassen. Dennoch hat diese uniformirte Hilflosigkeit etwas Würdeloses, Anwiderndes, vor dem man am liebsten die Augen verschlösse. Wer so wenig daheim im Gleichmaße ruhiger Tage sich zu beherrschen versteht — wie wird der draußen im Felde bestehen? Und düstere Bilder drängen sich in die Erinnerung von wilder Lebensgier und zuchtlosem Wüstlingstum vor dem Feinde, die es erklärlich machen, warum der russische Soldat mit seiner Bravour, seiner zähen Bedürfnißlosigkeit und selbstverständlichen Tapferkeit auf allen Schlachtfeldern der Welt (was man in Westeuropa beharrlich zu vergessen pflegt), im Grunde immer in der Retraite blieb.

Die Rumänen fiedeln zum Kehraus, der Saal hat sich geleert, die Lichter verglimmen. Nun beginnt (denn man befindet sich in diesen Nachtrestaurants immer auf vorgeschobenen Außenposten), die Rückfahrt, die rasende Jagd nach der Stadt. Oder aber, wer die Nacht sich noch zu verlängern wünscht, fährt weiter hinaus, auf die Dörfer, wo es noch länger Champagner gibt und Benediktiner und Zigeunermädchen, also, was die Studenten — nur freilich in einem weniger parfümirten Sinne — „Exkneipen" zu nennen pflegen.

Unsterbliche auf der Landkarte.

Eine ungewöhnlich hohe Ehrung steht Frankreichs Unsterblichen durch die kanadische Regierung bevor; diese hat beschlossen, eine ganze Reihe französischer Akademiker auf die Landkarte zu bringen; ihre Namen sollen als geographische Bezeichnungen für die Gebiete Kanadas amtlich festgesetzt werden, die neuerdings dem Handel und Wandel erschlossen worden sind. Wie der „Figaro" erfährt, werden Seen und Ortschaften nach den Akademikern Lamy, Hanotaux, René, Bazin und Barres benannt werden, und der Name Poincaré — wohl des Präsidenten der Republik, nicht des vor einiger Zeit verstorbenen Mathematikers — wird durch einen großen See verewigt werden. Der Name des Barons Hulot, des Generalsekretärs der französischen Geographischen Gesellschaft, ist einem See in der Provinz Quebec zuerteilt, ferner finden sich die Namen Froidevaux und Vidal de Branche darunter. Auf den Landkarten und in den geographischen Schulbüchern der kommenden Jahrzehnte werden also die Namen von Unsterblichen und Mitgliedern der anderen französischen Akademien zu lesen sein, die sonst vielleicht zu jener Zeit schon vergessen wären.

— Reflexion. — Gauner: Ick muß doch 'ne reine Perle sinn, det janze Jahr werd' ick von die Pollezei jesucht!

"NATIONAL HERO SERIES" NO. 2

GARIBALDI—ITALIA'S GREAT PATRIOT

IN the cause of Personal and National Liberty this modern Rienzi of sunny Italy would have gladly laid down his life. It inspired him to deeds of immortal grandeur, of superb valor and of boundless suffering. Garibaldi would not have legislative tyranny of any kind enter into his own private life any more than will our millions of liberty-loving Italian citizens. His flaming soul scorned any legislation which would prohibit ALL because ONE man out of thousands imbibes in gluttonous quantities. He knew that the light wines of Italy and the barley brews of Germany are beneficial to humanity.

Upon an old Germanic basis 57 years ago Anheuser-Busch, brewers of Budweiser, established their brand. The Constitution of the United States is the sole authority upon which they launched their business in America. Every day of these 57 years has been devoted to the brewing of an honest Barley-malt and Saazer Hop brew—the kind that spells Temperance throughout the world. Seven thousand, five hundred people are daily required to keep pace with the public demand for Budweiser. Its sales exceed any other beer by millions of bottles.

ANHEUSER-BUSCH · ST. LOUIS

Bottled only at the home plant.

ANHEUSER-BUSCH BRANCH, Distributor
Chicago, Ill.

Special Attention given to Home Delivery
If your grocer or dealer cannot supply you
Phone Harrison 3631

Budweiser
means Moderation

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nieren- und Blasen
-Kranke wird Wildunger Mineralwasser (Helenen- und Georg-Victor) empfohlen. Erhältlich durch die General-Agenten C. von der Bruck, 61 Park Place, New York. Stets Vorrath in frischer Füllung.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

An Spitze der Bankbehörde.

Präs. Wilson beruft den früheren Staatssekretär Olney.

Washington, D. K., 4. Mai. Präs. Wilson hat Richard Olney, Staatssekretär unter der zweiten Cleveland'schen Administration, als Gouverneur der Bundesreservebankbehörde ausgewählt, und Paul Warburg von New York als Mitglied.

Washington, D. K., 4. Mai. Die übrigen Namen, welche, wie es heißt, in der Bundesbankreservenbehörde erscheinen sollen, sind Harry A. Wheeler, Präsident der „Union Trust Co." von Chicago sowie Präsident des Nationalen Handelsverbandes, und W. G. P. Harding von Birmingham, Ala.

Wheeler ist ein Republikaner. Der Präsident will beide Hauptparteien in dieser Behörde vertreten sehen.

Hochflut in Oklahoma.

Bridgeport, Okla., 4. Mai. Durch das Anschwellen des Canadian Flusses scheinen in der Nähe von hier drei Personen umgekommen zu sein. Drei andere Personen retteten sich in Baumwipfel und konnten nach den letzten Nachrichten noch nicht in Sicherheit gebracht werden. Die reißende Strömung hat bedeutenden Schaden angerichtet und unter Anderm eine neue stählerne Brücke der Chicago, Rock Island & Pazifik Bahn im Werte von $125,000 fortgerissen.

Der meiste Schaden wurde natürlicherweise im Niederland angerichtet.

Ausland.

Husten wieder schlimmer!

Ungünstige neuere Nachricht über Kaiserkönig.

Wien, 4. Mai. Kaiserkönig Franz Joseph leidet an einer Wiederholung der Hustenanfälle, welche ihn vor Kurzem so arg mitgenommen hatten.

Amtlich wird heute gemeldet: „Die zweite Hälfte der verflossenen Nacht war wieder eine störungsvolle für den Patienten. Trotzdem ist sein Allgemeinbefinden befriedigend zu nennen."

† Henne am Rhyn †

Bern, Schweiz, 4. Mai. In St. Gallen starb der weithin bekannte Naturhistoriker und kulturhistorische Schriftsteller Dr. Henne an Rhyn, 86 Jahre alt. Er gab auch verschiedene Zeitungen in früheren Jahren heraus; zuletzt war er in der Redaktion der „Neuen Züricher Zeitung". Sein Vater war der Schriftsteller und Dichter Anton Henne.

Neue Marokkoschlacht!

Stadt Marokko, 4. Mai. Truppen des eingeborenen Thronprätendenten wurden von den Franzosen unter angeblich ungeheuren Verlusten geschlagen, und ihr Lager im Gebirge wurde zerstört.

Der Verlust der Franzosen wird auf 9 Tote und 25 Verwundete angegeben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Großer Hagel-, Regen- und Windsturm richtete schweren Schaden in und um Sturgeon, Mo., an; auch mehrere Verletzte.

— Durch Sturz mit seinem Aeroplan wurde der Flieger H. P. Harris zu Akron, O., getötet. Er hinterläßt eine Gattin in Kalifornien.

— Der amerikanische Konsul Rariden in Batavia, Java, telegraphirt unserm Staatsdepartement ebenfalls, daß der Zustand der Opernsängerin Lillian Nordica ein hoffnungsloser ist.

— Im Kongreß von Kolumbia wurde eine Vorlage eingebracht, welche das Ausbrechen von Feindseligkeiten zwischen den Ver. Staaten und Mexiko beklagt. Debatte über die Resolution wurde indeß verschoben.

— Bis jetzt sind aus der Kohlengrube bei Eccles, W. Va., wo sich die jüngste große Katastrophe ereignete, 96 Leichen zu Tage gefördert worden. Noch etwa 20 andere Leichen hat man bemerkt. Im Ganzen wurden 172 Mann verschüttet, und man hegt keine Hoffnung mehr, irgend einen derselben noch lebendig zu finden!

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, St. Louis 1; Cincinnati 1, Pittsburg 3 (11 Gänge). „American League" — St. Louis 3, Chicago 4; Cleveland 5, Detroit 9. „Federal League" — Chicago 10, Pittsburg 3; Kansas City 1, Baltimore 5; Indianapolis 0, Buffalo 1.

— Auch vor dem Privathause von John D. Rockefeller jr. (Pocantico Hills, bei New York) fanden neuerdings Protestkundgebungen von Freunden der Koloradoer Streiter statt. — Rev. Wm. Miller Gamble, von der St. Stephens Episkopalkirche zu Coytesville, N. J., hielt auf dem Bürgersteig gegenüber der „Standard Oil Co." einen Gedächtnißgottesdienst mit Erlaubniß der Polizei ab.

Ausland.

— Die Konsuln der Republik Kolumbia in Para und Manaos, Brasilien, haben vom kolumbischen Gesandten in Rio de Janeiro Weisung erhalten, sich an keinen Willkommenskundgebungen für Roosevelt zu beteiligen.

Leset die „Sonntagpost"

Schwere Heimsuchung.

Von ihr wurde die Familie eines Vetters des Koroners betroffen.

Zwei Kinder getötet.

Die Mutter wie durch ein Wunder am Leben geblieben.—Wird vielleicht genesen, aber möglicherweise den Verstand verlieren.—Empörende Rücksichtslosigkeit.

Einen furchtbaren Schreck erlitt der Koroner Peter Hoffman, als ihm gestern gemeldet wurde, daß ein von der Gattin seines Vetters Louis Hoffman gelenktes Buggy von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn erfaßt und die Frau schwer verletzt, ihre beiden Kinder, die achtjährige Rose und die vierjährige Irene, aber getötet worden seien.

Der Unfall hatte sich in der Nähe von Golf, Ill., ereignet. Louis Hoffman bewirtschaftet ein großes Landgut, das in Glen View gelegen ist. Glen View und Golf grenzen aneinander.

Frau Hoffman und die Kinder hatten die Kirche besucht. Auf der Heimfahrt begriffen, wurde ihr Gefährt auf der weder durch Sperrbäume noch sonstwie geschützten Kreuzung von dem Zuge, der zur Zeit mit einer Schnelligkeit von 50 Meilen die Stunde fuhr, erfaßt, zertrümmert und auf dem Streckenräumer eine viertel Meile weit mitgeführt.

Louis Hoffman hatte von seinem nur etwa 200 Schritt entfernt gelegenen Landgut aus gesehen, daß sich ein Unfall ereignet habe. Hilfsbeflissen eilte er hinzu. Das leichte Wägelchen war gänzlich zertrümmert und ineinandergeschachtelt. Auf dem Streckenräumer lagen blutende Teile des getöteten Pferdes.

Schreckliches Erkennen.

Als Hoffman das Dach des Wagens abhob, prallte er entsetzt zurück, denn unter dem Trümmergewirr lag seine eigene 37 Jahre alte Gattin Bessie mit schmerzverzerrten Zügen in tiefer Ohnmacht. Angstvoll irrten die Blicke des schwergeprüften Mannes umher, um endlich auf den Leichen seiner beiden Kinder haften zu bleiben. Deren Hälse waren gebrochen und die Gliedmaßen zermalmt. Nur mit unsäglicher Mühe konnte er sich aufrechterhalten und die Anweisungen zum Fortschaffen der Opfer treffen. Die Leichen der Kinder wurden nach einem Bestattungsgeschäft in Glen View befördert. Die Mutter hat Aufnahme im St. Franceshospital, Evanston, gefunden. Sie wird voraussichtlich körperlich wiederhergestellt werden, doch befürchten die sie behandelnden Aerzte, daß sie den Verstand verlieren wird.

Mit Recht empört.

Der Koroner hatte sich heute noch nicht recht von dem Schreck und der seelischen Erschütterung, in die ihn die Heimsuchung der nahen Angehorigen versetzt hatten, erholt.

„Es ist mir dieser Unfall sehr nahe gegangen," sagte er. „Zwei blühende Kinder getötet, die Mutter wahrscheinlich ein geistiges Wrack — das ist doch schrecklich. Daß die Frau am Leben blieb, könnte man fast als ein Wunder bezeichnen. Ob man es ein Glück nennen darf, bleibt abzuwarten.

„Was mich aber am meisten und, wie ich glaube mit Recht, empört, ist die strafbare Unterlassungssünde, der sich im vorliegenden Falle die Bahngesellschaft zweifellos schuldig gemacht hat. Am 19. April 1913 wurde nämlich auf derselben Kreuzung ein von Wm. Genop bedientes Fuhrwerk von einem Zuge erfaßt. Bei dieser Gelegenheit büßte Genop das Leben ein. Die Koronersjury, die damals den üblichen Inquest abhielt, empfahl der Bahngesellschaft dringend, die Kreuzung mit den erforderlichen Schutzvorrichtungen zu versehen, um ähnliche Unfälle in Zukunft zu verhüten. Diese Empfehlung hat die Bahngesellschaft gänzlich unbeachtet gelassen. Nichts, rein gar nichts hat sie getan. Heute noch liegen neben der Kreuzung die in Fäulniß übergegangenen Trümmer des seiner Zeit von Genop benutzten Wägelchens und das Riemenzeug des beim Zusammenstoß getöteten Pferdes. Nicht einmal diese stummen Zeugen des Unglücksfalls hat sie fortschaffen lassen. Es ist geradezu schändlich, wie die sonst durchaus anständige Bahngesellschaft sich in diesem Falle benommen hat."

Der Inquest über den Tod der Opfer wird morgen Vormittag abgehalten werden. Auch die öffentliche Sicherheitskommission von Chicago und Cook County hat eine Untersuchung eingeleitet. Ein von ihr ernannter Ausschuß, bestehend aus E. J. Tebin, dem County Schulsuperintendenten, Charles M. Hayes, dem Präsidenten des Chicago Motorklubs, und George A. H. Scott, dem Sekretär der Illinois Humane Society, werden die Unfallstelle besichtigen und gründlich in Augenschein nehmen und auch dem Inquest beiwohnen. Die Kommission wird hinfort auch den Bahnkreuzungen ihr besondere Aufmerksamkeit schenken und auf Abstellung schreiender Mißstände dringen.

Menschenleben gefährdet.

Schon wiederholt war die Polizei auf den baufälligen Zustand des Gebäudes Nr. 110 W. Superior Straße, in dem der Elektriker John Huffy eine Werkstätte betreibt, und die klägliche Verfassung der Bürgersteige aufmerksam gemacht worden. Vergebens hatte sie aber angeblich den Eigentümer, den Milionär Victor L. Lawson, zu veranlassen gesucht, die notwendigen Ausbesserungen vornehmen zu lassen. Die Folge war, daß heute Morgen kurz nach acht Uhr, als Polizist John T. Finn, ein Bruder des Schreibers der Wache an der Chicago Ave. Bart Finn, und sein Freund Fred Maas, Nr. 1613 Rascher Ave., aus der Werkstätte traten, der gänzlich verfaulte Bürgersteig unter ihren Füßen nachgab und zusammenbrach. Finn und Maas sausten zehn Fuß tief hinunter und fielen in zwei Fuß tiefes, verjauchtes Grundwasser. Straßengänger befreiten sie aus ihrer Notlage und benachrichtigten die Polizei, die die Verunglückten nach ihren Wohnungen beförderte. Finn hat Verletzungen am Rücken und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten. Maas scheint mit dem Schreck davongekommen zu sein. Der Polizist wird wahrscheinlich den Eigentümer des Gebäudes auf Schadenersatz verklagen.

Ausgelitten.

Die 16jährige Lillian Dombrowski, Nr. 1340 W. Erie Str., die am 16. April einen Kessel fallen ließ, dessen aus siedend heißem Wasser bestehender Inhalt sich über sie ergoß und sie schwer verbrühte, ist heute im St. Marienhospital gestorben.

In Ihrer Hand halten Sie ein Fünfcentstück.

In des Grocers Hand befindet sich gerade ein feuchtigkeitsicheres Packet Uneeda Biscuit. Er reicht Ihnen das Packet — Sie geben ihm die Münze. Ein geringfügiger Geschäftsvorgang?

Nein! Ein bemerkenswerther — denn Sie haben den kleinsten Betrag ausgegeben, welcher ein Packet gute Nahrung kaufen wird; und der Grocer hat Ihnen das nahrhafteste Gebäck verkauft, das aus Mehl hergestellt wird — so rein und knusperig und köstlich, als ob es eben erst aus dem Ofen käme.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Richter uneinig.

Nachdem Richter Grinnell heute Morgen den 1715 Diversey Boulevard wohnhaften Dr. M. Ellis Oliver, der von einem Arzt Namens Dr. A. Will angeklagt worden war, wertlose Medizinen verkauft zu haben, öffentlich als Schwindler bezeichnet hatte, gelang es dem Anwalt Dr. Olivers, den Fall in ein anderes Gericht zu bringen. Richter Rooney, dem der Fall vom Oberrichter Olson überwiesen worden war, entschied nach einem umfassenden Zeugenverhör, daß die Aeußerung von Richter Grinnell nicht am Platze gewesen sei, sondern daß Oliver die Medizinen in dem Glauben verkauft habe, diese seien frisch und zuverlässig.

Uebergerannt.

Als Eva Samuels, Nr. 1243 Hastings Str., 62 Jahre alt, heute früh gegen 10 Uhr die Kreuzung von Halsted und 12. Str. überschreiten wollte, wurde sie von einem unbekannten Jungen, der ein Zweirad fuhr, übergerannt. Sie stürzte heftig zu Boden und trug Verletzungen des Knies und des Rückgrates davon, welche es notwendig machten, daß sie mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung geschafft werden mußte.

Kurz und Neu.

* Durch Einatmen von Leuchtgas machte der 55jährige Schuhmacher F. Slavek, Nr. 2420 W. Madison Str., in der vergangenen Nacht seinem Leben ein Ende. Wie verlautet, war Slavek schon lange Zeit mißmutig, da er von einem Krebsleiden keine Genesung finden konnte. Die Leiche des Lebensmüden wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2346 West Madison Str. gebracht. Die Familie des Slavek lebt in sehr schlechten Verhältnissen und ist über den Verlust trostlos.

— Aus Fritzchens Aufsatzheft.—In den Kolonien vertauschten die deutschen Kaufleute Messer und Schmuckgegenstände gegen die Felle der Bewohner.

Ein lebhafter Traum.

Unter seinem Einfluß will Wm. Keith einen Mord begangen haben.

Steht einzig da.

Bislang ist im Kriminalgericht ein derartiger Verteidigungsgrund noch nicht ins Feld geführt worden. — Sonstiges aus dem Kriminalgericht.

Ein in der Geschichte des Kriminalgerichts einzig dastehender Verteidigungsgrund wird von den Anwälten des des Mordes angeklagten Handwerkers Wm. Keith, dessen Prozeß heute Morgen im Kriminalgericht vor Richter Walker begann, geltend gemacht.

Es handelt sich in dem Falle, der höchst sensationelle Züge aufweist, um die blutige Rache eines betrogenen Gatten an einem von den vielen Nebenbuhlern, die angeblich auf jede denkbare Art und Weise seiner Gattin nachstellten, und der schließlich auch, wie gesagt wird, mit seinen Bemühungen, die Gunst der hübschen Gattin Keiths zu gewinnen, Erfolg hatte.

Interessante Verteidigung.

Außer den vielen pathetischen Seiten, die dieser Mordprozeß bereits im Beginn der Verhandlung aufweist, zeichnet er sich vor allen Dingen durch die in der Geschichte des hiesigen Kriminalgerichts einzig dastehende Art aus, in welcher die Verteidigung, die in den Händen des früheren Hilfsstaatsanwalts Poplin und des ehemaligen Mayors Joseph von Evanston liegt die Tat Keiths zu begründen und entschuldigen sucht. Die Verteidigung behauptet nämlich, daß die Tat Keiths im sogen. Dämmerzustande zwischen Schlaf und vollem Erwachen begangen wurde, und will eine ganze Anzahl Autoritäten auf dem Gebiete der Psychologie ins Feld führen, nach deren Forschungen Taten, die in diesem Dämmerzustande begangen worden sind, eine Verantwortlichkeit des Täters ausschließen.

Unter den Anbetern der Frau Keith zeichnete sich, wie die Verteidigung ausführen will, besonders der in der Chicago Ave. wohnhafte Schlächter Walter Paul durch die Energie aus, mit der er seinen Werbungen um die Gunst der Frau Keith Nachdruck verlieh, und rief durch dies Verhalten in hohem Grade Keiths Eifersucht und Rachegelüste wach.

Beschließt blutige Rache.

Obwohl Keith schon seit langer Zeit seine Gattin stark im Verdacht hatte, es mit der ehelichen Treue nicht allzu genau zu nehmen, war er doch aufs tiefste überrascht und empört, als eines Tages seine Gattin, von Gewissensbissen gefoltert, ihm ohne Rückhalt beichtete und erklärte, daß sie sich mit Anderen, darunter besonders mit Paul, vergangen habe.

Rasend vor Eifersucht und im Bewußtsein seiner schwer gekränkten Ehre beschloß Keith am Morgen des 16. Oktober letzten Jahres, den Räuber seines häuslichen Glücks zur Rede zu stellen, und begab sich zu diesem Zwecke nach der Nr. 300 W. Chicago Ave. befindlichen Wirtschaft, wo, wie er wußte, der Schlächter Paul viel zu verkehren pflegte.

Schießt im Schlaf.

Bevor er aber sich auf den Weg nach der Wirtschaft machte, hatte Keith einen geladenen Revolver zu sich gesteckt, um für alle vorkommenden Fälle vorbereitet zu sein. Nachdem er die Wirtschaft betreten hatte und seinen Nebenbuhler nicht antraf, setzte er sich wartend auf einen Stuhl und schlief ein. Wie von den Verteidigern behauptet wird, hatte Keith während des Schlafes einen merkwürdigen Traum, in dem ihm der verhaßte Paul leibhaftig erschienen und ihm allerlei Szenen aus der Vergangenheit in plastischer Anschaulichkeit vor Augen traten. Wie die Verteidigung weiter behauptet, wachte Keith gerade in dem Augenblick auf, als Paul wirklich zur Tür der Wirtschaft hereinkam und, noch unter dem Eindrucke des Geträumten stehend, an der Grenze zwischen Traum und Wachen griff Keith zum Revolver und schoß seinen Nebenbuhler nieder.

Kriegsflotte als Besserungsanstalt.

Ein gegenwärtig zur Zeit der mexikanischen Wirren besonders interessanter Fall wurde heute Morgen vor Richter MacDonald im Kriminalgericht verhandelt, als der des Einbruchs angeklagte 28jährige Ralph Furlong auf Grund seines Versprechens, unverzüglich in Philadelphia in die Kriegsflotte einzutreten, begnadigt wurde und sich bereits auf dem Wege nach der Stadt der Bruderliebe befindet, um von dort nach Mexiko an die Front zu gehen.

Wie aus der Verhandlung hervorging, hatte Furlong vor 6 Monaten eine Bewerbung um Einstellung in die Flotte der Ver. Staaten eingereicht und im Verlaufe des Tages stark getrunken. Unter dem doppelten Einflusse schlechter Gesellschaft und übermäßigen Alkoholgenusses hatte er sich dann verleiten lassen, gemeinsam mit mehreren Berufsverbrechern in eine Wirtschaft an der 22. und State Str. einzubrechen, wo ihm $25 in die Hände fielen. Er wurde verhaftet und befand sich während der verflossenen 6 Monate in Untersuchungshaft.

Patriotismus als Sühne.

Als der junge Mann heute dem Richter vorgeführt wurde, bekannte er sich ohne weiteres schuldig und erklärte in eindrucksvoller Weise, daß er bereit sei, sein Vergehen durch seinen sofortigen Eintritt in die Kriegsflotte zu sühnen und, wenn nötig, sein Blut im Falle eines Krieges mit Mexiko für sein Vaterland zu vergießen.

Richter McDonald war von den Worten des jungen Mannes augenscheinlich sympathisch berührt und setzte dem reuigen Sünder in längerer, ernster Ansprache auseinander, daß er ihm glaube und ihm die erbetene Gelegenheit geben wolle, als Matrose der Kriegsflotte ein neues Leben zu beginnen.

Furlong wurde darauf der Obhut seines Anwaltes Thomas Johnson und seines Freundes Simon Herr übergeben, die dem Richter versprachen, ihn noch heute Abend nach Philadelphia zu schicken, wo die Marinebehörde weiter über ihn verfügen wird.

Der Kellnerinnenstreik.

Margaret Ryan, Margaret Schlechter, C. S. Carman, S. T. Stevens und John Kempany, sämmtlich streikende Mitglieder des Verbandes der Speisewirtschafts- und Hotelangestellten, der gegenwärtig, wie wiederholt berichtet, einen Streik gegen mehrere Speisewirtschaftsbesitzer in der unteren Stadt erklärt hat, erschienen heute Morgen vor Richter Stewart im Stadtgericht unter der Anklage, am Samstag vor der Knabeschen Speisewirtschaft an Wabash Ave. und Monroe Str. Handzettel verteilt und den Straßenverkehr gestört zu haben.

Die Polizei behauptet, daß die beiden Kellnerinnen Handzettel verteilt und damit gegen eine städtische Ordinanz verstoßen hätten, während die drei Kellner angeblich Straßengänger belästigt haben sollen.

Der Richter entschied, daß Streikpostenstehen gesetzlich erlaubt sei, und entließ die drei Kellner. Die Mädchen beantragten Verhandlung vor einer Jury, und ihr Fall wurde vertagt.

Mitleid mit jungem Fälscher.

Der 20jährige Buchhalter Niklas Sokrates, der früher bei der Randolph Market Co. mit einem Wochengehalt von $14 angestellt war, wurde, wie er heute Morgen Richter McKinley bekannte, durch den Wunsch, es seinen bessergestellten Altersgenossen an elegantem Auftreten und guter Kleidung gleichzutun, zum Checkfälscher gemacht.

Er hat im Ganzen Checks in Höhe von $350 gefälscht, die Fort Dearborn Nationalbank, die Verliererin dieser Summe, will jedoch nicht gegen ihn vorgehen, wenn der Betrag ersetzt wird. Der Fall wurde bis Donnerstag vertagt.

Bargain-Dienstag, den 5. Mai 1914

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave., Ecke Campbell Avenue, Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Eine weitere große Ueberraschung!

Dieses Mal eines Fabrikanten Muster-Partie von Haus- und Straßen-Kleidern für Damen

Es ist uns nicht erlaubt, den Namen des Fabrikanten zu nennen, da Ihr dieselben Kleider in beinahe allen größeren Läden in der Stadt findet.—Dieser Ankauf ist ein ebenso großer Bargain, als wie sich unser Shirtwaist-Verkauf erwiesen hat, aber die Quantität ist nicht so groß und wir können nicht versprechen, daß sie den ganzen Tag vorhält; deshalb kommt früh und habt die erste Auswahl. Wir haben sie markirt zu

59c—79c—98c—1.59—1.98 Werte von 75c bis zu 6.00

Bargain-Dienstag in unserem Dry-Goods-Departement

Weißes Pique, schmales u. breites „Welt," ein vorzügliches Gewebe, regulär 25c wert, die Yard ... 15½c
Weißwaaren, karrirtes Dimity, groß und klein karrirt, Yard ... 8½c
Merzerisirtes Poplin, 25c Wert, 27 Zoll breit, ein vorzüglich. Stoff, in lohfarbig, Lavender, braun, grau; Yard ... 15c
Damen- und Herren-Regenschirme, vorzüglicher Tape Edge Bezug, Naturholzgriffe, das Stück ... 69c
Seide Ellbogenhandschuhe für Damen, 2 Claps am Gelenk, Paar ... 59c
Damenstrümpfe, echt schwarz, ganz nahtlos, „The Burson", voll geformt, — ein 25c Wert, Paar ... 17c
3 Paar 50c.
Colgates Cold Cream, absolut rein und harmlos, 25c-Jar ... 19c

Bargain-Dienstag im Schuh-Dept.

Wir kauften von einem führenden Schuhfabrikanten von Mädchen- und Kinder-Slippers dessen Ueberschußlager von **Kinder- und Mädchen-Pumps**, gemacht aus feinstem Pat. Colt, mit seid. geschneid. Schleifen, Ledersohlen und Counter, gefüttert mit schwarzem Suede, das das Rutschen an der Ferse verhindert, Größen 8½ bis 2. Dies ist ein großer Wert für wenig Geld, wert 1.50, ein Paar angefügter Straps mit jedem Paar, speziell am Dienstag nur ... 89c

Bargain-Dienstag im Schmucksachen-Departement

Rogers 1881 silberplattirte Teelöffel, in vier verschiedenen Mustern, speziell für diesen Verkauf, das Set von 6 Löffeln für ... 79c

Bargain-Dienstag speziell in garnirten Hüten

zu drei distinktiven Preisen:

99c, 1.99 u. 2.99

Dies sind außerordentliche Bargains.

Bargain-Dienstag in unserem Kleider-Departement

Knabenmützen, speziell zu 39c.
Knabenmützen in allen Farben, einschließlich blauer Serge-Mützen, — reguläre 50c-Werte, für diesen Spezialverkauf am Dienstag zu nur ... 39c
Arbeitshosen für Männer, speziell $1.48.
Starke Arbeitshosen für Männer, in leichter und mittelmäßiger Qualität; in hübschen dunkelgrauen Mustern — Größen 32 bis 42 — $2.00 und $2.25 Werte, das Paar ... 1.48

Bargain-Dienstag in unserem Basement

Liquid Veneer Möbelpolitur — die 50c Größe ... 29c
Calumet Family Seife — 5 Stücke für ... 9c
Colonial oder Horseshoe Wassergläser, 3 für ... 5c
Cleanserine, das Küchenreinigungsmittel, 2 Büchsen für ... 5c
Columbia Family Seife — 10 Stücke für ... 38c
Nr. 9 galvanisirte Waschkessel — lecken oder rosten nicht, zu ... 59c
10 Quart Größe galvanis. eiserne Wassereimer zu ... 10c
Schwarze Screen-Emaille — für Screens und Rahmen — Quart-Büchse für ... 29c
4fach genähte Carpet-Besen, aus gutem Corn gemacht, 35c Wert, zu ... 25c
Geräuschlose „Blue Tip" Streichhölzer, 1 Dutzend Schachteln ... 8c

Bargain-Dienstag auf dem 3. Floor.

Spitzengardinen, 3 Yards lang, einzelne Längen — speziell markirt für diesen Verkauf zu nur ... 39c
Bettkissen, 2½ Pfd. Art Ticking — speziell für diesen Verkauf, so lange sie vorhalten, zu nur ... 49c

Angeblich zahlungsunfähig.

Die Ernennung eines Masseverwalters für Meyer Axelman beantragt.

Die Firmen Gutman & Co., Kirchheimer Bros & Co., sowie J. W. Middleton & Co. stellten heute Morgen im Bundeskreisgericht den Antrag, daß für Meyer Axelman, welcher Nr. 38 Süd 5. Ave. eine Lederwaarenhandlung bebetreibt, ein Masseverwalter ernannt werde. Wie es in dem Gesuche heißt, stellte Axelman vor ungefähr vier Monaten seine Zahlungen ein. Sie behaupten nun, daß er inzwischen einen Teil seiner Habe widerrechtlich gewissen Gläubigern übertrug, und da sie sich hierdurch finanziell geschädigt fühlen, brachten sie die Klage gegen ihn ein. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf ungefähr $800.

Freiwillig meldete Daniel Koehn, welcher Nr. 120 S. Halsted Straße ein Hotel und eine Wirtschaft betreibt, seinen Bankerott an. Seine Schulden beziffert er auf $9268.70, sein Vermögen auf ungefähr $2430.

Der Kontraktor John W. Eitelgeorge, in Aurora, Ill., wohnhaft, möchte von der Pflicht, seine Schulden zu bezahlen, entbunden sein. Er berechnet seine Verbindlichkeiten auf $14,709.42 und seine Habe auf $11,880.

Ferner reichte der Kontraktor Theodor Jensen ein Bankerottgesuch ein. Er hat Schulden in der Höhe von $3666.53 und ein Vermögen von $2394.98.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Großmutter und Enkelin.

Man fand sie, an Leuchtgas erstickt, gestern in ihrem Schlafzimmer auf.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 2403 N. Western Ave. wurden gestern Mary, die Gattin des Wärters der S. Western Ave.-Brücke C. W. Burton, und ihre drei Monate alte Enkelin Mildred an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas entströmte einem offenen Brenner. Die Zimmertür war von innen verriegelt. Albert, ein Sohn der Frau, hatte, als er Samstag Abend heimkehrte und die Türen verschlossen fand, angenommen, daß die Mutter ausgegangen sei. Er entfernte sich wieder, kehrte gestern Morgen zurück, kroch durch ein Fenster und fand die Leichen.

Der Wittwer ist angeblich felsenfest überzeugt davon, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Seine Frau, versichert er, habe nicht den geringsten Grund gehabt, sich oder gar die von ihr vergötterte Enkelin zu töten.

Nachbarn behaupten dagegen, daß die Frau häufig Streit mit ihrem Manne gehabt und wiederholt geäußert habe, daß sie des Lebens müde sei und den Tod herbeisehne.

Die Hinterbliebenen stellen in Abrede, daß jemals ernstliche Meinungsverschiedenheiten zwischen den Eheleuten Burton bestanden hätten.

In ihrem Zimmer im Roß Hotel, Nr. 705 Root Str., wo sie seit zwei Tagen als Stubenmädchen beschäftigt war, wurde gestern eine gewisse Maria Palipobasky an Leuchtgas erstickt aufgefunden. In ihrer Börse fand man einen Brief in polnischer Sprache. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Krach!

Frau Frank M. Smith, Gattin des Leiters der „Underfeed Stoker Co.", 5709 Kimbark Ave. wohnhaft, wurde gestern bei einem Zusammenstoß ihres Kraftwagens mit demjenigen von Thomas Hoyne, 16jährigen Sohn des Staatsanwaltes Hoyne, schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich an Ost 52. Str. und Dorchester Ave. Das von dem jungen Hoyne gelenkte Automobil rannte in den Smithschen Kraftwagen hinein, warf ihn um und zerstörte den Wagen. Passanten, welche zu Hilfe eilten, befreiten die Insassen. Frau Frank M. Smith wurde nach der Wohnung von John T. Richards gebracht, wo ihr Behandlung zuteil wurde. Herr Smith selbst blieb unverletzt.

Polizisten verkrüppelt.

Der Motorradpolizist McKinney sauste bei der Verfolgung eines zu schnell fahrenden Kraftwagens gestern an Süd Michigan Boulevard kopfüber auf das Pflaster, als sein Gefährt an etwas stieß, und brach das linke Bein. Sein Kamerad Montgomery versuchte zur gleichen Zeit am Süd Michigan Boulevard, Ecke der Ost 34. Straße, ein durchgebranntes Gespann anzuhalten, die von ihm gepackten Zügel rissen, er stürzte, und die schweren Wagenräder zermalmten sein linkes Bein.

Allzu eilig.

Im vollen Lauf prallte an der Nord Clark Straße und Hollywood Avenue gestern Abend Karl M. Holmquist, 1417 Hollywood Ave., gegen einen Straßenbahnwagen an, den er benutzen wollte, wurde niedergestoßen, überfahren und gefährlich innerlich verletzt, auch sein linker Fuß zermalmt und sein Schädel gebrochen.

Noch gut abgelaufen.

An der N. Leavitt Str. und Fullerton Ave. riß gestern Abend ein elektrischer Leitungsdraht der Straßenbahn. Zwei 2427 Berlin Str. wohnende kleine Knaben, John Seasbaski und John Swalaiski, erlitten leichte Verletzungen, als sie versuchten, den Draht anzufassen.

Beim Schauturnen verletzt.

Von einer von John Anderson geworfenen Scheibe wurde gestern bei einem Schauturnen des Skandinavischen Turnvereins in der Halle an der N. Robey und Wellington Str. Ernst Swahn, 3437 Park Ave., zufällig dermaßen getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Leset die „Sonntagpost"

Planen Generalboykott.

Die Kellnerinnen hoffen, damit ihre Forderungen durchsetzen zu können.

Die Kellnerinnen, welche mit ihren Löhnen und mit ihrer Arbeitszeit unzufrieden, vor einigen Tagen in den Ausstand traten, versuchen noch immer die von dem Streik betroffenen Restaurants in der „Loop" nämlich die George Knab, B. F. Esting und L. W. Powers gehörigen zu boykottiren. Streikposten patrouilliren vor den erwähnten Plätzen, doch verhielten sich diese in Anbetracht der ebenfalls an solchen Restaurants postirten Blauröcke ruhig, sodaß bis zur Mittagsstunde keine Verhaftung vorgenommen zu werden. Nach Angaben die von Gewerkschaftspersonen gemacht wurden, plant man einen sogenannten Generalboykott, in den noch das 71 West Randolph Straße gelegene Henrici Restaurant hineingezogen werden soll.

Das Urteil gefällt.

John J. Jelke auf zwei Jahre ins Zuchthaus gesandt.

In dem Prozeß gegen John J. Jelke und Genossen, welche schuldig befunden wurden, Butterine verkauft und in den Handel gebracht zu haben, ohne der Bundesregierung die vorgeschriebene Steuer dafür zu bezahlen, wurde heute Nachmittag das Urteil gefällt. Jelke wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt und hat außerdem eine Geldstrafe von $10,000 zu entrichten.

Sauerstoffapparat hilft.

Durch seine schnelle Anwendung wurde eine Greisin gerettet.

Durch schnelle Anwendung des Sauerstoffapparates wurde heute morgen die 80jährige Frau Mary Gibbons, welche von ihrer Tochter durch Gas überwältigt im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 2737 Cottage Grove Ave. bewußtlos aufgefunden wurde, dem Tode entrissen.

Die Greisin hatte, ihrer Gewohnheit gemäß, das Licht brennen lassen und das Fenster etwas geöffnet. Mutmaßlich ein Windhauch löschte die Flamme, so dem Gase freien Austritt verschaffend. Die Tochter requirirte nach Entdeckung der Betäubten schnell eine Sauerstoffmaschine, nach deren Anwendung die Frau in kurzer Zeit wieder zur Besinnung kam.

Achtloser Kutscher.

Beachtete das Signal des Verkehrsordners nicht und überfährt Straßengänger.

Von einem von dem 27jährigen John Anderson, 1738 West Madison Straße wohnhaft, gelenkten Gespann wurde heute Morgen an der Ecke von Market und Madison Straße Morris Kohen, der 1355 West 13. Straße wohnt, überfahren. Kohen, der Abschürfungen und wahrscheinlich innere Verletzungen erlitt, wurde von der Polizei nach seiner Wohnung gebracht. Anderson, der nach Angabe von Augenzeugen des Unfalles, ohne auf das Signal des an der Ecke postirten Polizisten zu warten, weiterfuhr, wurde verhaftet.

Prüfungskommissär suspendirt.

Polizeichef James Gleason suspendirte heute morgen den Superintendenten der öffentlichen Prüfungskommission für Kraftwagenlenker H. L. Hudson von seinem Amte. Nach Angabe des Polizeigewaltigen soll Hudson die Prüfungspapiere unrichtig ausgestellt und unfähigen Personen Lizensen gegeben haben.

Gleason hat ebenfalls eine Untersuchung der Tätigkeit der Prüfungskommission für Wandelbildermaschinenarbeiter angeordnet.

Messerheld unschädlich gemacht

Jedenfalls unter dem Einflusse eines gehörigen Sonntagsrausches war Chas. H. Gray, ein Koch von St. Louis, Mo., streitsüchtig geworden. Als er mit einem offenen Rasirmesser auf einen seiner Kumpane losging, um ihm den Garaus zu machen, wurde er von der Polizei festgenommen und dadurch unschädlich gemacht.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude,
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

"Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Seltsame Folgerung.

Wenn ein Menschenalter lang, wie die kleinen nahen, so die großen entfernteren Nachbarn eines Mannes niemals versuchten, ihm etwas aus Feld, Garten und Hof zu stehen; ihn auf seinem Besitztum schalten und walten ließen nach Belieben und keinen Versuch machten, seine häuslichen Zwiste und die inneren Schwierigkeiten, mit denen er hier und da zu kämpfen hatte, zu besonderem eigenen Vorteil und ihm zum Schaden auszunutzen, sondern sich stets rücksichtsvoll zeigten und ihn selbst dann gewähren ließen, wenn er sich gewisse Rechte anmaßte, die ihm eigentlich nicht zukamen — wenn die Nachbarn eines Mann sich solcherweise Jahrzehnte hindurch als gute Nachbarn erwiesen, dann wird dieser es nicht für notwendig erachten, sein Besitztum mit hohen Stacheldrahtzäunen zu umgeben, sich bissige Bulldoggen anzuschaffen und sein Haus zu einem Waffenarsenal zu machen, im Notfalle eben jene Nachbarn abwehren zu können. Er wird es als durch die Erfahrung erwiesen erachten, daß ihm von ihnen keine Gefahr droht und er besonderen Schutz ihnen gegenüber nicht nötig hat. Wenn dieser Mann einmal in einem plötzlich aufgetauchten Fall der Not aus einem entfernten Teil seines Besitztums einen Arbeiter herbeirufen und dieser einen großen Umweg machen mußte, aber doch noch rechtzeitig eintraf, so mag er die Herstellung eines kürzeren Wegs für wünschenswert erachten, er wird aber nicht etwa diesen Fall als Beweis für die Notwendigkeit eines sehr kostspieligen kürzeren Weges hinstellen und nicht behaupten wollen, daß dieser kürzere Weg, wenn hergestellt, besonderen Schutzes vor den Nachbarn bedürfe. Und wenn dieser selbe Mann sein Heimwesen einmal in Feuersgefahr sieht, es ihm aber gelingt, die Gefahr mit verhältnißmäßig äußerst geringem Verlust und Kraftaufwand abzuwehren, so wird er nicht eben daraus schließen, daß er seine Feuerschutz- und Abwehreinrichtungen ganz wesentlich und mit hohen Kosten vermehren müsse. Der gesunde Menschenverstand erachtet das, was sich in langen Jahren und in Zeiten der Not und Gefahr bewährte, als genügend und folgerichtiges Denken wird nicht auf Grund der Tatsache, daß es sich bewährte und als genügend erwies, andere und stärkere Abwehr- und Schutzeinrichtungen fordern.

Was für die Einzelnen gilt, trifft im Allgemeinen auch für das Volk, den Staat, zu; soweit der Onkel Sam in Betracht kommt, liegt die Sache aber ganz anders. Das wird wenigstens mittelbar behauptet, indem man bezüglich Onkel Sams ganz anders folgert. Die Republik war mehrere Menschenalter hindurch, während sie verhältnißmäßig schwach war und verschiedentlich mit inneren Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, von keiner Macht der Erde irgendwie gekränkt oder bedroht worden, nachdem sie aber groß und machtvoll geworden und in einem selbstbegonnenen Streit mühelos Sieger geblieben war, wurde im Hinweis auf diesen Streit und Sieg eine gewaltige Verstärkung ihrer Kriegsmacht gefordert und erlangt.

Der Panzerkreuzer „Oregon" wurde, als der spanische Krieg ausbrach, von der Pazifickküste nach Kuba gerufen und traf nach Umsegelung des Kap Horn rechtzeitig ein, in der Seeschlacht von Santiago de Cuba die Hauptrolle zu spielen, eben daraufhin aber wurde der Bau des Panamakanals als eine militärische Notwendigkeit gefordert und trotz der erwiesenen Friedfertigkeit aller Mächte den Ver. Staaten gegenüber wurde die Befestigung des Kanals beschlossen.

Die Regierung in Washington war entschlossen, jede militärische Einmischung in Mexiko zu vermeiden. Da kam der Zwischenfall von Tampico, und die atlantische Flotte wurde nach diesem Hafen beordert; es kam die Kunde von der bevorstehenden Landung großer Kriegsvorräte in Vera Cruz und die zum größten Teil noch auf der Fahrt befindliche Flotte erhielt den Befehl, diesen Hafen zu nehmen. Sie tat es mit vollstem Erfolg und unter ganz geringen Verlusten. Sie verhinderte die Ablieferung jener Waffen u. s. w. an Huerta und damit wahrscheinlich die Tötung von Hunderten oder Tausenden. Eine Brigade Bundestruppen erhielt plötzlich den Befehl, sich sogleich nach Vera Cruz einzuschiffen und die Flotte zu entlasten. Der Befehl fand schnelle und erfolgreiche Durchführung, kein Tropfen Blut wurde weiterhin vergossen. Wenn irgend etwas, so sollte man daraus nur schließen können, daß unsere Flotte und das Heer allen zu erwartenden Anforderungen gewachsen sind, daß sie für die Zwecke der Republik genügen — aber auch hier schließt man auf das gerade Gegenteil. Die Toten von Vera Cruz werden als „die Opfer militärischer Unvorbereitetheit" hingestellt; als die Opfer der „verschiedenen Elemente, die dieses Land daran hinderten, sich eine Flotte und ein Heer zuzulegen, groß genug, ihm den Frieden zu erhalten," und die Schlußfolgerung ist, daß die Armee und Flotte wesentlich verstärkt werden müssen.

Das ist eine seltsame — nein, eine ganz verkehrte und niederträchtige Folgerung. Eben denjenigen Elementen, denen sie die Blutschuld für Vera Cruz zuzuschreiben trachtet, ist es höchst wahrscheinlich zu danken, daß die Ver. Staaten sich einer kriegerischen Einmischung fern hielten, und statt nur 15, nicht an die 15,000 junge amerikanische Kämpfer ihr Leben in Mexiko lassen müssen; daß Mexiko den amerikanischen Steuerzahlern statt ein Dutzend, oder so, nicht viele hundert Millionen Dollars kosten wird. Wenn man schon glaubt, ohne eine stärkere Flotte und ein größeres Heer nicht auskommen zu können, so mag man jährlich ein paar weitere Fürchtenichtse bauen und das Heer mehren. Das Land ist schließlich reich genug, die Kosten tragen zu können, und etwas militärische Disziplin ist unserer Jugend sehr vonnöten. Aber man soll doch wenigstens einigermaßen der Wahrheit die Ehre geben, nicht böswillig verleumden und das Volk „dumm machen" wollen. — — —

Die ersten Hosen.

Wer erinnerte sich nicht noch, falls er männlichen Geschlechts, und nicht an chronischer Gedächtnißschwäche leidet, jener welterschütternden Stunden, da ihm seine selbst bis in die Haarwurzeln stolz errötende Mutter die ersten Hosen anzog?! Wie er mit Heldenmut das zunächst etwas unbehagliche Gefühl verbiß, im Bewußtsein, den ersten Schritt als ein „Mann" zu tun. Wie er mit unsagbarer Verachtung auf die Genossinnen seiner Kinderspiele herabsah, die noch im Flügelkleide, und denen es bestimmt war, in diesem auch ihr Lebenlang zu verbleiben. Und wie schnell wählte ihn die Schaar seiner Altersgenossen, deren Hosen noch nicht das Licht der Welt erblickten, zu ihrem König! Denn wer die Hosen anhat, der hat immer was vor anderen voraus. Ja, nicht nur in der kleinen Welt, auch in der der Erwachsenen kam er sich ungeheuer wichtig vor, so, als sei er der Mittelpunkt, um den sich alles dreht. —

An diese leider schon so lange vergangene Zeit und an diese reizenden Momenteindrücke wird man erinnert, wenn man hört, daß der beabsichtigte Besuch der bulgarischen Königin unter den hier zu Lande weilenden Vertretern der südbalkanischen Reiche einen ernsten Konflikt hervorzurufen droht. Wie vielleicht bekannt, ist dieser Besuch schon länger angekündigt. Die Griechen nun, die in der neuen Welt ihr Zelt aufgeschlagen und ja in ihrer Mitte sogar eine Anzahl Helden aus den Balkankriegen haben, fühlen sich durch diesen kommenden Besuch arg beunruhigt. Sie behaupten, es sei das ein diplomatischer Schachzug des Herrn Ferdinand aus Sofia, der sich wahrscheinlich vor der Ellis Islander Behörde wegen seines abnormen Gesichtserkers fürchtet und darum nicht selbst kommt, sondern seine Frau schickt. Und der Zweck dieses Besuches sei nichts anderes und nichts geringeres, als die Vereinigten Staaten für die Bulgaren gegen die anderen einzunehmen, sie zu veranlassen, den geliebten Hellenensöhnen, Icecreamverkäufern und Schuhputzern die kalte Schulter zu zeigen. Und wenn die mächtigen Vereinigten Staaten sich etwa bewegen lassen sollten, dermaßen Partei zu ergreifen, was könnte das für eine Beleidigung der treuen und opferwilligen griechischamerikanischen Bürger werden? Die griechische Presse, vor allem natürlich der Hudsonmetropole, schäumt vor Wut über diesen beabsichtigten Trick, den der kluge Ferdinand ihnen spielen will und ihrer Heimat. Und sie rufen die englische Presse auf, sich nicht von den Liebenswürdigkeiten der Königin umwickeln und in die Tasche stecken zu lassen, sondern, als echte Demokraten, den Besuch dieser Fürstin so kalt zu behandeln wie möglich. —

Frau Eleonora kommt, wenn sie noch kommen sollte, als einfache Besucherin zu uns. Sie will Land und Leute sehen wie jeder gewöhnliche Weltenbummler. Sie will Hospitäler besuchen und die Krankenpflege studiren, so wie sie hier bei uns entwickelt ist. Was aus den Ergüssen der griechischen Presse spricht, ist also zunächst eine willkürliche Verkennung der Beweggründe, und zugleich eine Uebertreibung, die sich nicht begründen läßt. Es scheint, als ob den Balkanvölkern überhaupt, seit sie ihren großen Tanten, Onkels, Vettern und Brüdern so lange so harte Nüsse zum Knacken aufgegeben haben, der Kamm unglaublich geschwollen wäre. Sie mögen, seit ihnen eine so wichtige Rolle im Freikonzert der alten Dame Europa zugewiesen wurde, ein ähnliches Gefühl haben, wie das oben beschriebene, als wir mit Stolz und Freude in unsere ersten Hosen fuhren. Wer denkt daran, daß die Vereinigten Staaten, — vor allem in diesen schweren Zeiten, da Herr Bryan vor Sorgen die letzten Haare verlieren mag, — ernstlich in die Geschichten da hinten fern in der Türkei interessirt wären, und daß sie etwa gar sich so oder so entscheiden möchten, den einen die warme Freundesbrust, den anderen den bloßen Rücken zeigen würden? Wer denkt daran? Nur diese machtberauschten Herren selbst, diese Küken im europäischen Hühnerhofe! Sie fühlen sich schon so wohl an der Gnadensonne ihrer ewigen Konflikte, daß sie vermeinen, mit den großen Hähnen im Korbe um die Wette krähen zu können. Freilich, seit man ihnen Diplomaten im seidenen Hemde zu zwölf Dollars zuschickt, haben sie gewisse Veranlassung, sich geschmeichelt zu fühlen, sintemalen diese seidenen Hemden da unten gewiß auffallen. Aber nun sich gleich als Mittelpunkt des „Janzen" zu fühlen, das haben sie doch wohl nicht nötig. Man gönne ihnen das Gefühl der „ersten Hosen", erinnere sie aber daran, daß sie auch in dieser neuen Bekleidung noch dem Züchtigungsrecht des großen Bruders unterworfen sind! —

Napoleon I. — Elba.

4. Mai 1814.

Der 4. Mai 1814 ist ein in der Weltgeschichte für ewig denkwürdiger Tag. An diesem Tage, also genau heute vor 100 Jahren, landete der abgesetzte und von seinem Volke verbannte Kaiser Napoleon auf der ihm von den verbündeten Mächten zum ferneren Aufenthalt zugewiesenen Insel Elba. Die Laufbahn des Mannes, welcher länger als 15 Jahre der verkörperte Schrecken Europas gewesen war, vor dessen ungeheurer Macht sich Fürsten und Könige hatten zitternd beugen müssen, und der aus den Früchten seiner Siege Fürsten- und Königsthrone für seine Anhänger schuf, die Laufbahn dieses Mannes kam am 4. Mai 1814 zu ihrem dramatischen Ende. Zwar gab ihm das darauffolgende Jahr noch einmal Gelegenheit, durch die Magik seines Namens Europa in seinen Grundfesseln zu erschüttern, aber Napoleons Herrschaft nach seiner Rückkehr von Elba bis zum Tage von Waterloo kann geschichtlich doch nur als das nochmalige Aufflackern des bereits untergegangenen Sternes betrachtet werden. Das strafende Geschick hatte den Ueberehrgeizigen bereits bei seiner Landung auf Elba endgiltig gerichtet.

Seit dem verhängnißvollen Zuge nach Rußland in 1812 waren in schneller Reihenfolge Schlag auf Schlag und Ereigniß auf Ereigniß gefolgt, die Napoleon dem unvermeidlichen Untergange zutrieben. Nachdem die Trümmer seines Heeres in der dreitägigen Schlacht bei Leipzig völlig geschlagen worden waren, rettete er nur 100,000 Mann seiner einst so glänzenden Armee über den Rhein. Hätte Napoleon sich damals nicht so hartköpfig gezeigt, so hätte er sich vielleicht noch seinen Thron retten können. Aber er lehnte selbst die günstigsten Friedensbedingungen der Verbündeten ab, da er Frankreichs Grenzen auf keinen Fall eingeschränkt sehen wollte. Den zu Anfang 1814 in Frankreich eindringenden verbündeten Heeren vermochte Napoleon nur eine Feldmacht von kaum 170,000 Mann entgegenzustellen und schon am 1. Februar erlitt er bei La Rothièrs eine empfindliche Niederlage. Dennoch gelang es ihm noch einmal durch großartige Entfaltung seines Genies und seiner Tatkraft, in den Gefechten von Champeaubert, Montmirail, Etoges und Vauchamps (11. bis 14. Februar) über Blücher und bei Montereau (18. Februar) über den Kronprinzen von Württemberg unerwartete Erfolge zu erringen. Doch endlich mußte er der Uebermacht erliegen. Seine Pläne, nochmals den Rhein zu überschreiten, wurden durch den Vormarsch der Verbündeten auf Paris unausführbar gemacht. In Gewaltmärschen eilte er zurück, erfuhr aber wenige Stunden von Paris, daß die Stadt am 30. März kapitulirt habe, und begab sich nach Fontainebleau bei Paris. Als er dortselbst erfuhr, daß ihn der Senat am 1. April abgesetzt hatte und daß die Mehrzahl seiner Marschälle und Generale treulos von ihm abgefallen war, entschloß er sich am 11. April 1814 zur Abdankung für sich und seine Erben. Dafür ward ihm die Insel Elba als Fürstentum, die Beibehaltung des Kaisertitels und eine jährliche Rente von 2 Millionen Frank zugesprochen; auch durften ihm 400 Mann seiner Garde als Freiwillige folgen. Als sich die Vertreter der Verbündeten in Fontainebleau einstellten, um ihn abzuholen, trafen sie ihn in bedenklichem Zustande.

Einer dieser Vertreter erzählt in seinen Erinnerungen: „Napoleon sah vernachlässigt aus, unrasirt, ungekämmt; Reste von Schnupftabak verunzierten seine Oberlippe und seine Brust." Der österreichische General von Koller will auch gesehen haben, daß sich Napoleon während der Messe die Stirn mit der Hand gerieben, einen Finger in den Mund gesteckt und mit „Zeichen äußerster Unruhe und Aufregung" daran gekaut habe. Gründe hierzu waren ja genug vorhanden. Wenn je eine gefallene Größe Grund zum Verzweifeln gehabt hat, so war es Napoleon in Fontainebleau. Dennoch hat er bei dem Abschied von der alten Garde eine Fassung bewahrt, die auch seinen Gegnern Achtung abrang. Die weltbekannte Ansprache an seine alten Soldaten hielt er mit soviel Würde und Wärme, daß alle Umstehenden davon gerührt wurden. Im Augenblicke des Scheidens drängten sich Gardeoffiziere um den mit der Einschiffung Napoleons betrauten General von Koller, und, jeden Unterschied von Rang oder Nationalität vergessend, riefen sie dem fremden General zu: „Leben Sie wohl, lieber Kamerad! Tragen Sie Sorge für unseren geliebten Kaiser! Geleiten Sie ihn wohlbehalten ins Exil! Wir werden Ihnen ewig dafür dankbar bleiben!"

Die Fahrt Napoleons nach dem kleinen Hafen von St. Raphael, wo seine Einschiffung auf einem kleinen englischen Kriegsschiffe erfolgte, war eine Kette schwerer Demütigungen und Kränkungen für den gefallenen Kaiser, dessen Herz wohl mochte zerspringen wollen, als er gewahr werden mußte, daß sich das Volk, welches ihn früher vergöttert hatte, nun in bitterstem Zorn und Haß von ihm wandte.

Napoleon war gleichzeitig einer der größten, aber auch einer der gemeingefährlichsten Menschen, die je die Völkergeschichte gekannt. Am heutigen hundertsten Wiederkehrstage seiner Landung in Elba kann man aber nicht umhin, der gefallenen Größe mit einer gewissen Teilnahme zu gedenken. So viel Geist — so wenig Herz. So groß im Beherrschen Anderer — so machtlos gegenüber der eigenen niederen Natur. Ein glänzender Stern — in Blut untergegangen!

Lokalbericht.

Greueltaten.

Adolf Germer berichtet über den Koloradoer Kohlengrubenstreik.

Rockefeller scharf angegriffen.

Von dem Chicagoer Gewerkschaftsverband der Grundsatz verfochten, daß die Arbeiter, wenn die Gerichte sie im Stich lassen, zur Gewalt greifen dürfen.

Der Streik der Grubenarbeiter in Kolorado bildete in der gestrigen Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsverbandes den Hauptgegenstand der Erörterungen. Von verschiedenen Rednern wurde dabei der Grundsatz verfochten, daß den Arbeitern, wenn ihre Hilferufe an die Gerichte ungehört verhallen, das Recht zustehe, zur Gewalt zu greifen. Diese Aeußerungen wurden mit lautem Beifall aufgenommen.

Der erste Redner war Adolf Germer, ein Beamter der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika, der sich seit Beginn des Streiks in den Koloradoer Kohlenfeldern aufhielt. Er erklärte, daß die Streiker erst dann zu den Waffen griffen, als man ohne Veranlassung auf sie schoß. „Die Chicagoer kennen den wahren Sachverhalt nicht", sagte er. „In Kolorado haben wir weder Gesetz noch Ordnung. Wenn ich Ihnen hier von den dort verübten Greueltaten erzähle, wird Ihnen das Blut in den Adern stocken. Die Grubenarbeiter und ihre Angehörigen sind einfach abgeschlachtet worden. Die amerikanische Flagge wurde von Banden, welche sich für Mitglieder der Nationalgarde ausgeben, zerschossen und zerfetzt.

Verlangen Gerechtigkeit.

„John D. Rockefeller und sein Sohn sind für jeden in Kolorado verübten Mord verantwortlich. Die Streiker verlangen keine Lohnerhöhung und auch keine Verkürzung der Arbeitszeit, sie verlangen nur Gerechtigkeit. Sie verlangen, daß man sie für die wirklich von ihnen geleistete Arbeit bezahlt. Jede mehr als 3500 Pfund wiegende Kohlenmasse wurde bisher bei der Lohnberechnung als Tonne bezeichnet. Außerdem gab man den Leuten Zahlungsanweisungen, welche nur in den Läden der Gesellschaft angenommen wurden. Wollte man sie in baares Geld umsetzen, so mußte man sich einen Abzug von zehn Prozent gefallen lassen. Wer Waaren in anderen Läden kauft, wird entlassen; entlassen wird auch Jeder, der einen anderen Arzt nimmt als den von den Grubenbesitzern bestellten. Die unverheirateten Leute müssen in den Kosthäusern der Gesellschaft wohnen, und wenn sie dies nicht tun, wird ihnen der Betrag dafür doch von ihrem Lohn abgezogen.

„Die von den Grubenwächtern und der Nationalgarde verübten Morde sind in keiner Weise zu rechtfertigen. Einer der Streiker wurde von 51 Kugeln getroffen, und außerdem zerschmetterte man ihm mit dem Gewehrkolben den Kopf. Die Leiche eines anderen Streikers wies siebenzehn Wunden auf, und ein Knabe wurde mit neun Kugeln im Leibe tot aufgefunden. Bei einer Gelegenheit töteten die Soldaten fünfundzwanzig Frauen und Kinder und steckten dann die Häuser an, um die Leichen zu verbrennen."

Vizegouverneur O'Haras Ansprache.

Dann wurde Vizegouverneur O'Hara, welcher sich zu der Versammlung eingefunden hatte, aufgefordert, eine Rede zu halten, und leistete dem Verlangen Folge. „John D. Rockefeller," sagte er, „ist meiner Ansicht nach die größte Gefahr, welche diesem Lande droht. Die Arbeiter werden lernen, daß wenn sie in den Gerichten keine Gerechtigkeit erlangen können, sie zu andern Mitteln greifen und sich selbst ihr Recht verschaffen müssen".

Wm. Walker, der Präsident des Illinoiser Gewerkschaftsrates, sprach sich dahin aus, daß Männer wie Rockefeller bald der verdiente Lohn zuteil werden würde. „Rockefeller", sagte er, „hätte mit einem einzigen Wort den Streik beenden können. Kein Tropfen Blut hätte zu fließen brauchen, wenn er statt das Geld für die Grubenwächter auszugeben, es hätte den Arbeitern zugewendet. Wenn die Arbeiter sich einmal erheben, um diesen Zuständen ein Ende zu machen, so wird es so plötzlich geschehen, daß Männer wie Rockefeller garnicht wissen wie ihnen geschieht."

Gegen siebentausend Mitglieder der Vereinigten Sozialistischen Arbeiter marschirten gestern durch die Straßen der Westseite, um auf diese Weise gegen den Krieg in Mexiko und die Haltung der Behörden bei dem Koloradoer Kohlengräberstreik zu protestiren. Die Kundgebung ging von der Gewerkschaft der Hut-, Mützen- und Kleidermacher aus, denen sich die Bäcker, die Hosenmacher und verschiedene andere Vereinigungen angeschlossen hatten. Der Zug, in dem sich auch viele kleine Kinder auf dem Arm tragende Frauen befanden, setzte sich von der 12. Straße und Ashland Ave. aus in Bewegung und begab sich von dort nach dem Douglas Park.

Karl Koelling tot.

Mit ihm ist einer der bekanntesten Deutschen Chicagos heimgegangen.

Wiederum hat der Tod heute einen bekannten deutschen Bürger von Chicago abberufen, Herrn Karl Koelling, der im schönen Alter von 83 Jahren im Hause seines Sohnes John, bei dem er während der letzten 20 Jahre gelebt hat, abgeschieden ist. Das Leichenbegängniß findet am Mittwoch, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 4062 Broadway, aus nach dem Friedhofe Graceland, statt.

Unter den älteren Musikern Chicagos nahm Karl Koelling eine hervorragende Stellung ein. Er wurde am 28. Februar 1831 in Hamburg geboren und erhielt als Sohn eines ausgezeichneten Flötensolisten eine gute musikalische Ausbildung. Im Jahre 1842, nach dem großen Feuer, das den größten Teil Hamburgs in Asche legte und den Schluß sämmtlicher Theater und Konzerthallen zur Folge hatte, unternahm die Mutter Karl Koellings mit dem damals elfjährigen Knaben, welcher seit drei Jahren in der Person von J. Schmidt einen trefflichen Lehrer gehabt hatte, eine Konzertreise, in welcher sie nicht nur Ruhm und Anerkennung für den jugendlichen Pianisten erntete, sondern auch den unter den Umständen sehr erwünschten finanziellen Erfolg erzielte. Nachdem der Knabe in Hannover, Bremen und Oldenburg gespielt hatte, kam er mit seiner Mutter nach Bückeburg, wo der damals regierende blinde Fürst sich erbot, den Knaben auf seine Kosten künstlerisch weiter ausbilden zu lassen. Die Mutter konnte ein solches Anerbieten nicht annehmen, da sie auf die Hilfe des Knaben angewiesen war, doch der letztere blieb den ganzen Sommer in Bückeburg und spielte jeden Donnerstag in den Hofkonzerten.

Nach Hamburg zurückgekehrt, setzte Karl Koelling seine Studien unter den Lehrern J. und A. Schmitt und später unter der Leitung von E. Marxsen fort, worauf er zum Kapellmeister des 8. Bataillons der Hamburger Truppen ernannt wurde, welche Stellung er zehn Jahre bekleidete, während welcher Zeit er zugleich Dirigent verschiedener Gesangvereine war. Im Jahre 1867 gründete er den „Tonkünstler-Verein" und im Jahre 1874 den „Amicitia et Fidelitas", welche Vereine noch heutigen Tages bestehen. In der Person der Sängerin Frl. Maria Jessen, einer Schülerin von Julius Stockhausen und Francesco Lamperti, welche sich als Opern- und Solosängerin in den größten Städten Europas einen Namen erwarb, gewann er eine ebenso treffliche wie passende Lebensgefährtin, die seine Häuslichkeit angenehm machte und für sein künstlerisches Wirken ein reges und ermutigendes Verständniß zeigte.

Im Jahre 1878 kam Herr Koelling nach Chicago und ließ sich hier als Klavierlehrer nieder. Hier hat er sich nicht nur als Lehrer, sondern auch als Komponist einen bedeutenden Ruf erworben. Seine Kompositionen für Piano erfreuen sich großer Beliebtheit, und viele seiner übrigen Kompositionen wurden durch Theodor Thomas, Adolph Rosenbecker und Andere mit Erfolg zu Gehör gebracht. Von den Kindern ist Max Koelling, der älteste Sohn, im August 1900 gestorben. Die übrigen Kinder sind: John Koelling, von der Firma Koelling & Klappenbach, Franz Koelling und die hervorragende Sängerin Helene Koelling.

Die Lutheraner.

Am Mittwoch wird ihre Delegatensynode eröffnet werden.

Von Mittwoch an wird in der evang. luth. St. Lukaskirche, an der Belmont Ave. und Perry Str. (Pastor Mueller), die nur alle drei Jahre zusammentretende Delegatensynode der Evang. Lutherischen Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten tagen. Es werden gegen tausend Delegaten aus allen Teilen des Landes daran teilnehmen, welche alle bei Mitgliedern der St. Lukasgemeinde, beziehungsweise der Nachbargemeinden, einquartirt sind. Am Mittwoch Vormittag findet ein Gottesdienst statt, bei welchem der Vizepräses der Synode, Pastor Miller von Fort Wayne, Ind., die Predigt hält, und am Nachmittag beginnt man dann mit der Erledigung der Geschäfte, welche ungefähr zehn Tage in Anspruch nehmen dürfte. Es ist über Neubauten zu beraten, und außerdem sind die Gelder für sämmtliche Anstalten der Synode zu bewilligen.

Nächsten Sonntag wird das Concordia Lehrerseminar, das sich bisher in Addison befand, voriges Jahr aber nach River Forest, direkt westlich von der Stadtgrenze, nördlich von der Chicago Ave., verlegt wurde, sein goldenes Jubiläum feiern. Die Feier wird sich zu einer äußerst eindrucksvollen gestalten, da die Mitglieder aller lutherischen Gemeinden der Stadt daran teilnehmen werden.

Kirchenweihe in Forest Park.

Die von Pastor M. Wagner bediente lutherische St. Johannesgemeinde in Forest Park weihte gestern ihr stattliches Gotteshaus ein, das sie mit einem Kostenaufwand von $60,000 errichten ließ. Nach einem vor der Kirche im Freien abgehaltenen Dankgottesdienst überreichte Vorsitzer H. Kaul vom Bauausschuß Pastor Wagner den Schlüssel zur Kirche, in die die Gemeinde dann feierlich einzog. Die Weihepredigt hielt Pastor Friedrich Streckfuß von Springfield, am Abend Pastor John C. Schmidt von Milwaukee.

Am kommenden Samstag werden die auf die Dauer einer Woche berechneten Feierlichkeiten gelegentlich der Einweihung der neuen 4. Presbyterkirche am Lincoln Parkway und Delaware Place beginnen, deren Bau $750,000 gekostet hat. Seelsorger der Gemeinde ist Pastor John T. Stone.

Im neuen B'nai Sholem Israel Tempel an Michigan Ave. und 53. Str. wurde gestern mit der Versteigerung von Sitzen fortgefahren. Sie brachten je $275, zusammen rund $20,000, ein.

Der neue Komet.

Der im letzten März von Professor Kritzinger in Kiel, wie berichtet, entdeckte Komet wurde gestern Abend auch in hiesiger Gegend, von Professor Philipp Fox von der Northwestern Universität, wahrgenommen. Der Komet nähert sich mit riesiger Geschwindigkeit der Erdkugel, wird ihr aber nicht näher kommen als rund zwanzig Millionen Meilen. In vierzehn Tagen wird man ihn mit Operngläsern wahrnehmen können.

Kochbuch für Magenkranke
300 diätetische Speisenrezepte, von H. von Haugwitz. Gebunden. 85c. — Eßbuch für Kopfarbeiter, von Dr. G. Hille. Gebd. $1.00.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Griese geb. Wandt

(Mutter der verstorbenen Alwina u. Reinhold) am 3. Mai im Alter von 84 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, um halb zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3225 McLean Ave., nach der Christuskirche und dann nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Griese, Gatte.
Albertina, Ida, Robert, Wilhelm und Ewald, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln.
mdi

Todesanzeige.
Lake View Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern obigen Vereins zur Nachricht, daß unsere Schwester

Augusta Buttenender

am Samstag, den 2. Mai 1914, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2057 Belle Plain Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle (Lincoln Turnhalle) um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Mitglieder sind gebeten sich zahlreich zu beteiligen.

Amalie Kraupe, Präsidentin.
Charlotte Kremser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Margaret Keller geb. Strub

(Mutter der verstorb. John und Theodor Keller) im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, vom Trauerhause, 908 W. 20. Place, um 12:30 Nachm., nach der Evang. Zionskirche, Hastings Str. und Ashland Ave., dann mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Keller, Gatte.
Frau Jos. Konopasek, Frau B. E. Hervey, Frau E. Wolf, Frau F. W. Altpeter, Frau A. C. Tegtmeyer, George P. und Walter P. Keller, Kinder.
sonmo

Todesanzeige.

Friedlich entschlafen im 83. Lebensjahre, nach kurzem Krankenlager, mein teurer Gatte und unser lieber Vater

Carl Koelling

am Sonntag Abend, den 3. Mai 1914. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Mai 1914, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 4062 Broadway Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Koelling, Gattin.
John Koelling, Franz Koelling, Söhne.
Helene Koelling-Matheson, Tochter.
Bertha Koelling, Flora Koelling, Schwiegertöchter und Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Hermann J. Goldenstein

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1127 Larrabee Str., am Mittwoch, den 6. Mai, um 1:30 Nachm., nach der Ersten Deutschen M. E. Kirche, 1250 Clybourn Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Goldenstein geb. Osten, Gattin.
Gerhard und John Goldenstein, Brüder.
mdi

Todesanzeige.
Groß Park Damen-Verein.

Allen Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lucie Jters

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3249 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, sich punkt 12 Uhr 30 in der Vereinshalle einzufinden.

Katharina Eckebrecht, Präsidentin.
Adolphina Peter, Sekretärin, 1752 Barry Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Johanna Oettinger geb. Dolch

im Alter von 65 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3131 Grand Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna, Franz, Karl Oettinger, Mary Kaiser, Adolph Oettinger, Wilhelm Oettinger, Emma Kiefer u. Louisa Werner.
mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Hoffmann

(Tochter des verstorb. Jakob Hoffmann und Schwester des verstorbenen Henry Hoffmann) am Samstag, den 2. Mai, um 2 Uhr Nachm., selig entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 8809 Marshfield Ave., am Dienstag, den 5. Mai, um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Susan Hoffmann, Mutter.
Alfred und Edward, Brüder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

C. A. Emil Koch

am Samstag, den 2. Mai, in Grand Haven, Michigan, im Alter von 60 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Mai, Nachm. um 2 Uhr, von Ernst E. Schmidts Leichenkapelle, Ecke Belmont und Hoyne Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert, Theodor und Ernst Koch, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Moses Pommer

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Mai 1914, um 1 Uhr Nachmittags, von Hamburgs Kapelle, 4649 Prairie Avenue, mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Pommer, Gattin.
Klara, Rosa, George, Tessie und Leo Pommer, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Solasky

am 3. Mai 1914 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5207 Broadway, am Dienstag, den 5. Mai, um 1:30 Nachm., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Solasky, Gattin.
James George, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Karl Gutmann

im Alter von 72 Jahren am Sonntag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 720 N. Leavitt Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Ibsen, Tochter.
Myrtle Dieckmann, Enkelin.
modi

Gestorben: Katharina Rosner. Starb am 3. Mai. Leiche ist aufgebahrt in Waldners Bestattungskapelle, 2449 Lincoln Ave. Beerdigungsanzeige später.

Die drei Lieben
der Dete Boß, von Viktor v. Kohlenegg; der neueste Ullstein-Roman. Andere Bände dieser interessanten Roman-Serie:
Wolzogen: Das Kuckucksei; Marriot: Anständige Frauen; Wasner: Fatum; Halbe: Ring des Lebens; Herrmann: Kubinke; Mauthner: Der letzte Deutsche von Blatna; Böhlau: Sommerbuch; Stratz: Anne Thea.
Jeder Band, über 300 Seiten stark, gebunden, zu........ 30c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
29 OST MONROE STRASSE.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Bertha Redwanz, geb Woebus,

geliebte Wittwe des verstorbenen Gottlieb Redwanz, am 2. Mai, Morgens 7 Uhr im Alter von 78 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Mai, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2532 N. Ashland Ave., nach der St. Augustinskirche, Belmont und Greenview Ave., und von da nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Redwanz, Tochter.
Herman, Arthur, Otto Redwanz, Söhne.
Dorathea, Hattie und Emma Redwanz, Schwiegertöchter.
Carl Treptel, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.
salomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Robert John Weber

im Alter von 3 Jahren und 5 Monaten am Sonntag, den 3. Mai, um 3 Uhr Nachmittags, nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2111 Grace Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Viktor und Marie Weber geb. Hohn, Eltern.
William Weber, Bruder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

John F. Kirchhoff

(Gatte der verstorbenen Ernestine Kirchhoff und Vater des verstorbenen August Kirchhoff) am 2. Mai, Vorm. 10 Uhr, im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 5. Mai, Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung seiner Tochter, 2750 Logan Blvd., mit Automobilen nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank F. Kirchhoff, Emma Wenzel, Augusta Freund, Kinder.
Henriette Kirchhoff, Schwiegertochter.
Ernst Wenzel, Wilhelm Freund, Schwiegersöhne.
Arthur Wenzel, Walter und LeRoy Kirchhoff, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Annie Foser geb. Schwab

im Alter von 32 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 1214 W. 62. Str., nach der St. Brendans-Kirche, von dort nach dem St. Olivet-Friedhof. Um stilles Beileid bitten

Fred Foser, Gatte.
Anna, Jakob Konrad, Eltern, nebst Schwestern und Brüdern.

Die Uhr hat geschlagen,
Die Engel rufen laut:
Du wirst dich nicht mehr plagen,
[illegible]
Du hast so treu gelitten,
Was Gott dir hat beschert,
Drum hast du nun gestritten,
Zum Himmel du nun kehrst.
Es ist wohl schwer, zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden,
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel gehst du ein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Augusta Buttenender

am Samstag, den 2. Mai 1914, im Alter von 48 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2057 Belle Plain Ave., nach dem Rose Hill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jonas Buttenender, Gatte.
William Buttenender, Emma Koch, Kinder.
Henriette Müller, Mutter.
Julius Koch, Schwiegersohn.
Julius Koch, jr., Enkel.
Dorothea Müller, Wani Müller, Emma Jensen und Karl Müller, Geschwister.

Todesanzeige.
Columbia Damen-Verein.

Den Beamten und Schwestern obigen Vereins zur Nachricht, daß unsere Schwester

Augusta Buttenender

am Samstag, den 2. Mai 1914 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2057 Belle Plain Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle (Lincoln Turnhalle) um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Mitglieder sind gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.

Emma Daniel, Präsidentin.
Helene Schwachtopf, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Simon Roeth

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 9:30, von Zeibergs Bestattungskapelle, 5216 N. Clark Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Roeth geb. Berchert, Gattin.
John Roeth, Frau Thomas Stark und Frau John Helm, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Henry Teske

(früher 2043 Balmoral Ave. wohnhaft) am 2. Mai 1914 gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 10 Uhr von Zeibergs Kapelle, 5216 N. Clark Str., nach Wunders Friedhof.

Zur Erinnerung
an
Ludwig King,
der am 4. Mai 1893 gestorben ist.

Friedlich ruht der müde Pilger,
Der auf Erden mühsam ging,
Seine Pflichten stets ihm heilig,
Niemals scheute er die Bahn.
Ob sie gleich durch Dornen führte
Und er selbst ertrug den Schmerz,
Konnte er mit andern fühlen,
Denn er hatte ein gutes Herz.

Von seiner teuren Gattin:
Jakobine King Stöhle.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und unseren Freunden unseren innigsten Dank aus für ihre herzliche Teilnahme sowie für die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres [illegible]. Unseren Dank der der Hoffnung Loge No. 60, O.D.H.; Bell Bowling Club; Apollo A. B. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau M. Hauert, Gattin.
Marie und Alice, Kinder.
Otto Hauert und Marie Hauert, Vater und Mutter.
Helen, Henry, Louise, Charles und Hermann, Schwestern und Brüder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof in Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abzahlungsbedingungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Plaß, Vizepräs.; Fred Geßler, Sekretär und Schatzmeister.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
ab18famodi

COLUMBIA
Clark und Madison
BURLESQUE
STAR AND GARTER SHOW
Preise: Mat. 15c bis 75c. Abends 25c bis $1.

Rothschild & Company

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf.
Eingänge an State, Jackson und Van Buren Straße.

Wer sind die 1000 Männer, die diese 25c und 35c Halsbinden für 10c kaufen wollen?

Nein, dies ist kein Irrtum. Wir verkaufen wirklich diese 1,000 reinseidenen Halsbinden, die feinsten 25c und 35c Sorten, für 10c jedes.

DOUBLE "S.&H." STAMPS ALL DAY TUESDAY

Darunter befinden sich Bengaline Seide Halsbinden mit offenen Enden; fancy Four-in-Hands, in französischen wendbaren Facons, und Tubular waschechte Four-in-hands, alle 10c.

3600 Paar 25c Männerstrümpfe, „Thornapple" Marke — zu 12½c Paar

Die wohlbekannte „Thornapple"-Marke, kostet überall im Retail 25c. Mercerized finished Lisle, schwarz und die besten Farben. Jedes Paar fehlerlos. Als große Jahrestag-Offerte bieten wir diese 25c Strümpfe zu 12½c das Paar.

Und, 35c seidene Männerstrümpfe, 19c das Paar (3 Paar für 50c).

(Leicht fehlerhaft). Echte 35c seidene Strümpfe, reine Seide, schwarz. Kleine Fehler im Finish erlauben uns diese seid. Strümpfe zu 19c das Paar zu verkaufen; 3 Paar für 50c.

Lokalbericht.

Wahl fällt auf Borglum.

New Yorker Bildhauer mit der Ausführung betraut.

Kontrakt bereits unterzeichnet.

Ehemalige republikanische Kongreßabgeordnete beginnen Kampagne für Wiederwahl im Herbst. — Harmoniebankett in Bloomington geplant.

Mit der Ausführung des Denkmals für den verstorbenen Gouverneur John P. Altgeld, für das die Legislatur in ihrer letzten Tagung die Summe von $25,000 ausgeworfen hat, ist der New Yorker Bildhauer Gutzon Borglum betraut worden. Er ist der Schöpfer des wunderbaren Lincolnkopfes in der Rotunda des Kapitols in Washington, einer Statue Lincolns in Newark und des Denkmals des Reitergenerals Phil Sheridan in der Bundeshauptstadt. Die von Gouverneur Dunne ernannte Denkmalskommission, aus Joseph J. Martin, Louis F. Post, Assistent des Ministers für Arbeiterfragen, Daniel L. Cruice, Staatssenator Johann Waage und dem Abgeordneten Charles F. Karch von Belleville bestehend, hat von dem Bildhauer die Zusage erhalten, er werde den Auftrag ausführen. Bis auf Post haben alle Mitglieder den Kontrakt mit ihm unterzeichnet. Post wird seine Unterschrift hinzufügen, sobald er von einer Dienstreise nach Boston zurückkehrt. Er hat Borglum als den passendsten Künstler für das Denkmal bezeichnet, da er wie kein anderer im Stande sei, sich in die Persönlichkeit des verstorbenen Gouverneurs hineinzudenken.

Die Denkmalskommission hatte im vorigen Jahr ein Preisausschreiben veranstaltet, an dem sich mehr als dreißig Künstler beteiligten. Keiner der eingereichten Entwürfe fand die Zustimmung der Kommissäre, doch wurden einige Künstler aufgefordert, an ihren Entwürfen Aenderungen vorzunehmen und sie in der abgeänderten Form nochmals vorzulegen. Auch dann entsprachen sie nicht den Anforderungen der Kommission. Die Unterhandlungen mit Borglum folgten. Ein Modell hat er nicht vorgelegt.

Es war ursprünglich beabsichtigt worden, das Denkmal am Arbeiterfeiertag dieses Jahres zu enthüllen und Präsident Wilson dazu einzuladen. Nach der Ansicht L. F. Posts aber wird sich das kaum machen lassen. Er rät davon ab, den Bildhauer zur Eile anzutreiben, befürwortet vielmehr, ihm so viel Zeit als möglich zu lassen, damit ein ausgereiftes Werk geschaffen werde.

Republikaner sammeln sich.

Anzeichen, daß die früheren republikanischen Kongreßabgeordneten, welche die Wahl im November 1912 vom Schauplatz weggefegt hat, versuchen werden, im kommenden November ihre ehemaligen Posten wiederzuergattern, mehren sich von Tag zu Tag. Sie gehören alle zu der hochkonservativen Faktion der Partei, die gemeinhin als „Standpatters" bezeichnet worden ist. Joseph G. Cannon, früherer Sprecher des Repräsentantenhauses, den im November 1912 nach achtunddreißigjähriger Dienstzeit im Kongreß ein Demokrat geschlagen hat, kehrte am Tag nach der Lokaloptionwahl nach Danville, seinem Wohnsitz, zurück und begann sofort seine Kampagne. Zur gleichen Zeit ließ auch William B. McKinley von Champaign von sich hören, und im Bezirk von East St. Louis traf William A. Rodenberg Vorbereitungen für seine Kampagne im Herbst. Alle drei werden versuchen, in der Vorwahl im September die republikanische Nomination zu ergattern. Die Demokraten, die ihre Nachfolger geworden sind, werden voraussichtlich ohne Opposition wiedernominirt werden. In jedem Bezirk wird ein fortschrittlicher Kandidat aufgestellt werden.

Die Tätigkeit dieser drei republikanischen Führer gilt in politischen Kreisen als Anzeichen dafür, daß auch die anderen ehemaligen Kongreßmitglieder der republikanischen Partei im September nochmals den Kampf wagen werden. Das bedeutsamste Anzeichen dafür, daß die Republikaner in den Landbezirken beabsichtigen, im Herbst mit Hochdruck für die Wiedererlangung ihrer früheren Machtstellung zu arbeiten, bildet ein Bankett, das die republikanischen Führer im 17. Kongreßbezirk am 29. Mai in Bloomington geben werden. Es ist als Harmoniebankett gedacht. Die Leitung hat Frank L. Smith von Dwight übernommen. Das Datum ist der Tag, an dem im Jahre 1856 Abraham Lincoln im ersten republikanischen Staatskonvent seine berühmt gewordene Ansprache gehalten hat. Der frühere Bundesgeneralanwalt George W. Wickersham ist als Hauptredner für das Bankett ausgewählt worden. Ursprünglich war das Bankett geplant worden, um die Republikaner des 17. Kongreßbezirks einander näher zu bringen, doch scheint es sich zu einem Harmoniebankett für den ganzen Staat gestalten zu sollen. 700 Personen sind geladen.

Klubgebäude abgebrannt.

Der Blitz schlug ein. — Der Schaden wird auf volle $100,000 geschätzt.

Während eines Gewitters, das heute Morgen über der Ortschaft Homewood niederging, schlug ein Blitz in das Gebäude des Homewood Country Klubs und zündete derart, daß im Nu das ganze stattliche Klubhaus in hellen Flammen stand und der schnell angerückten Feuerwehr nichts weiter zu tun übrig blieb, als den Brand möglichst auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden wird auf $100,000 geschätzt.

Ungefähr zwanzig Frauen, Angestellte des Klubs, welche in dem Gebäude wohnten, wurden von den Flammen überrascht und fanden kaum Zeit, sich spärlich zu bekleiden. Mit Hilfe des Superintendenten Lilleneau und 15 männlichen Angestellten gelang es, die geängstigten Mädchen über die Rettungsleitern hinweg ins Freie zu bringen, wo sich dann Nachbarn ihrer annahmen und sie in ihren Häusern unterbrachten. Lilleneau und seine Leute stürzten dann in das brennende Gebäude zurück und retteten, was sie konnten, darunter viele wertvolle Bücher und eine Anzahl Trophäen, die vom Klub gewonnen wurden.

Da die freiwillige Feuerwehr von Floßmore eine Entfernung von einer Meile zurückzulegen hatte, ehe sie die Brandstelle erreichte, so fanden die Flammen genügend Zeit, sich nach allen Seiten hin auszudehnen, so daß, als die Feuerwehr anlangte, an eine Rettung des 1908 mit einem Kostenaufwande von $70,000 erbauten Hauptgebäudes gar nicht mehr zu denken war. Selbst alle Versuche, ein Uebergreifen des Feuers auf ein Nebengebäude, in dem sich die Aufbewahrungsräume für die Kleider der Mitglieder befanden, zu verhindern, waren erfolglos. Auch dieses hielt man bereits für verloren, als plötzlich der Wind umschlug und die Feuerwehrleute doch wenigstens die Flammen von den Aufbewahrungsräumen fernhalten konnten. Der am Nebengebäude angerichtete Schaden beläuft sich auf ungefähr $20,000. Die früheren Baulichkeiten des Klubs wurden am 11. Mai 1907 durch Feuer zerstört.

Gestörter Gottesdienst.

Infolge Kurzschlusses brach gestern während des Gottesdienstes im Kellergeschoß der 730 West 17. Straße belegenen katholischen St. Josephskirche ein Feuer aus, das jedoch von der Feuerwehr gelöscht wurde, ehe es nennenswerten Schaden anrichten konnte. Der Rauch drang zwar in die Kirche, doch die Andächtigen ließen sich nicht stören. Pfarrer L. Neuwerth, dem die Ursache des Rauches mitgeteilt wurde, verlor seine Geistesgegenwart nicht und forderte seine Gemeinde auf, die Kirche ruhig zu verlassen, was auch geschah.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chat. H. Fletcher.

Gestrige Vereinsfeste.

Genußreiches Frühjahrskonzert des Schwäbischen Sängerbundes.

Feierliche Beamteneinführung.

Sie wurde von der Hohenzollernloge Nr. 23 vollzogen. — Konzert des Oberon Männerchors. — Maikränzchen des Freien Sängerbundes.

Der Schwäbische Sängerbund hat wieder einmal einer zahlreichen musikfreudigen Gemeinde einige genußreiche Stunden bereitet mit den Darbietungen gelegentlich seines Frühjahrskonzerts, welches gestern in Yondorfs Halle stattgefunden hat. Geleitet wurde es von Herrn Karl Gutzwiller, dem langjährigen Vereinsdirigenten. — Schon die vortrefflich gespielten Orchesterstücke, Ouverture zu „Dichter und Bauer" und Klänge aus „Carmen", versetzten das Publikum in eine festliche Stimmung, und dann trug der festgebende Verein das ergreifende Lied „Heimkehr des Verbannten" in tiefempfundener Weise vor. „Des Schenken Haus", „Vittringer Marsch", unter Orchesterbegleitung, „Am Ort, wo meine Wiege stand", „Wie's daheim war" waren andere prächtige Chorvorträge. Herr Karl Gutzwiller, Violine, Herr Josef Keller, Bariton, erfreuten mit Einzelvorträgen, die Herren Alfons Uttenweiler und Jakob Schlenker mit dem Duett „Ich fühle Deinen Odem". Der Scherz „Die vereitelte Ehescheidung" wurde zum Schluß aufgeführt. Die Mitwirkenden waren Wilhelm Härtwig, Franz Klie und Julius Klein; daß sie ihre Sache gut gemacht haben, bewies der lebhafte Beifall des Publikums. Dem Konzert folgte ein Ball. Die Anordnungen waren von den Herren Charles Roller, Kurt Isserstedt, Christian Schlenker, Franz Klie, Karl Werner, Wilhelm Maurer und Paul Voges getroffen worden.

Hohenzollernloge Nr. 23.

Die Hohenzollernloge Nr. 23 vom Orden der Hermannsschwestern feierte gestern in Counts Halle ihr zweites, mit Installirung der Beamten verbundenes Stiftungsfest. Sie kann auf den erzielten Erfolg stolz sein. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen. Und dafür, daß die Gäste sich auch amüsirten, hatte der umsichtige, unter der Leitung der Präsidentin Marie Strich stehende Festausschuß gesorgt.

Die Glanznummer des Abends war natürlich die feierliche Einführung der Beamten in ihre Aemter. Dieser Aufgabe entledigten sich die Festpräsidentin Martha Janke und die Großführerin Emma Dannerjahn mit Würde und Geschick.

Die neuen Beamten sind: Expräsidentin, Katharina Holl; Präsidentin, Maria Strich; Vizepräsidentin, Maria Zuber; Prot. Sekretärin, Dorothea Schalk; Finanzsekretärin, Frances Herschenroder; Schatzmeisterin, Elsa Schombel; Verwaltungsrat: Emma Paul, Louise Kreiling, Anna Davidsen; Führerin, Hedwig Uhlemann; Finanzausschuß: Eva Konrad, Frances Lehmann, Hedwig Hausser; Innere Wache, Anna Fischer; Aeußere Wache, Maria Haase.

Frau Maria Strich, die Präsidentin, hielt eine zündende, überaus beifällig aufgenommene Ansprache. Sie schilderte die Entwicklung der Loge, dieses jüngsten Zweiges des berühmten Ordens, wies mit berechtigtem Stolze auf das prächtige Gedeihen des Geburtstagskindes und auf seine äußerst günstige finanzielle Lage hin und ermahnte die Schwestern, nach wie vor mit hingebungsvollem Eifer zum Besten der Loge zu wirken.

Mit Tanz und anregender Unterhaltung wurde der Rest des Abends ausgefüllt. Als man sich schließlich trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, einige recht vergnügte Stunden in netter Gesellschaft verlebt zu haben.

Nord Chicagoer Deutscher G. U. V.

Der Nord Chicagoer Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hat gestern in Fleiners Halle an der N. Halsted Straße unter zahlreichem Besuch sein zwölftes Stiftungsfest gefeiert. Der Gemischte Chor Fidelia sang mehrere Lieder und fand damit verdientermaßen Anklang; auch einige Einzelkräfte wirkten in musikalischen und komischen Vorträgen mit, und Vereinspräsident Charles Lübke ließ in einer kleinen Ansprache die Geschichte des Nord Chicagoer Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins vor den geistigen Augen der Zuhörer aufleben. Der Verein hat neunzig Mitglieder, $1000 im Vermögen und unterhält eine Kranken- und Sterbekasse. Ein Ball hielt die Festteilnehmer mehrere Stunden in fröhlicher Laune vereint. Die Anordnungen waren von den Herren Charles Lübke, Georg Laubmeier, Gottlieb Klug, August Nerius, Christian Schönfeld und den Frauen Bertha Scharfenberght, Sophie Lübke, Klementine Paske, Hulda Kretschmer und Sophie Dietrich getroffen worden.

Männerchor Oberon.

Unter Herrn Bargindes Leitung hat der Männerchor Oberon gestern in Laschobers Halle an der 52. Str. und Ashland Ave. sein Frühjahrskonzert abgehalten. Die Sänger waren vortrefflich eingeschult, und sie haben den zahlreichen Besuchern einige genußreiche Stunden bereitet. Die Vorträge „Einkehr" und „Oesterreichisches Volkslied" wurden flott gesungen, auch ein Quartettvortrag der Herren Esepregi, Aspan, Kerschbaum und Laschober war recht gut und fand verdientermaßen Beifall, wie nicht minder die anderen Solo- und Duettvorträge. Die Vereine Männerchor Schiller, Damenchor Vergißmeinnicht, Damenchor von Hamilton Park und Liedertafel der Südseite erfreuten mit prächtigen Darbietungen. Ein Ball folgte dem Konzert.

Thüringer Verein.

Der Thüringer Verein hat in Knuths Halle gestern eine seiner so beliebten gemütlichen Festlichkeiten abgehalten. Das Tanzprogramm war recht reichhaltig, und mit Lust und Liebe gaben sich Alt und Jung den Freuden des Tanzes hin. So verflossen die Stunden wie im Fluge, und mit Bedauern, daß es „schon alle" sei, trat man spät Abends den Heimweg an. Die Anordnungen waren von den Herren Wilhelm Schüßling, Karl Hofmann, Gustav Hoffmann, Reinhold Stein, Christian Krauspe, Arthur Koch, J. Hofmann, H. Schlotthauer und Louis Roedel getroffen worden.

Frauenverein Douglas.

In der Halle des Turnvereins Vorwärts hat der Frauenverein Douglas gestern sein Maifest abgehalten. Der Besuch war recht gut, und das zur Durchführung gelangende Programm bot den Anwesenden genußreiche Stunden. Die Anordnungen waren, wie stets bei den Festlichkeiten des beliebten Vereins, in umsichtiger Weise getroffen worden, kurz, es kam jeder auf seine Kosten.

Freier Sängerbund.

Der Freie Sängerbund hat gestern in Schönhofens kleiner Halle ein fideles Maikränzchen abgehalten und den vilen Teilnehmern einige recht gemütliche Stunden bereitet. Es wurde gesungen und getanzt, auch war in umsichtiger Weise für Erfrischungen gesorgt worden, kurz, es war sehr schön, und die Festlichkeit wird den Teilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Die englische Bühne.

Kolumbia. — Als letzte der verschiedenen „Shows" wird die „Star and Garter Show" dargeboten, welche eine zweiaktige Gesangsposse „Das Juwel von Java" zur Aufführung bringt. Dem Stück wird nachgerühmt, daß es eine bis zum Ende fesselnde Handlung besitzt. Nach diesem Gastspiel wird das Haus der Sommertruppe unter der Leitung von Jack Singer übergeben werden.

Cort. — Mit dem Beginn ihrer 20. Woche hat die Komödie „Help Wanted" die Auszeichnung der längsten Aufführungsreihe in diesem Theater errungen.

Illinois. — Als „The Strange Woman" in einem Städtchen von Jowa wird Elsie Ferguson noch eine Woche weiter spielen.

Garrick. — In der letzten Woche von „Madame Moselle" beginnt hier der Sommerpreistarif, unter welchem die besten Sitze $1.50 kosten.

Powers'. — Ruth Chatterton beginnt die achte Woche ihres Auftretens in „Daddy Long Legs". Der Vorverkauf der Sitze erstreckt sich bis zum Gedächtnißtage.

Cohans Grand Opera House. — Am 1. Mai hat „Seven Keyes to Baldpate" seine hundertste Aufführung erlebt.

Princeß. — Dem Stück „The Third Party" steht anscheinend ein langer Lebenslauf in diesem Theater bevor.

Imperial. — T. C. Gleason läßt hier Thomas F. Swift und seine Truppe in „Broadway Jones" auftreten.

Viktoria. — Cosmo Hamiltons Schauspiel „The Blindneß of Virtue" mit Harry L. Minture als Vikar wird hier gegeben.

Republic. — Dieses Theater, 3916 Lincoln Ave., führt Filmdramen, dargestellt von den besten Schauspielern, vor, für 5 Cents Eintritt zu allen Sitzen. Heute Abend wird das Kriegsdrama „Für Napoleon und Frankreich" gegeben.

Kein Schmuggel mehr.

Polizisten sehen Besuchern des Countyhospitals auf die Finger.

Infolge des am letzten Samstag im Countyhospital eingetretenen Todes von Frau Elizabeth Wolters, Nr. 1332 Willis Court, die am Genuß eingeschmuggelten Kodeins gestorben sein soll, wird von jetzt an eine genaue Ueberwachung aller den Patienten des Countyhospitals von Freunden oder Verwandten geschickten Nahrungs- und Genußmittel stattfinden.

Auf Ersuchen des Hospitalvorstehers W. O. Chapman wurden gestern zwei Polizisten in Uniform am Eingang zum Hospital aufgestellt, um auf alle irgendwie verdächtig aussehenden Packete ein wachsames Auge zu haben. In mehreren Fällen wurden Besucher aufgefordert, Whiskey, Früchte und allerlei Näschereien, die sie einschmuggeln wollten, im Büro der Anstalt abzuliefern, oder aber dem Hospital fern zu bleiben.

— 26 Ueberlebende vom französischen Fischerschuner „Jeanne D'Arc", der letzten Mittwoch Abend 30 Meilen von Sydney nach Zusammenstoß mit der Brigantine „Galantry" unterging, wurden nach St. Pierre, Miquelon, gebracht. Sie waren nur mit der größten Schwierigkeit gerettet worden, da ihr Schiff beinahe sofort versank.

Verstopfung

Kopfschmerzen, Leberleiden, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenbeschwerden, für immer beseitigt durch

Vons A. B. C. Pillen

Diese blutreinigenden Pillen reizen nicht den Darm und kneifen nicht. Sie sind das beliebteste Abführmittel für Frauen und Kinder. Preis 10c und 25c. In allen Apotheken.

mai4,1m2

Gewaltiger Festzug.

Die bevorstehende Ehrung Goethes durch die deutschen Vereine.

Aufstellung des Zuges.

Er wird sich in neun Abteilungen nördlich von Schiller Str. formiren und durch den Park zum Denkmal bewegen. — Große Beteiligung seitens der Vereine.

Von heller Begeisterung für die große deutsche Sache des Goethedenkmals erfüllt war die gestrige Versammlung der Delegaten der Vereine, welche am Festzuge vor der Enthüllung am Nachmittag des 13. Juni teilnehmen werden. Nachdem der Vorsitzer des Festzugausschusses, Herr Michael Girten, die Versammlung eröffnet und der Sekretär, Herr Ernst Kußwurm, das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen hatte, machte Herr G. A. v. Massow mit Hilfe eines gedruckten Planes Mitteilungen über die Aufstellung des Festzuges, an welcher, wie er bemerkte, nichts mehr geändert werden kann.

Nach dem Aufstellungsplane, welcher in kurzer Frist den einzelnen Vereinen mit allen Einzelheiten zugestellt werden wird, werden die Teilnehmer am Zuge sich innerhalb des von North Ave., N. Clark Str., Lake Shore Drive und Schiller Str. gebildeten Gevierts in neun Abteilungen aufstellen, und zwar in Dearborn, State und Astor Str. in folgender Weise:

Erste Abteilung: Stab, Schwabenverein und etwa 40 Sängervereine (Vereinigte Männerchöre, Vereinigte Sänger und andere einzelne Vereine).

Zweite Abteilung: Die Turner vom Illinois und vom Indiana Turnbezirk.

Dritte Abteilung: Oesterreicher, Schweizer und Luxemburger.

Vierte Abteilung: Deutscher Kriegerverein, Veteranen der Deutschen Armee, Schützen, Fechter der Karl Schurz-Hochschule, Zentralverband deutscher Militärvereine.

Fünfte Abteilung: Plattdeutsche Gilden, Bayernvereine, landsmannschaftliche Vereine der Schleswig-Holsteiner, Pfälzer, Sachsen usw.

Sechste Abteilung: Deutscher Orden der Harugari und alle anderen Ordensvereinigungen.

Siebente Abteilung: Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago und alle anderen Unterstützungsvereine.

Achte Abteilung: Alle Vergnügungsvereine.

Neunte Abteilung: Deutsche Studirende und Schüler der Universitäten und Hochschulen, sowie alle Deutschen, welche sich dem Zuge sonst noch anschließen wollen.

Ueber 260 Vereine angemeldet.

Der Festausschuß, zu welchem jetzt rund 260 Vereinigungen angemeldet sind, wird sich durch Dearborn Straße in den Park und durch diesen in ziemlich gerader Linie nach dem Nordende des Parks bis zum Denkmal bewegen. Es ist bestimmt worden, daß der Zug nur aus marschirenden und reitenden Männern bestehen und keine Wagen oder Schauwagen enthalten soll.

Sekretär Kußwurm verlas dann eine Anzahl von Zuschriften von Vereinen, aus allen klang große Begeisterung für die Sache heraus.

Neu angemeldet wurden der Unterstützungsverein „Tue Recht und scheue Niemand", der Gegenseitige Unterstützungsverein Blücher, der Turnverein Lincoln, der Ungarländische Nationalitäten Krankenunterstützungsverein (Sektion 1), der Deutschungarische Männerchor, der Banater Junger Männerchor, der Oesterreich-Ungarische Gesangverein, der Frauen-Krankenunterstützungsverein „Fortschritt", die Vorwärtsloge des Unabhängigen Ordens der Ehre, der Arion Männerchor, der Zentral Turnverein und der Schwäbische Unterstützungsverein.

Der Präsident des Festausschusses, Herr Hermann Paepcke, sprach sodann seine Freude über den zahlreichen Besuch der Versammlung und die vorzügliche Stimmung aus und versicherte, daß der Festausschuß den Vereinen im Zuge überall da, wo es nötig erscheine, mit Musikern oder Musikkapellen aushelfen würde.

Herr Leopold Neumann machte einige anwesende Damen, welche durch die Bekanntmachung, daß Frauen am Zuge nicht teilnehmen könnten, etwas stutzig gemacht worden waren, darauf aufmerksam, daß am Abend des 13. Juni im Auditorium eine große Feier der deutschen Frauen mit Reden, Gesang, lebenden Bildern u. s. w. stattfinden wird und daß die Mitglieder aller der Frauenvereine, welche hier angemeldet seien, freien Eintritt zu dieser Feier erhalten würden. Herr Girten fügte einige Worte der Erklärung hinzu, aus welchen Gründen eine Beteiligung der Frauen am Festzuge nicht tunlich erscheine.

Nachdem Herr Eugen Niederegger, Präsident des Goethedenkmalausschusses, seiner Genugtuung darüber Ausdruck gegeben, daß die allgemeine Beteiligung eine eindrucksvolle Demonstration des Deutschtums sichere, wurde bekannt gemacht, daß Musikkapellen beim Sekretär und Reiter bei Herrn v. Massow angemeldet werden müssen.

Auf Antrag von Herrn Georg A. Schmidt wurde beschlossen, daß der Vollziehungsausschuß alle Arbeitgeber Chicagos in sämmtlichen Zeitungen ersuchen soll, allen ihren Arbeitern den Nachmittag des 13. Juni freizugeben, damit jener Nachmittag sich zu einem allgemeinen Feiertag für ganz Chicago gestalte.

Sekretär Kußwurm gab sodann bekannt, daß Musikkapellen angemeldet sind von den Schwaben, den Oesterreichern, dem Gegenseitigen Unterstützungsverein, dem Rheinischen Verein, dem Illinois Turnbezirk, vom Verein Deutsche Wacht, „Stock im Eisen", Verein der Oesterreicher und Bayern, der Chicago Turngemeinde, Verein der Eisenburger, dem Deutschen Kriegerverein, dem Hamburger Verein und den Plattdeutschen Gilden.

Präsident Girten machte darauf aufmerksam, daß alle bezahlten Kapellen aus Unionmusikern bestehen müssen, und schloß die Versammlung, welcher keine weitere mehr folgen wird, mit dem Ausdruck des Dankes an die Delegaten, welche freudig den schönen Maisonntag geopfert hätten, um dieses große deutsche Fest zu ermöglichen.

Nach Schluß der Versammlung erbat Herr Wilhelm Arens, Präsident der Vereinigten Männerchöre, sich die Aufmerksamkeit der Delegaten und las ihnen die Einsendung vor, die er letzthin in Sachen des Deutschen Theaters der deutschen Presse zugestellt hat. Sein Plan geht dahin, mit Hilfe der deutschen Vereine einen Theaterverein mit 20,000 Mitgliedern ins Leben zu rufen. Jedes Mitglied soll für $1 eine Mitgliedskarte erhalten, auf welche hin er und seine Angehörigen zu ermäßigten Eintrittspreisen berechtigt sein sollen. Herrn Arens' Vorschlag wurde sehr beifällig aufgenommen, und die Versammlung faßte den Beschluß, den Goethedenkmal-Vollziehungsausschuß zu ersuchen, die Sache so bald als tunlich in die Hand zu nehmen.

C. Vail's ganzes Lager gekauft zu 50c am $
morgen zum Verkauf offerirt zur Hälfte der Retail-Preise

Das ganze Lager von C. Vail, 2005 Irving Park Boulevard, bestehend aus Dry Goods, Strumpfwaaren, Unterzeug, Handschuhen, Fancy Waaren, Hauskleidern, Kurzwaaren und anderen ausgezeichneten Waaren, einschl. einer großen Sendung von neuen Frühjahrsstoffen und Fabrikrestern, am Dienstag, den 5. Mai, zu ungefähr der Hälfte der regul. Retailpreise zum Verkauf

Weiße Lawn-Waists, vorn od. am Rückenknöpfe, 49c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE.

59c gest. Kissenbez. u. Tagbezüge, speziell, Paar 39c

Diese Partien sind klein und die Preise gelten nur solange der Vorrat ausreicht

Sunlight Strickgarn, alle Farb., 30c wt., St. 17½c
Fleishers u. Roy. Germantown Garn, 10c wt., Strang.. 5c
Partie sort. Farben Crepepapier, reg. 5c Rolle, sp., 3 5c
Partie Touristen und Shakerflanell, v. St., bis 12½c wt. 5c
Partie Red Seal Kleidergingham u. echtf. Schürzengingham, bis 12½c wert, spez., Yard....... 5c
Partie gest. Weißwaaren, bis 50c wt. spez., Stück....... 5c
Partie gebl. Muslin u. Cambric, bis 12½c wt., 5½c
Partie 36zöll. ungebl. Muslin, 10c wt., Yard.. .. 5¾c
Partie Clarks O.N.T. Pearl Cotton, weiß u. farbig, 10c wt., spez., Ballen.... 5c
Partie Glosstilla Rope, Heminway u. Richardsons Stickereiseide, — 4c p. Strang wert, Strang...... 1c
Partie baumw. Kleiderstoffe, bis 25c wt., speziell, per Yard...... .. 12½c
Handtücher, befranst u. gesäumt, 15c wt., speziell, per Stück.......... 7½c
Ganzes Lager v. Dexters Strickgarn, weiß u. farbig, reg. zu 5c verkauft, spez., 3 für............ 5c
Atlas-, Taffeta- und Messalinebänder, in allen mod. Schattirungen, Vails Pr. 20c, Verk. Pr.. 10c
Fein u. schwer ger. Kinderstrümpfe, dreif. Knie, echtschwarz, Vails Preis 25c— Verkaufspreis... 15c
Partie leinenes Handtuchzeug, gebl. u. ungb. bis 18c wt., spez., Yard..... 7½c
Partie Gard. Scrim, weiß u. Arabian, bis zu 25c wert, speziell, Yd...... 8½c
Taffeta u. Atlasband, sort. Breiten, alle Farben, Vails Pr. 10c, unser 5c
Haarbänder, schl. Taffeta, Messaline u. geblümte Effekte, Vails Pr. 25c, 15c
Nahtl. schwarze Damenstrümpfe, Vails Pr. 15c, Verkaufspreis.... 7½c
Feine Lisle Thread Damenstrümpfe, Vails Preis 25c— Verkaufspreis... 15c
5000 Yds. schwere baumw. Cluny Spitzen, Edgings u. Einsätze, 3—5 Zoll breit, 8c wt., 3½c
Seid. Damenstrümpfe, Lisler Strumpfbandoberteil, Vails Pr. 50c, uns. Pr. 29c
Gerippte echtschwarze Kinderstrümpfe, Vails Preis 15c; Verkaufspreis... 7½c
3000 Yds. Hamburg-Stickerei Edgings und Einsätze, 10c Werte, Yd...... 5c
27zöll. best. Flouncing — reg. 75c Qual., Yard.... 58c
3500 Yds. Schatten, Vals u. Torchons, in Edges u. Einsätzen, — weiß u. cream, 10c wt., Yard..... 5c
3500 Yds. Spitzeneinsätze, doppelt Edge Beadings u. Bandings — in Schatten, Vals u. Clunys, 25c Werte, Yd...... 10c
29c gerippte Leibchen und Pants für Damen, alle Größen........ 15c

Maiverkauf von Muslin-Unterzeug bietet große Ersparnisse
$5000 wert schöne Kleidungsstücke sind in den Verkauf eingeschlossen

Mai-Verkauf von Muslin-Gowns

Cambric Nachtkleider, m. tucked u. hohlgesäumtem Yoke.... 48c
Crepe Slipovers, rosa od. blau, Knopfloch gesteppt, $1 wt.... 89c
Nainsook, mit Spitzen und Stickerei besetzt, — 1.25 wert, für.......... 98c
Cambric Beinkleider, mit hohlgesäumtem Ruffle.......... 25c
Extra große Muslin-Beinkleider, mit bestricktem Ruffle.......... 58c
Muslin Skirts mit besticktem Ruffle, 79c Werte— speziell, zu nur.......... 39c
Muslin Skirts mit besticktem Flounce, mit Band-Beading besetzt, 98c Werte, zu.......... 69c
Muslin Skirts — mit Stickerei oder Schattenspitzen-Flounce, 1.25 Werte, zu.......... 98c
Nainsook Knickerbockers mit bestickter Edge, Paar.......... 39c
Crepe Knickerbockers — in weiß, rosa und blau, Paar.......... 48c
Korset Schützer, von feine Muslin, mit Stickerei und Spitzen besetzt, 25c Werte, zu.......... 15c
Feine Muslin Korset Schützer, mit Stickereien, Spitzen und Band Beading besetzt, zu.......... 19c
Elegante Modelle in feinem Nainsook, mit Stickerei und Band Beading besetzt, zu.......... 48c

Neue Coats, 9.98

Balmacans f. Damen u. Mädchen, sch. Mischungen u. Cutaways, u. Butterfly Aermeln — in Marine und schwarz; mit Atlas- und Moire-Kragen, u. durchweg mit Seide gefüttert, zu 9.98

Serge-Kleider 4.98
Serge-Kleider f. Damen und Mädchen, in mehreren beliebten Facons — einschl. Eton Jacket Effekt, einige mit 2 Tier Skirts, andere m. schwarzen Atlaskragen; alle modernen Farben sind vertreten, speziell zu 4.98

Herabgesetzte Preise für Droguen
50c Größe Horlicks Malted Milch.......... 36c
20c Büchse Bordens kondensirte Milch.......... 14c
50c Flasche Kilmers Swamp Root, zu.......... 36c
50c Packet Nieren- und Blasen-Pillen, zu.......... 36c
25c Flasche Dr. Wilsons Soothing Sirup zu.......... 14c
1.00 Flasche S. S. S. Blut Tonic zu.......... 69c

Oliver Twist Anzüge für Knaben
Jene neuen und beliebten kleinen Anzüge, mit hellfarbigen Waists und dunklen Kniehosen, Größen 3 bis 6, speziell.......... 98c

3.50 ungarnirte Hüte zu 98c

Viele ausgezeichnete Facons, einschl. geblümte und Pon Pon Modelle und beliebte drapirte Effekte, in schwarz, weiß u. farbig. Die Werte rangiren bis $3, speziell 98c

Dieses hübsche Rohr-Pullman, 16.95
Baar oder leichte Abzahlungen.
Mit Corduroy gepolstert, prachtvolle Finish, Eure Auswahl von Baronial oder Old Ivory, Rücklehne, großer Hood mit Storm Cover, wendbarer Body, mit schweren Gummi Tires, speziell, [illegible] Woche, zu.......... 16.95
Großer zusammenlegbarer Go-Cart, mit weichen Lederseiten, wattirter Sitz und voll wattirte Rücklehne, verstellbar, bequemer Foot Rest, vernickelte Seiten-Fenders, großer Auto Hood, schwere Gummi Tires, reguläre 14.50 Wert, zu.......... 9.95
Großer, starker Sulky, mit schweren Gummi Tires, 1.50 Wert, speziell, in diesem Verkauf, zu.......... .95c

Heywood

Dr. KURZON bei Linning & Co.

14karätige vergoldete Rahmen, mit Bi-Focal (für die Entfernung und zum Lesen) Linsen, vollständig.......... $2.50
Rahmen sind für 20 Jahre garantirt. Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht.
Periscopi-Linsen.......... 90c
Eine gute Untersuchung frei!

Deserteure gesucht.

Drei Kavalleristen spurlos aus Fort Sheridan verschwunden.

Soldaten des in Fort Sheridan liegenden 5. Bundeskavallerieregiments machten gestern vergeblich den Versuch, zwei entsprungene Militärgefangene und den sie bewachenden Posten, der augenscheinlich mit den Flüchtlingen das Weite gesucht hat, wieder einzufangen. Nur das Gewehr des Postens wurde gefunden, während es unmöglich war, auch nur eine Spur von den Entsprungenen zu finden.

Chicago Singverein.

Ein Chor von 600 Sängern am 17. Mai im Auditorium.

Das Programm für das Frühjahrskonzert des Chicago Singvereins, verbunden mit dem Milwaukee a capella Chor, das am 17. Mai im Auditorium stattfinden soll, wird, weil es vieles und mannigfaltiges bietet, jedem etwas bringen. Deutsche Kunst und deutsches Lied! Das Programm im einzelnen lautet:

Erster Teil.
Freischützouverture, Orchester.......... Weber
Psalm 114, Chor mit Orchester.... Mendelssohn
Les Preludes, Orchester.......... Liszt

Zweiter Teil.
A Capella Chöre:
Die Ehre Gottes.......... Beethoven
Du Hirte Israels.......... Bortniansky
In einem kühlen Grunde.......... Glück
Altniederländisches Dankgebet, Chor mit Orchester.......... Händel

Dritter Teil.
Auf dem Meer, Chor, Baritonsolo, Orchester.......... Kaun
Vorspiel zum dritten Akt der Meistersinger, Orchester.......... Wagner
Choral und Apotheose, Chor mit Orchester.......... Wagner

Personalnachrichten.

— In ihrem Heim, 3836 Grand Boulevard, ist nach kurzer Krankheit Nannie G. Minzesheimer, die Wittwe des früheren Anwaltes der Chicago City Railway Co., gestorben. Die Beerdigung wird morgen auf Mount Maariv stattfinden. Die Verstorbene hinterläßt drei Geschwister.

— Was er glaubt. — „Ich glaube, der Müller wäre strenger bestraft worden für den „Esel", den er mir an den Kopf geworfen hat, wenn ich nicht — verheiratet wäre."

Lokalbericht.

Viel auf dem Kerbholz.

Im Hyde Park Bezirk treibt Einbrecherbande ihr Unwesen.

Weiblicher Räuberhauptmann?

Ein Mädchen soll angeblich die Anführerin der Bande sein. — Hochbahnagent beraubt.—Frau Higgs ist zur Mörderin geworden.—Angeschossen.

Detektives der Hyde Park Bezirkswache sind seit einigen Tagen eifrig bemüht, einer Bande von Einbrechern auf die Spur zu kommen, deren Führerin ein junges Mädchen sein soll.

Wie Fred Euscher, der Hausmeister eines an der Ecke von Ost 44. Place und University Ave. belegenen Apartmentgebäudes der Polizei meldete, will er das Mädchen gesehen haben, als es versuchte, in verschiedene Wohnungen einzudringen. Als es seiner ansichtig wurde, lief es davon und entkam. Später wurde der Polizei ein Einbruch gemeldet, der vermutlich von dem Mädchen verübt wurde. Wertvolle Kleider sollen gestohlen worden sein.

Die Detektives, welche an dem Fall arbeiten, sind der Ansicht, daß das Frauenzimmer die Führerin einer verwegenen Bande von Einbrechern und Diebsgesindel ist, und halten diese für eine ganze Reihe der in letzter Zeit gemeldeten Verbrechen dieser Art verantwortlich. Die Bande soll Einbrüche in die Wohnungen folgender Familien verübt haben: C. J. Webb, 5751 Blackstone Avenue; John E. Spriggs, 419 Ost 45. Straße; Frau W. M. Wolfstein, 831 Ost 61. Str.; Fred Banks, 4059 Grand Boulevard; Robert Hughes, 5750 South Park Ave.; Dr. Alfred Lewey, 6016 Stony Island Ave.; Frau Stella M. Sanborn, 348 Ost 41. Str.; George B. Trice, 5456 S. Michigan Ave.

Hochbahnagent beraubt.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen überfielen gestern Morgen, während er sich auf seinem Posten in der Schiller Str.-Station der Northwestern Hochbahn befand, den Agenten Frank Keppler, 733 West 47. Place wohnhaft. Sie zwangen ihn, sich in ein kleines Nebenzimmer zu begeben, wo sie ihn einschlossen. Dann erleichterten die Räuber die Kasse um $5 und entflohen. Keppler wurde später von einem Passagier aus seiner unfreiwilligen Gefangenschaft befreit und benachrichtigte dann die Polizei von dem Vorfall.

Zur Mörderin geworden.

Der 44 Jahre alte, als Schaffner bei der Illinois Zentralbahn angestellt gewesene William W. Willis, Nr. 729 Ost 87. Straße, der, wie berichtet, am letzten Donnerstag von Frau Nellie Higgs, 7410 Ingleside Ave., durch einen Revolverschuß verwundet wurde, ist gestern seinen Verletzungen im Lake Shore Hospital erlegen.

Frau Higgs, die von ihrem Manne geschieden und Mutter eines 14 Jahre alten Sohnes ist, soll angeblich mit dem Schaffner ein Verhältniß unterhalten haben. Bei der Nachricht vom Tode Willis' weinte sie in ihrer Zelle in der Hyde Park Bezirkswache und erklärte, daß sie den tötlichen Schuß ohne Ueberlegung und unter dem Zwang einer plötzlichen Eingebung abgegeben habe. Sie wird sich jetzt auf die Anklage des Mordes hin zu verantworten haben.

Hinter Schloß und Riegel.

Der frühere Friedensrichter Fred Beißwanger, Nr. 1258 Clybourn Ave., wurde Samstag Abend auf Grund dreier, vom Stadtrichter Stewart ausgestellter Haftbefehle vom Detektive Harry Powers verhaftet und, da er $15,000 Bürgschaft nicht auftreiben konnte, in der Wache an der S. Clark Str. eingesperrt. Der Richter hatte die Haftbefehle ausgestellt, nachdem Beißwanger zu der gegen ihn anberaumten Gerichtsverhandlung sich nicht eingefunden hatte. Gleichzeitig hatte der Kadi auch die für Beißwanger gestellte Bürgschaft, die sich damals nur auf $1500 belief, für verfallen erklärt.

Der Angeklagte wird der widerrechtlichen Vorenthaltung ihm anvertrauten Eigentums in einem Falle, und des Betrugs in zwei Fällen bezichtigt.

Mit durchschnittener Kehle.

Mit durchschnittener Kehle wankte gestern Morgen die Nr. 3838 Süd State Straße wohnhafte farbige Frau Angle Yanis in das Nr. 3832 Süd State Straße befindliche Leichenbestattungsgeschäft von R. W. Green, wo sie innerhalb weniger Minuten verblutete, ehe ihr ärztliche Hilfe zuteil werden konnte. Detektives suchen jetzt nach einem Manne namens William Bosworth, der die Frau angeblich mit einem Rasirmesser angegriffen haben soll.

Aus Eifersucht.

Im Verlaufe eines Streites, der sich zwischen dem Nr. 2225 West 18. Str. wohnenden George Drobick und Louis Mairzek, Nr. 2033 West 18. Straße, entspann, schoß letzterer Drobick in den linken Fuß. Eifersucht soll die Ursache des Wortwechsels gewesen sein. Der Schießbold wurde verhaftet.

Zahlen beweisen.

Die Annahme, daß nach der Reorganisirung der Polizei die Zahl der Verbrechen sich erheblich verringern würde, hat sich als ein leerer Wahn erwiesen. Ihre Zahl hat sich, wenn man den Bericht des Polizeistatistikers über die Monate Dezember bis April mit den Berichten über denselben Zeitraum früherer Jahre vergleicht, erschreckend vermehrt. Diesem Berichte gemäß sind in den letzten vier Monaten nicht weniger als 500 Personen von Banditen überfallen und um $10,000 beraubt worden. Auch wurden 2000 Einbrüche in Wohnungen und Läden verübt. Die Einbrecher haben Beute im Gesammtwerte von $250,000 ergattert. Außerdem wurden Pferde und Wagen im Gesammtwerte von $10,000 und 400 Kraftwagen gestohlen. Nicht eingeschlossen in dem Bericht über die Raubüberfälle sind die Beraubung eines Reisenden einer Schmuckwaarenfirma um zwei Musterkoffer im Werte von $75,000 und die angebliche Beraubung eines anderen Handlungsreisenden um Schmuck im Werte von angeblich $35,000.

Luxemburger Bruderbund.

Jahresversammlung gestern im Freimaurertempel abgehalten.

Der Luxemburger Bruderbund hat gestern in achtzehnter jährlicher Großbundesversammlung im Freimaurertempel an der Randolph Str. getagt und die laufenden Verbandsgeschäfte erledigt. Die Berichte der Beamten gaben ein klares Bild vom Stande des Bundes. Die Großbeamten sind: Präsident, Henry C. Geimer; Vizepräsident, Henry Dieschbourg; Sekretär, Nic. Nilles; Schatzmeister, Peter P. Kranß; Verwaltungsrat: J. Schmit, P. L. Hoffman, Michel Welter; Marschall, John Glösener; Repräsentanten nach Sektionen: 1, John N. Watry; 2, Nic. Mansen; 3, E. M. Woll; 4, J. P. Kohn; 5, J. P. Hamper; 6, P. Flammang, 7, John Hamling; 8, Math. Miller; 9, Wm. Capesius; 10, Joseph Gengler, 11, Emil Gluden; 12, A. J. Schmit; 13, John Bohler; 14, J. B. Beck; 15, Paul Hermes; 16, Peter Lemmer; 17, J. P. Wilwers; 18, Math. Counter jr.; 19, Nic. Heyart; 20, John Bekius; 21, Math. Hoffman; 22, Peter Frantzen; 25, Franz Becker. Am Randomsee, Wiskonsin, wird die nächste Tagung abgehalten werden.

Die Kraft zu Ende.

Chas. K. Faas und Julian Katzol werfen das Leben von sich.

Mittels Leuchtgases machte gestern der Bäcker Charles K. Faas, Nr. 839 N. Trumbull Ave., seinem Dasein ein Ende. Wie die Polizei behauptet, hatte der Mann schon zuvor zwei Selbstmordversuche gemacht. Die Leiche wurde von der Gattin gefunden.

Der Schneider Julian Katzol, Nr. 622 W. 12. Straße, hat sich gestern mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, ins Jenseits befördert. Die Leiche wurde gefunden, als die Wittwe und die beiden kleinen Kinder des Ehepaares von einem Spaziergang heimkehrten. Die Frau behauptet, daß ihr Mann seit längerer Zeit leidend gewesen sei.

Verhängnißvoller Streit.

Fanley Matalovag, 620 W. Madison Str., hatte heute Vormittag einen heftigen Wortwechsel mit einem Manne, der seinen Namen als „Charlie" angab. Als Worte nicht mehr genügten, um Matalovag von den Ansichten seines Freundes zu überzeugen, nahm „Charlie" ein Bierglas und warf es dem anderen nicht an den Kopf, aber gegen die rechte Hand, so daß es zerschellte. Matalovag trug schwere Schnittwunden davon und mußte von dem Polizeiarzt Dr. Wall behandelt werden.

Sonderbare Widmungen.

Eine recht amüsante Lektüre bieten die Widmungen an alle möglichen und unmöglichen Personen, ohne die früher kaum ein Gelehrter sein Buch unter die Leute gehen ließ. Zu allen Zeiten sind da, wie eine interessante Studie von H. Slater zeigt, die wunderlichsten Dinge vorgekommen. Der große Petrarca widmete 1340 die nach langem Suchen von ihm aufgefundenen Briefe des Cicero diesem selbst mit genauer Postadresse. Paul Scarron (1610—1660) eignete eine seiner Schriften seinem Hündchen zu, und „Seiner Kohl-Pech-Rabenschwarzen Teufelei und Belzebubischen Satanigkeit zu beliebigem Gebrauche großmütig gewidmet" sind die 1788 zu Frankfurt und Leipzig ohne Angabe des Verfassers erschienenen Karikaturen. Da fällt es denn weiter nicht auf, wenn der Krambamboli-Dichter Crescentius Koromandel 1747 ein Gedichtbuch „Sr. unsterblichen und hochwürdigen Magnificenz, dem Hochgeborenen Herrn von Apollo" widmet. Recht merkwürdig klingt die Widmung, mit welcher Clemens Brentano 1804 sein Lustspiel „Ponce de Leon" dem blinden Herzog Ludwig von Arenberg zuschrieb: Cervantes, der Dichter des „Don Quixote", habe bei der Widmung seiner Novellen alle Fehler aufgezählt, die man beim Zueignen der Bücher begehen könne; er, Brentano, begehe einen, den jener vergessen habe, indem er dem Herzog sein Buch widme, der es nicht lesen könne . . . Pietro Mascagni aber widmete seine Oper „Die Masken" sich selbst mit den Worten: „Mir selbst mit ausgezeichneter Hochachtung und unveränderlicher Zuneigung." So ließen sich noch manche andere Beispiele schrullenhafter Dedikationen sammeln, ganz abgesehen von der Epoche der römischen Kaiserzeit, der Blütezeit jener Widmungsschmeicheleien, die ihrem geschmeidigen Verfasser möglichst hohen klingenden Lohn bringen sollten und darum zu den unerfreulichsten ihrer Art zählen.

— Maliziös. — Arzt: „Na, Herr Notar, wohin so eilig? Jedenfalls wieder ein Testament aufnehmen, was?" — Notar: „Nanu? Haben Sie denn schon wieder Jemand so weit?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ihre Haftpflicht.

Müssen die Aktionäre der Stensland'schen Bank zahlen?

Der Trunkenbold.

Wirte, Brauerei und Hausbesitzer auf Schadenersatz verklagt von der Wittwe eines Selbstmörders.— Zahlreiche neue Scheidungsklagen.—Teure Geschworene.

Vor Richter Burke im Superiorgericht fanden heute die Schlußplaidoyers in der für weite Kreise wichtigen Klage der Frau Mary Jacobowitz gegen die Aktionäre der vor mehreren Jahren verkrachten Stenslandschen Milwaukee Avenue-Staatsbank statt. Die Frau klagt im Namen der 4000 bis 5000 Einleger auf Rückzahlung ihrer Bankeinlage, soweit sie sie noch nicht durch den Bankerottverwalter Fetzer erhalten hat. Fetzer hat rund 75 Cents am Dollar verteilen können. Der Richter hat nun zu entscheiden, ob die Aktionäre haftpflichtig sind, oder nicht. Sind sie es, so hätten sie rund $200,000 zu bezahlen, die Einleger würden, nach Bezahlung der fetten Advokaten- und Gerichtskosten, noch etwa zehn vom Hundert erhalten. Die Klage schwebt seit mehreren Jahren. Die Zahl der Aktionäre ist etwa 25.

Kostspielige Arbeit.

„Es kostet die Steuerzahler jedesmal etwa $2.50, um einen Geschworenenkandidaten vorzuladen," sagte heute Geschworenenkommissär Amberg zu einem Berichterstatter der „Abendpost". „Hier ist zum Beispiel ein Mann, der, wie auf der Rückseite der Karte verzeichnet ist, diesen Vorladungen zwei Mal nicht Folge geleistet hat, und ein anderes Mal „nicht gefunden" wurde. Das vierte Mal wurde er vom Geschworenendienst entbunden. Jetzt wird er wieder vorgeladen, und gelingt es nunmehr, ihn zum Geschworenendienst zu veranlassen, so kostet das $12.50; derartige Fälle gibt es massenweise, und sie machen die Rechtspflege so teuer. Soeben wählen wir 450 Geschworenenkandidaten für das Stadtgericht aus. Wie Sie sehen, paßt der Schreiber des Gerichts dabei genau auf, daß alles mit rechten Dingen zugeht. Das ist seine Pflicht. Die Kandidatenlisten werden alphabetisch und nach Wards geordnet, und dann der Gerichtskanzlei und dem Sheriff in Abschriften zugestellt. Da stets 15,000 Geschworenenkandidaten „auf Lager" gehalten werden müssen, so erklärt sich leicht die umfangreiche Arbeit."

Attila ihm nicht gut genug.

Attila Beßpenny hat heute im Superiorgericht um Erlaubniß nachgesucht, seinen Namen in Alfred Kelleman umzuändern. Der Mann ist vor drei Jahren aus Nisch, Serbien, eingewandert.

Auf Lebenszeit verkrüppelt.

Vor Richter Petit begann heute die Verhandlung der Klage von Albert Wacholz auf $10,000 Schadenersatz gegen die Homewood Preß Co. und George H. Cotter, Inhaber der Cotter Teaming Co. Beim Abladen von Kisten von einem Cotterschen Fuhrwerk auf eine Rampe hinter der Druckerei der Homewood Preß Co., Nr. 507 Plymouth Court, war dem in Diensten der Druckereifirma stehenden Kläger eine der Kisten dermaßen auf die Beine und Füße gefallen, daß sie zermalmt wurden und er seither verkrüppelt und arbeitsunfähig ist und Zeit seines Lebens verunstaltet bleiben wird. Daher verlangt er $10,000 Schadenersatz. Die Klage wird vor Geschworenen verhandelt.

Auf Schadenersatz verklagt.

Charles Elfmann hat heute im Kreisgericht eine Klage auf $5000 Schadenersatz gegen die Chicago Railways Co. angestrengt.

$10,000 Schmerzensgeld verlangt in einer heute im Kreisgericht angestrengten Klage Susan Kirkman von O. B. Irwin, wofür, wird in der Klageschrift nicht gesagt.

Eva Bielske hat heute die Brüder Louis und Lazarus Sax, Lederhändler an der S. Halsted Straße, auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Auf Scheidung verklagt.

Im Kreis- und Superiorgericht wurden heute folgende Klagen auf Scheidung eingereicht: Frank L. gegen Eva Rolston; hatten am 26. Februar 1900 in Indianapolis geheiratet. Am 15. September 1910 war der Mann, angeblich ohne Grund, von der Gattin verlassen worden.

Josephine gegen Benjamin Barnard; heirateten am 8. Januar 1896; Mann verließ Gattin und Kind am 18. November 1910.

Anna C. gegen Harry W. Bowen von Omaha; das Paar hatte am 15. Juni in Chicago geheiratet. Am 26. Februar 1912 hatte der Gatte seine Frau ohne jeglichen Grund verlassen. Die Ehe war kinderlos.

Jennie gegen Anton Tranicek; Prügel und Nichtversorgung, Drohung mit Ermordung und Fußtritte zählt die Klageschrift als Grund auf. Die vier Kinder des Paares im Alter von sechs bis sechzehn Jahren sind bei der Mutter. Die Frau verlangt Nährgeld, da der Gatte wöchentlich $22 verdient.

Rose gegen Charles F. Pedroes; das Paar hat ein Kind, um dessen Obhut die Mutter bittet. Mißhandlungen sind als Klagegrund angegeben.

Bessie gegen Edward Sevcik. Diese Ehe war am 29. November 1898 geschlossen worden. Der Mann soll dem Trunke ergeben sein und im Rausche angeblich seine Gattin häufig mißhandelt haben, so daß sie ihn im letzten März verließ. Die Klägerin ersucht um die Obhut ihres sechzehn Jahre alten Kindes.

Elizabeth gegen Earl J. Duffin; das Paar hatte am 22. Juni 1903 in Valparaiso, Ind., geheiratet. Die Frau bezichtigt den Gatten des lockeren Lebenswandels, was in Gutenberg, Ja., und Kansas City, Mo., wo sie früher wohnten, schwere Folgen gehabt habe. Unlängst hat der Mann von seinem Vater ein Drittel von dessen Habe, $100,000, geerbt, außerdem verdient er als Reisender für eine Firma in Burlington, Jowa, $150 den Monat. Die Frau ersucht um entsprechend hohes Nährgeld.

Dora gegen Robert T. Shufeldt; hatten am 9. August 1898 in Milwaukee geheiratet, am 27. März 1907 soll der Mann seine Frau und sein Kind verlassen haben. Die Klägerin ersucht um Zuspruch eines Anteils an dem Beklagten gehörigen Liegenschaften in und bei Calgary, Alberta, im Werte von $15,000.

Nora gegen Elbert William Vail; das Paar hatte am 17. September 1901 geheiratet. Gestern hat die Frau sich vom Gatten getrennt, als sie angeblich die Entdeckung machte, daß er Ehebruch begangen habe. Häufig hat der Beklagte die Klägerin, laut deren Angabe, in ihrer Wohnung an der Langley Ave. geschlagen. Die Frau erhebt Anspruch auf das Haus Nr. 583 Ost 41. Straße und einen Anteil an dem Zuckerwaarengeschäft Nr. 3924 Cottage Grove Ave., welches dem Beklagten monatlich $400 eintragen soll.

Andreas gegen Anna Hay; hatten im April 1888 geheiratet, drei Monate später war die Frau angeblich durchgebrannt.

Des Trinkers Wittwe.

Am 31. August 1910, seinem 50. Geburtstag, hatte der als Elektriker in städtischen Diensten stehenden Benjamain Roper hinter seiner Wohnung an der 36. Strl, nahe Cottage Grove Ave. Selbstmord begangen, in einem Anfall von grauem Elend. Seine Gattin, Rose mit Vornamen, hatte nun dem Wirt John F. Bach, 2000 Wabash Ave., in dessen Lokal Roper zu verkehren pflegte, schriftlich verboten, ihrem Gatten, weil dieser sich nicht zu beherrschen vermochte, geistige Getränke zu verkaufen. Bach soll aber das Verbot nicht beachtet haben und dem angeblich ganz verkommenen Mann doch Schnaps verabreicht haben. Die Frau hat daher Bach, die Standard-Brauerei als Mieterien und J. Dewes als Besitzer jenes Hauses auf $10.000 Schadenersatz verklagt. Die Verhandlung der Klage begann heute Morgen im Superiorgericht. Frau Roper wohnt jetzt 1931 Osgood Str.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Mai-Kaffeekränzchen veranstaltet der Hessen-Frauenunterstützungsverein am kommenden Freitag Nachmittag von 1 Uhr an in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., bei 15 Cents Eintritt. Der Verein nimmt in den nächsten 3 Monaten deutschsprechende Frauen frei auf.

Am kommenden Samstag feiert der Hamburger Klub in der großen Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., ein großes Sommernachtsfest, bestehend in Vorträgen und Ball. Das Komite, welches die Leitung dieses Festes in Händen hat, teilt mit, daß das Fest in einem Sommergarten, wie es um Hamburg herum so viele gibt, abgehalten wird und nicht in einem kahlen Tanzsaale. möglichst hellen Kostümen zu erscheinen. Zu erwähnen noch, daß das Komite den Tanzmeister R. G. Huntinghouse und Fräulein Christine Jensen engagirt hat, damit sie im Laufe des Abends den Anwesenden den Tango und andere neue Tänze vortanzen. Anfang 8 Uhr Abends. Der Eintrittspreis ist im Vorverkauf 50 Cents die Person, an der Kasse $1.00 ie len. Der Eintritt ist auf 3 Uhr Nach- Person; Garderobe frei. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Ein Maifest wird der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Samstag Abend, in Springguths Halle, Ecke Willow und Halsted Str., feiern. Die Herren vom Vorkehrungsausschuß, Fred. Heiden, Gustav Halben und John Gron werden eine schöne Maikrone zur Verlosung bringen, haben ein gutes Orchester zur Konzert- und Tanzmusik gewonnen und werden auch namentlich für gute Speisen und Getränke Sorge tragen. Eine besonders feine Maibowle wird nicht fehlen, und zweifellos werden die Teilnehmer einen höchst vergnügten Abend verleben. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 15 Cents. Alle Freunde und Bekannte sind eingeladen.

Am kommenden Samstag, Abends von 8 Uhr ab, veranstaltet die Vorwärtsloge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und Damen in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Parkway, ein großes Maifest, bei welchem eine prachtvolle Maikrone der beliebtesten Dame verliehen wird. Wer schon einmal Gelegenheit hatte, einer Veranstaltung der Vorwärtsloge beizuwohnen, weiß, daß sie es versteht, Feste zu feiern, und daß die Besucher vollauf auf ihre Kosten kommen. Die Musik wird dafür sorgen, daß die Tanzlustigen möglichst wenig Ruhe haben. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der bekannte Elsaß-Lothringer Musikverein von Chicago, unter Direktor Emil Spanke, hält am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. ein Maifest mit Konzert und Ball ab. Alle Elsaß-Lothringer, sowie alle Musikfreunde sind eingeladen, so zahlreich als möglich dieses Fest mitzumachen. Das Programm ist sehr reichhaltig, auch für Erfrischungen ist bestens gesorgt; ein bewährtes Komite hat die Vorbereitungen zu dem Fest in Händen.

Ein Maiglöckchen-Kränzchen veranstaltet der Freundschaftsstamm Nr. 24, U. O. R. M. Schwestern am kommenden Samstag Abend, in kleinen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Der Vorkehrungsausschuß hat keine Mühe gescheut, um das Fest zu einem recht angenehmen zu machen und den Besuchern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Wer zuvor ein Vergnügen dieses Stammes besucht hat, kann bezeugen, daß er sich köstlich amüsirt hat. Für trockene und nasse Erfrischungen wird auf das Beste gesorgt, dafür bürgt das Komite mit der Präsidentin M. Andersen an der Spitze. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Am kommenden Samstag Abend feiert der Gegenseitige Unterstützungsverein Douglas, Sektion 5, ein Maifest mit Verloosung einer Maikrone in der Kabinet Halle, Larrabee und Wisconsin Str. Die Vorbereitungen sichern den Teilnehmern vergnügungsreiche Stunden für eine Eintrittsgebühr von 25 Cents. Kostenfrei ist aber an diesem Abend die Aufnahme von Männern und Frauen im Alter von 18 bis 52 Jahren in den Verein, welcher in Krankheitsfällen 8 Wochen im Jahre $5 die Woche zahlt und in Todesfällen den Hinterbliebenen $300.

Der deutsche Athletenklub „Siegfried" hält am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein zweites Stiftungsfest ab. Bei dieser Gelegenheit werden sämmtliche aktiven Kräfte im Schwergewichtheben, Jongliren und Ringen und in der Akrobatik auftreten.

Ein Maifest wird am kommenden Samstag Abend, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, nahe North Avenue, den Kreis der Mitglieder und Freunde des Nord Chicago Liederkranz und des Damenklubs zu frohem Tun vereinen. Alle sehen dem Abend mit erwartungsvoller Spannung entgegen, denn es ist u. a. Verloosung einer Maikrone angekündigt, nebst gemütlichem Tanzvergnügen und allgemeiner Unterhaltung. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am kommenden Samstag Abend öffentliche Installirung der Beamten in der Exzelsior Halle, Irving Park Blvd. und Drake Ave. Mit der Feier wird, wie üblich, ein „Drill" der „Guards" verbunden sein, und von ganz besonderem Interesse ist die Ankündigung, daß ein Tanzmeister im Verlaufe des darauffolgenden Balles den Anwesenden die Tänze „Swallow", „Spanish Hesitation" und „Tango" vorführen wird. Der Festausschuß besteht aus den Damen Katharine Otto, Präsidentin; Marie Möller, Louise Fritz und Charlotte Schwartzkopf und hat alle möglichen Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem Erfolg zu machen. Die Großbeamten und Ordensmitglieder, sowie Freunde des Ordens sind eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Die Herder League Nr. 11 vom Orden der United League von Amerika wird am kommenden Sonntag, beginnend um 4 Uhr Nachmittags, eine Agitationsversammlung in der Dex Halle, 1514 Milwaukee Ave., abhalten. Männer und Frauen von 18 bis 55 Jahren können bei dieser Versammlung der neu organisirten Begräbnißkasse ohne ärztliche Untersuchung beitreten. Der Orden versichert seine Mitglieder mit $100 bis $5000 und bezahlt 12 Wochen im Jahr $5 die Woche Krankengeld. Der Großpräsident, Großsekretär und andere gute Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klarzulegen. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Für freie Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Der Gemischte Chor Fidelia hat das 12. Jahr seines in weiten Kreisen gern gesehenen Daseins vollendet und wird das Ereigniß am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle mit einem großen Freudenfest feiern. Zur Unterhaltung der Gäste stellt der Verein nicht nur eine ausgezeichnete Tanzmusik, sondern er hat sich auch der Mithilfe bewährter Solisten versichert, welche den Humor und die frohe Laune nach Kräften fördern werden. Demselben Zweck dient auch ein neues Theaterstück, durch dessen Aufführung die Lachmuskeln ebenfalls in Tätigkeit gesetzt werden sollen. Das Programm und das ganze Fest werden von den Mitgliedern Henry Hollmann, Vors.; Franziska Pankoni, Sekr.; Julius Splittgerber, Schatzm.; Emilie Wenig, Louise Matschke, Emma Stamm, Anna Geier, Minna Sachs, Hermann Müller, Hans Kosmatsch, Joseph Fischer und Anton Langhammer sorgfältig vorbereitet. Eine Anzahl befreundeter Vereine wird an dem Fest teilnehmen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Douglas Damenchor in Hörbers Halle, 2335 Blue Island Ave., ein großes Frühlingskonzert mit anschließendem Ball. Die Damen haben nicht nur selbst schöne Gesänge fleißig einstudirt, sondern sich auch die Mitwirkung von vier Männergesangvereinen gesichert, und sind daher imstande, ein schönes und reichhaltiges Programm zu bieten. Zum Schluß wird es eine humoristische Aufführung geben. Somit steht den Besuchern eine angenehme Unterhaltung in Aussicht. Sie beginnt um 5 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts.

Am Donnerstag, dem 14. Mai, hält der Humboldt Park Frauenverein in Schönhofens Halle ein mit Verloosung verbundenes Maikränzchen ab. Ein bewährtes Komite unter der Leitung der Präsidentin Chr. Heiden bietet Alles auf, um Mitgliedern und Freunden einen recht gemütlichen Nachmittag zu verschaffen, ebenso schön, wie das letztjährige Maifest war. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 10 Cents.

Das Vergnügungskomite des Gesangvereins Harmonie, bestehend aus den Herren Henry Bauer, Otto Crmmerow, Joseph Keller, Karl Wetterling und Herman Wolke, trifft die umfassendsten Vorkehrungen für das Humoristische Maifest, welches der Verein am Sonntag, dem 17. Mai, im großen Saale der Lincoln-Turnhalle abhalten wird. Die Halle wird für diese Festlichkeit im Frühjahrsschmuck prangen. Die Sänger üben fleißig an den humoristischen und Gesangsvorträgen, welche zum Vortrag kommen. Besonders hervorzuheben sind die humoristischen Theaterstücke „Einer muß heiraten", „Der verspätete Urlaub", sowie „In der Sommerfrische" oder „Die verregneten Sommerferien". Da die Vergnügungen des Gesangvereins Harmonie schon seit vielen Jahren auf der Nordseite große Anziehungskraft haben, so erwartet das Komite, daß sich die Freunde des Vereins recht zahlreich einstellen werden. Der Eintritt beträgt für Herr und Dame 50 Cents, Mitglieder nebst Familie haben freien Eintritt. Anfang 8 Uhr Abds.

Der Deutsche Vereinigte Damenverein hält am Sonntag, dem 17. Mai, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen großen Maiball ab und hat für alle Vorbedingungen eines schönen Frühlingsfestes Sorge getragen. U. a. steht die Verlosung einer Maikrone auf dem Programm, und auch an schwungvoller Tanzmusik und schmackhaften Erfrischungen wird es nicht fehmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Sein Stiftungsfest, verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten feiert der South West Side Deutsche Frauenverein am Sonntag, dem 17. Mai, in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Das Fest zu einem gemütlichen zu machen, so daß Alt und Jung sich gut amüsiren können, läßt das Komite sich angelegen sein. An seiner Spitze steht die Präsidentin Klara Maesse. Für Erfrischungen und Musik wird bestens gesorgt sein; ein zahlreicher Besuch von Freunden und Mitgliedern wird erwartet. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Deutsche Frauenverein Luise feiert am Sonntag, dem 17. Mai, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 18. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Die Unterhaltungen dieses Vereins sind immer sehr nett vorbereitet gewesen und daher erfolgreich verlaufen; zu dem bevorstehenden Fest werden unter der Leitung von Präsidentin Emma Stamm besondere Vorkehrungen getroffen, welche den Besuchern vergnügte Stunden sichern. Das Konzert wird unter Mitwirkung mehrerer Vereine vor sich gehen, auch ist für gute Musik und ebensolche Erfrischungen gesorgt worden. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Der Thüringer Damenverein wird am Sonntag, dem 17. Mai, im unteren Saale der Lincoln Turnhalle ein Maikränzchen veranstalten, welches um 4 Uhr Nachmittags beginnen und Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins zu frohem Tun vereinen wird. Das Unterhaltungsprogramm ist nach dem Muster der mit so schönem Erfolge verlaufenen Maifeste der Thüringerinnen in früheren Jahren angelegt und bietet schon allein dadurch die Gewähr, daß den Besuchern Stunden voller ungetrübter Heiterkeit und Gemütlichkeit bevorstehen. Mit dem Angenehmen wird der Verein das Nützliche verbinden, er nimmt nämlich von jetzt an während der drei nächsten Monate neue Mitglieder bis zum Alter von 55 Jahren frei auf. Der Eintritt zum Fest kostet 25 Cents.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Sonntag, dem 17. Mai, in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Maikränzchen, bei welchem eine Maikrone zur Verloosung gelangt. Da die Festlichkeiten des Distrikts immer erfolgreich verlaufen sind, so wird auch dieses Mal das Komite Alles aufbieten, um den Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Erfrischungen und feine Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags.

Ein Frühjahrsfest, und zwar zum Besten der Sängerfahrt nach Peoria, gedenkt der Schweizer Frauenchor am Sonntag, dem 17. Mai, von 4 Uhr Nachmittags an, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., zu feiern. Das Komite, welches die Leitung in Händen hat, teilt mit, daß sämmtliche Mitglieder schon Monate lang vorgearbeitet haben, um den Landsleuten und Freunden genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Trank, sowie hübsche Ueberraschungen bürgt das Komite.

Wie alljährlich, veranstaltet die Konkordia Liedertafel, ein in Avondale vorteilhaft bekannter Gesangverein, eine Maifeier, bestehend aus Konzert, Gesangsvorträgen und Ball. Da verschiedene befreundete Gesangvereine und Solisten ihre Mitwirkung zugesagt haben, so verspricht das Fest, in musikalischer Hinsicht ein sehr genußreiches zu werden. Die Feier findet am Sonntag, dem 17. Mai, in der Avondale Halle, 3100 Belmont Ave. statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Der Eintritt ist auf 25c die Person festgesetzt, an der Kasse 35c. In Abwesenheit des nach Deutschland gereisten Dirigenten C. v. Wolfskeel wird sein fähiger Stellvertreter, Herr Eugene Käuffer, den Taktstock führen. Das Programm umfaßt mehrere schöne, von der „Konkordia", dem „Polyhymnia Damenchor", der „Sozialen Liedertafel", dem „Damenchor Edelweiß" und dem „Chicago Männerchor" gesungene Chöre, sowie Soli von Frau K. Lamack und Herrn W. Adinus und einen komischen Vortrag von Herrn Rudolf Fischer.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am Samstag, dem 23. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Maikränzchen, bei welchem eine schöne Maikrone zur Verloosung gelangt. Da die letzte Festlichkeit dieses Vereins erfolgreich verlaufen ist, so wird auch dieses mal ein tüchtiges Komite dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Für gute Musik ist wieder bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 15c und an der Türe 25c.

Ein großes Fest wird am Sonntag, dem 24. Mai, in Folz' Halle an North Ave. und Larrabee Str. gefeiert werden. Der Bayrisch-Amerikanische Verein bereitet für jenen Tag die öffentliche Installirung der Beamten seiner sämmtlichen zehn Sektionen vor, welche mit eindrucksvoller Feierlichkeit vor sich gehen wird. An die Zeremonie wird sich ein großer Ball schließen, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Beteiligung an der Veranstaltung eine der Bedeutung des Tages und der geselligen Unterhaltung entsprechende werden wird. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person.

Eines der ersten Pikniks der Saison ist das des Lessing Frauenvereins Nr. 1 am Sonntag, dem 7. Juni, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. Der Festausschuß bereitet die üblichen Sommervergnügungen vor, darunter Kegeln, und für den Abend ein Abendessen. Der Park wird um 2 Uhr Nachmittags geöffnet, der Eintritt kostet 25 Cents. Am Festausschuß sind die Damen Karoline Tank, Präsidentin; Josefine Botschauer, Barbara Hensel, Johanna Winkler, Marie Heinrich, Mary Kilten u. Helen Mitchell.

Unser Jahrestag-Verkauf

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps
Dienstag, den ganzen Tag

Dieses ist Rug- u. Gardinenwoche

Royal Wilton $37.50 und $40.00 9x12 Rugs, zu........ 27.40
Beste „9 Wire" Qualität — doppelt gefärbt — der schwerste Rug, der je produzirt wurde. Die feinsten orientalischen Muster.

$21.50 saumlose Velvet Rugs, Größe 9x12, zu........ 16.85
Extra breit „turnover" an den Enden. Mit Ledereinfassung abgearbeitet. Medaillon- und „Allover"-Effekte.

Velvet 8¼x10½ Rugs — 18.50 Werte, zu **12.45**

$22.50 Royal Axminster Rugs, Größe 9x12, zu........ 16.95
Langer „Pile" und prächtiger weicher Finish, in Medaillon- und Medium-Entwürfen, in den neuesten Farben.

Tapestry Brussels Rugs Größe 9x12 — wert $12.50 — saumlos — zu nur **9.35**

Tapestry Brussels Rugs Größe 8¼x10½ — wert $16.50 — speziell zu nur **11.25**

Velvet-Rugs Größe 6x9 Alles tadellos, regulär gewebte Rugs — speziell zu nur **7.95**

19.50 Velvet-Rugs Größe 9x12 Tadellose, gut gewebte Rugs — in neuen Entwürfen, zu **13.45**

Axminster Rugs Mit 1 Saum, die Größe 6x9, neueste Muster und Farben, **9.85**

Künstl. wollene Rugs Dieselben Muster wie Größe 9x12. Größe 7½x9, $10 wert, 5.95. Die Größe 6x9, zu **4.95**

Künstlerische wollene Rugs Einfach, m. griechischen u. Bandbordüren Gr. 9x12—wt. 14.50 **9.75**

Carpets und Matten

Tapestry Läufer — für Treppen — 27 Zoll breit und 55c wert — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf, die Yard zu **43c**

Velvet-Läufer — 27 Zoll breit und 90c wert — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf, die Yard für den Preis von nur **70c**

Axminster Rugs Neue tadellose Waaren, passend für jede Zimmergröße. 27x54, prächtiger $2.50 Wert — speziell zu $1.65. 36x72, prächtiger $4.00 Wert — speziell zu 2.95.

$1.25 bis $1.75 Rugs Rag Rugs, 30x60; Velvet Rugs, 27x45; Wollene u. Fiber, 36x63, speziell 89c

Rag Rugs, 75c Werte, schöne „mottled" Effekte, 25x50 zu nur 59c.

Royal Wiltons Die meisten für Zimmer in irgend einer Größe. Neue Muster und neue Farben. 27x54 Zoll, 4.50 Werte — zu 3.25. 36x63 Zoll, 6.50 Werte — speziell zu nur 5.25.

Linoleum und Oeltuch

Linoleum — 4 Yards breit — die „D" Sorte — tadellose Waaren — die Square-Yard in diesem außergewöhnlichen Verkauf für **50c**

Oeltuch für Fußböden — eine Yard breit — es sind dies 35c Werte — der spezielle Preis für die Yard in diesem Verkauf nur **23c**

Spitzen-Gardinen im Werte zu $4,50 und $5,00 — das Paar 2.98
Hier sind prächtige Gardinen in feinen Brussels, Cable Net, Renaissance und Arabian; gut gemacht und ein Bargain.

$2.00 Tapestry und Cretonne-Couch-Decken — speziell zu...... $1
Prächtige Farben und Muster. Die Cretonnes sind von bester importirtet Qualität.

$10.00 Spitzen-Gardinen 6.50
Prächtige Auswahl in fein. Egyptian, Brussels, Renaissance, Marie Antoinette etc.

Battenberg Spitzen-Gardinen 2.50
Dies sind 3.50 Gardinen, mit Band, Kanten u. Einsätzen u. französischen „Net Centers"

$5.95 Spitzen-Gardinen 3.50
Prächtige Muster in Point, Brussels, Renaissance, Cable Net, Marie Antoinette.

Eine sensationelle Offerte von $1.65 Gardinen — das Paar zu $1
Nottinghams, Battenberg Braids und Novelty Nets, in schönen Mustern, schwerem französ. Net; in Weiß und Arabian.

100 Muster in Pariser Spitzen-Gardinen — das Paar zu...... 1.98
Werte rangiren von $4.00 bis $5.00 das Paar. Cable Nets, Brusselettes und Schottische Nets.

Chicagos bester Laden für Hausausstattungsartikel
Achter Flur

Band
3zöll. ganzseidenes schwarzes Messaline Band u. 4zölliges ganzseiden. schwarz. Taffeta-Band für Haar-Schleifen und Putzmacherei, 12½c wert; die Yard zu... 6½c
4zöll. ganzseiden. fcy. gestreiftes Taffetaband, weiß und farbig, letzte Neuheit f. Schärpen u. Schleifen etc., reg. 18c; die Yard zu... 12½c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kurzwaren
Strumpf-Füße in versch. Größen zu... 2½c
Paris Facon Garter f. Männer, zu... 7c
Clark's O. N. T. farb. 6fach gewirktes Garn, 200 Yds. die Spule zu... 1c
Dreß-Shields in versch. Moden — das Paar zu... 3c

Ein Einkauf von Schuhen zu 33⅓c am Dollar

Wir erstanden das gesamte Lager in Männer-, Damen- und Kinder-Schuhen — das Lager eines gut bekannten No. Clark Straße Ladens — zum Preise von 33 1-3c am Dollar, als Folge des Ablebens des Inhabers.

CHOICE 97¢

$2.50 und $3.00 Männer-Schuhe berühmter Marken — im ganzen Lande bekannt und gemacht aus Patent Coltskin, Vici Kidskin etc. — mit „Tip" und einfachen Zehen — in allen Facons und in allen Größen von 6 bis 11 zu haben — Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag und der spezielle Preis beträgt nur... 1.57

$2.00 und $3.00 hohe und niedrige Damen-Schuhe, gut bekannte Fabrikate, zum Knöpfen u. Schnüren — schwarz und lohfarbig — gemacht aus Gunmetal Calf, Patent Coltskin, Vici Kidskin u. lohfarbigem Russia Calf — Pumps, in einer ganzen Partie Ledersorten — zu haben in allen Größen von 3 bis 8 — Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag und der spezielle Preis beträgt nur... 97c

Mädchen-, Kinder- und Knaben-Schuhe sowie Slippers — in einer prächtigen Auswahl von Facons und Ledersorten; für Frühjahrs- u. Sommergebrauch. Werte variiren v. $2.25 [illegible] der spezielle Preis in diesem Verkauf ist nur 97c

$1.00 handgewandte Schuhe und Slipper für Kinder — gemacht aus Vici Kidskin mit schwarzen und roten Oberteilen, z. Knöpfen u. Schnüren; mit oder ohne Absätze; zu haben in Größen von 3 bis 8; am Dienstag, das Paar zu 37c

CHOICE $1.57

Die Seidenstoffe
5000 Yds. 24- und 26zöll. reinseidene farbige Satin Messalines, bedruckte Foulards, Pongees etc., hell glänzender Finish u. in prächtiger Qualität f. Blusen u. Kleider — morgen die Yard zu... 42c
Doppeltbreite Crepe de Chines, weiche u. schmiegsame Kleider-Seide, die in dieser Saison für Promenade- und Gesellschaftskleider so beliebt ist — ein wirklicher 59c Wert — die Yard zu... 39c

Handschuhe
Kurze Milanaise Seidenhandschuhe [illegible] 49c
16-knöpfige reinseidene Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen [illegible] 57c

Kleiderstoffe
50zöll. ganzwollener Cream Sturm-Serge, m. schwarzen Pencil-Streifen, wie auch einfach Cream f. Suits, Skirts etc., $1 überall; die Yd. 45c
36zöll. ganzwollene Crepe Cloths, ganzwoll. Albatroß, ganzwollene Cashmeres in Cream, Schwarz u. verschiedenen Farben, reg. 50c — die Yard zu... 33c
50zöll. schwarz u. weiß Shepherd Check Suitings [illegible] 17c

Stickereien
45zöll. Stickerei Skirting von guter Qualit., schöne Muster und 59c Werte — am Dienstag die Yard zu 37c
27zöll. Stickerei-Skirting, in schönen Mustern, auf gutem Tuch gearb. — andere verlangen 39c — die Yard zu... 24c

Waschstoffe
Kleider-Gingham [illegible] 9½c
Seidengestreifte Voiles [illegible] 15c
Ratiné [illegible] 6½c
Galatea Suiting [illegible] 11½c
Kleiderleinen [illegible] 4½c
Abreibungen [illegible] 15c
27zöll. Kleider-Chambray, in blau, grau, rosa [illegible] 6¾c

Strumpfwaren
19c nahtl. weiße seid. Lisle Damen-Strümpfe, mercerisirt, m. doppelten Sohlen und breitem Hosen-Top [illegible] 10c
10c baumwollene Socken f. Männer, m. doppelten Fersen u. Zehen, in Schwarz u. allen schlicht. Farben — Seconds, Auswahl zu 5c

Leinenwaren
Gebleichter deutscher Mercerized Tafel-Damast, 64 Zoll breit, hübsche Blumen-Entwürfe, 45c Werte — die Yard zu... 28c
Gebleichtes Twilled Roll-Handtuchzeug, echte Farben rote Kante, die Yard zu... 3c
65c sehr schwere Tisch-Unterlage — 60 Zoll breit, die Sorte, die den Tisch vom zerkratzen schützt, speziell zu... 39c

Warum nicht eines dieser „Tub"-Kleider?

Ein spezieller Einkauf von 1000 Waschkleidern f. Damen u. Mädchen, das Lager eines gut bekannten östlichen Fabrikanten — Kleider, geeignet f. Promenade u. Haus, in einer Auswahl von schönen Mustern; gemacht aus Linenes, Percale u. Chambrays, in Balkan-, Tunic- u. schlichten Effekten, in Lohfarbe, Blau und Rosa, wie auch in Shepherd Checks u. gestreift, viereckige u. runde Kragen in erhöhter Stickerei, m. umgewendeten Cuffs und Kimono-Aermeln — in Damen-Größen von 34 bis 44; Mädchen-Größen 14, 16 u. 18 Jahre — 1.50 Kleider zu nur... 97c

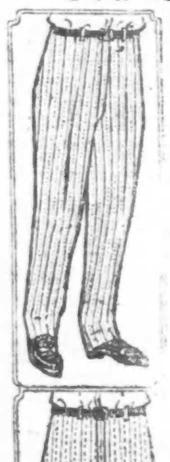
Eine weitere Partie — zwei Facons sind hier abgebildet — gemacht sind dieselben aus den schön gestreiften und karirten Ginghams, mit „Drop"-Schultern u. „Set-in" Aermeln — mit Stickerei-Tabs u. bezogenen Knöpfen garnirt, wieder andere mit Chambray Kragen, Cuffs, Veste und gefalteten Revers [illegible] $1.97

Waists zu 29c

Eine Räumung von Waists, Odds und Ends in diesen Saison-Facons, die bis zu 79c verkauft worden sind; aus guter Qualität Voiles, Flannelette, Madras Linenes, in hübsch geschmackvollen Designs, in Schwarz, Grau, Weiß, usw., nicht viele von irgend einer Größe oder Facon, Eure Auswahl für Dienstag, 29c

Für Damen
Muslin-Nachtkleider, weiß und farbig, in Kimono und Slip-Over Mode, m. Leinen-Spitzen besetzt, wt. 50c, zu 33c
Lange Kimonos, aus gemustertem Lawn — mit Gürtel im Rücken — es sind $1 Werte und der spezielle Preis in diesem Verkauf beträgt nur... 57c
Hauskleider aus hellem Percale m. schöner Stickerei-Kante — kosten gewöhnlich $1.00 — der spezielle Preis in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag zu... 73c
Farbige Kinderkleidchen aus fein karirt. Gingham u. schlicht Chambrays, Größen 2 bis 6 Jahre — Wert 69c; am Dienstag zu 47c

HOSEN
Ein Verkauf



Von einem gut bekannten Fabrikanten erstanden wir 2100 Paare Hosen, die nur unbedeutende Fehler aufweisen. In den meisten Fällen sind die Fehler kaum zu entdecken und in keinem Falle beeinträchtigen dieselben die Qualität. Einbegriffen sind alle Größen von 29 bis 52 Taille u. 28 bis 36 Länge. Gemacht in grau, blau u. braun, „Hairline u. Fischbone Streifen u. einfach, „twilled" Cassimeres — m. Gürtelschleifen und „Side Buckles". Ihr werdet einige Paare erstehen. Dienstag zu nur

Die Putzwaaren
Garnirte Hüte f. Damen und Mädchen, in den beliebten Formen u. Farben, künstlerisch besetzt m. Bändern, Kornähren u. Blumen in einer großen Auswahl von reizenden Effekten — es sind Werte bis zu $5, am Dienstag zu 2.23
Garnirte Kinder-Hüte f. Damen u. Mädchen, in allen Effekten — 3 gesch. Auswahl in diesen Werten zu... 1.67
Hüte werden frei garnirt.

Spitzgardinen
Starke, zweckdienliche Gardinen, in wirklich neuen Mustern, in Weiß oder Ecru, wert b. 69c — per Stück zu 37c
Cable Net und schottische Net-Gardinen — die meisten in einzeln. Partien, sonst bis $3 das Paar wert. Mai-Verk. Stück zu 47c
Muslin Sash Gardinen, mit tiefer voller Rüsche abgearbeitet mit „Heading" zu Paar 20c wt.; das Stück in diesem Verkauf zu... 5c
Cable Net Spitzen-Gardinen [illegible] — Irish Point, Cluny und Battenberg Muster; Werte bis $3.50, das Stück 1.97
[illegible] 12½c

Schulrat beginnt Volkszählung.

Betraut W. L. Bodine und 500 Zählbeamte mit der Arbeit.

Der Schulrat beginnt heute seine jährliche Volkszählung. Sie unterscheidet sich von ihren Vorgängerinnen dadurch, daß nicht nur die Schulkinder, sondern alle Bewohner Chicagos gezählt werden. Es ist die erste vollständige Volkszählung seit der, welche die Bundesregierung im Jahre 1910 vorgenommen hat. Ihre Leitung hat W. L. Bodine, Superintendent der Abteilung für Zwangserziehung der Schulverwaltung, übernommen, dem 500 Zählbeamte zur Seite stehen werden. Jede männliche und weibliche Person, Erwachsene und Kinder, wird gezählt werden. Besondere Aufmerksamkeit wird den Kindern unter einem Jahr geschenkt werden. Sie werden eben so wie die Personen von mehr als 25 Jahren in besonderen Listen aufgeführt werden. Festgestellt werden Name, Adresse, Alter, Geschlecht und Geburtsort einer jeden Person. Für Kinder in schulpflichtigem Alter, d. h. von sieben bis vierzehn Jahren, werden zwei Listen geführt werden, eine für die, welche die Schule besuchen, die andere für die, welche die Schule nicht besuchen. Personen zwischen 14 und 16 Jahren, welche arbeiten, werden nach ihrer Beschäftigung zusammengestellt werden. Ebenso wird eine besondere Liste für die Personen in diesem Alter geführt werden, welche nicht beschäftigt sind. Dasselbe gilt für Personen von 16 bis 21 Jahren. Genaue Listen werden für die gebrechlichen, taubstummen und blinden Kinder zusammengestellt werden. Diese Listen sollen zur Verbesserung des Unterrichtssystems für diese Klassen von Zöglingen benutzt werden.

Superintendent Bodine hat sich die Mitwirkung der Bahnen gesichert, die Vorortzüge laufen lassen, um festzustellen, wie groß die Bevölkerung ist, die außerhalb der Stadt wohnt, aber täglich nach der Stadt kommt, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Zählmaschinerie, die Superintendent Bodine für die Riesenaufgabe geschaffen hat, ist eigens mit Rücksicht auf den kosmopolitischen Karakter der Bevölkerung Chicagos zusammengestellt worden. Manche der Zählbeamten sprechen zwölf Sprachen, viele beherrschen vier. Jede Rasse, jede Nation ist unter ihnen vertreten. Die Bewohner des Chinesenviertels wird George Lee, ein hier erzogener Sohn des Reichs der Mitte, zählen, während für die 16. Ward, in der das polnische Element die überwiegende Mehrzahl der Bewohner bildet, polnische Zählbeamte angestellt worden sind.

Die Zählbeamten erhielten ihre Anweisungen heute in der Fullerton Halle des Kunstinstituts. Die Stadt ist für die Zählung in 35 Bezirke eingeteilt, deren Grenzen mit den Wardgrenzen zusammenfallen. Jeder Bezirk hat ein Hauptquartier in einem Schulhaus. Die Zählung wird nach Häusergevierten vorgenommen, die nach Wahlbezirken zusammengefaßt werden. Die Zählbeamten sind an Abzeichen, die ihnen geliefert werden, kenntlich. Die Polizei ist angewiesen, ihnen so viel als möglich zur Hand zu gehen. Fragen nach dem religiösen oder politischen Glaubensbekenntniß sind nicht zulässig.

Große Oper.

Von der Direktion die Pläne für die nächste Spielzeit angekündigt.

Die Direktion der Chicagoer Großen Oper machte gestern ihre Pläne für die nächste Spielzeit bekannt und erließ dabei die Ankündigung, daß der deutschen Oper bedeutend mehr Beachtung geschenkt werden wird, als dies bisher der Fall war. Unter Anderem wird eine musterhafte Aufführung von Wagners ganzem „Ring des Nibelungen" versprochen. Ferner wird eine Reihe bekannter älterer Opern, die hier längere Zeit nicht mehr gegeben wurden, wie Meyerbeers „Afrikanerin", Bellinis „Norma", Gounods „Romeo und Julia", und Massenets „Werther" über die Bretter gehen.

Was das Personal anbetrifft, so sind die bekanntesten Kräfte der vorigen Spielzeit mit Ausnahme von Mary Garden wieder engagirt worden. Ihnen gesellen sich verschiedene neue hervorragende Sängerinnen zu, wie Frau Marie Kousnietzow, eine russische Sopranistin, welche sowohl der Großen wie auch der Komischen Oper in Berlin angehörte, ferner auch im Covent Garden in London und in St. Petersburg sang, dann Frau Maria Barrientos, eine spanische Koloratursängerin, die Sopranistin Frau Louise Edvina, eine Kanadierin, welche früher der Boston Opera Co. angehörte, und Frl. Edythe Walker, eine Amerikanerin, welche besonders für die Wagnerpartien bestimmt ist. Ferner ist auch Lina Cavalieri engagirt worden. Mit Freuden werden die Chicagoer Opernfreunde vernehmen, daß in der nächsten Spielzeit auch Mario Sammarco, der vortreffliche Baritonist, wieder dem Ensemble angehören wird.

Wie verlautet, hat die letzte Spielzeit einen Fehlbetrag von $175,000 ergeben.

Eierwettlegen.

In einem vom Verband der Geschäftsleute in Park Ridge angeregten Eierwettlegen zwischen Hühnern, deren Besitzer Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren sind, gewann der 13jährige Jules Plomb mit seinen beiden weißen Plymouth Rock-Hennen den ersten Preis, einen großen silbernen Liebesbecher. Die beiden Preishennen legten während des 42 Tage dauernden Kontests 60 Eier.

Ueber 50 Hennen waren für den Kontest angemeldet, und je zwei wurden zusammen in einem Legekasten untergebracht. Im ganzen wurden 2420 Eier gelegt.

Junger Saft.

Eine Frühjahrsgeschichte von Käte Lubowski.

Es war eine Feindschaft auf Tod und Leben zwischen ihnen.

Umsonst beschwor die verwitwete Majorin Elsner ihr wildes Mädel, daß es mit dem Sohn des reichen Großgrundbesitzers Wiedemann, der einer der vier Pensionäre war, die den beiden Elsnerschen Frauen ein auskömmliches Leben ermöglichten, endlich Frieden halten solle...

Hilde Elsner haßte den langen, beständig hochmütig auf sie herablächelnden Primaner viel zu leidenschaftlich, um gehorsam zu sein.

„Mutter", sagte sie eines Tages bestimmt und kurz, „ich halte es nicht länger mit ihm aus! — — Kündige ihm doch endlich! — Merkst Du denn gar nicht, wie sehr er uns verachtet, weil wir sein Geld annehmen..."

Die stille Frau war keiner lauten Empörung fähig... ihre Stimme klang noch leiser und wehmütiger als sonst...

„Das sind alles unhaltbare Hirngespinste, Hilde. Du hast sie Dir künstlich zurechtgemacht. — Paul Wiedemann zahlt Dir nur heim, was Du verdienst. Tust Du ihm jemals etwas Freundliches? — Sinnst Du nicht förmlich darauf, wie Du ihn von neuem ärgern und quälen kannst?"

„Er soll fort... Ich kann ihn nicht mehr sehen, Mutter..."

„Er wird bleiben," sagte Frau Elsner mit ungewohnter Bestimmtheit.

„Dann muß ich schon gehen, Mutter..."

„Was das nun wieder für törichte Reden sind..."

Sie neigte den blonden Kopf mit dem wirren Gelock der ernsten Frau entgegen.

„Diesmal ist's mehr... Eine feine Gelegenheit, daß ich Dir von der Tasche komme, hat sich gefunden. — Bensings wollen mich haben. — Ja, Mutter, wirklich... Lore Bensing — weiß Du, die mal bei uns war und nichts essen mochte — sogar nicht den feinen Kuchen mit dem Schokoladenguß... die liebt mich! — Das wußte ich schon immer. Und ich war auch ganz nett zu ihr. Gott, sie hat doch den kurzen Fuß und kann niemals mittun. — Jetzt ist es ganz schlimm mit ihr geworden. Sie wird im Hause weiter unterrichtet. Ach, ich sage Dir... eine Engländerin ist da — und eine Oberlehrerin, die so furchtbar klug ist, daß sie überhaupt vergißt, sich zu kämmen und zu waschen... Und da soll ich nun auch zu ihnen und der Lore Gesellschaft leisten, und Frau Bensing sagt, das wäre die allerbeste Gelegenheit für mich, in drei Jahren zum Abiturium 'ran zu sein... und, Mutter, nun überleg's Dir noch mal... Ich geh' zu ihnen... wenn ... Paul Wiedemann dableibt..."

— Bensings — die reichen, vielbeneideten Fabrikbesitzer, wollten die Hilde haben...

Es war schwer für die Majorin! — — sie war ja ihr Einziges — ihr Sonnenschein, trotz der mannigfachen Hagelschauer und Stürme, welche Hilde Elsner zur Verfügung hatte...

Aber wenn Bensings wollten... das wollten... Ja, dann gab es gar nichts dagegen. Diese Gelegenheit durfte nicht ungenutzt vorbeigehen.

Dazu lebten sie in derselben Stadt, und Hilde konnte wohl jeden Sonntag nach ihrer Mutter sehen.

„Ja, Hilde, wenn Bensings Dich für einige Zeit haben möchten und Du es... hier neben Paul Wiedemann nicht länger aushalten kannst... dann gehe ruhig zu ihnen... Ich habe nichts dagegen..."

Das junge, hochaufgeschossene Ding zitterte plötzlich....

....Nichts dagegen, daß sie hier nicht mehr herumtoben und lachen sollte.. Von der eigenen Mutter hinter diesen... entsetzlichen Menschen gestellt...

Dann freilich...

Und sie nickte ein paarmal vor sich hin — — Das Gesicht von dem ersten großen Schmerz versteint — — die Hände in die nicht mehr blütenweiße Schürze verkrampft...

...Nichts dagegen! — — Er aber konnte bleiben! — — Den Kanarienvogel weiter zirpen hören — — jeden Morgen die besten Brötchen aussuchen — — seine zweifelhaften Weisheiten vortragen, ohne daß ihn jemand herzhaft auslachte... Ueberhaupt, — — an einem Ort leben, an dem... sie nicht sein durfte! — ...Aber nun war die Geschichte mal angezettelt. Jetzt gab es kein Zurück mehr. Gegen Abend hatte Frau Bensing zur Mutter kommen und alles mit ihr besprechen wollen...

Hilde stand während der leise geführten Unterhaltung lauschend vor der Tür... zitterte vor Erregung und ballte in heißem Zorn die Hände... Dann wurde sie endlich ins Zimmer gerufen und mit dem Resultat bekannt gemacht.

„Liebe, kleine Hilde," sagte Frau Bensing in mütterlichem Ton. „Sie dürfen also jetzt zu uns! — — Ihre gute Mutter hat es erlaubt! — — Also in acht Tagen holt Sie der Kutscher zu uns... Auf Wiedersehen und gute Freundschaft, mein liebes Kind!"

Hilde hatte kein Wort gesagt. Sie dachte nur dumpf und entsetzt: „Freitag soll ich hier sein? — — Warum gerade dann? — — Paul Wiedemann ist ja doch den ganzen Freitag nachmittag bei seinem besten Freunde..."

Am Abend teilte Frau Elsner den Pensionären die Neuigkeit mit....

Sie machten alle bestürzte Gesichter, die deutlich zeigten, daß es ihnen sehr leid tat. Nur Paul Wiedemann stieß einen Laut aus, der wie ein schlecht verhehltes Jauchzen klang, schlug sich aber gleich darauf schallend auf den Mund und sagte abbittend zu der Majorin:

„Ich war manchmal so häßlich, nicht wahr? — — Das soll jetzt aber besser werden..."

Draußen bog ein kräftiger Wind die feinen, jungen Reiser im Vorgärtchen in der blanken Sonne hin und her... Gestern waren sie noch grau und farblos gewesen. Heute erschienen sie, als liefe ein junger, feuriger Saft durch sie hin. Hilde Elsner sah dem Spiel der rot und grünlich schimmernden Zweige zu und nickte nur, als jetzt die drei anderen am Tisch eine Bitte an sie richteten:

„So... jetzt dürfen Sie auch nicht länger eklig sein, Fräulein Hilde... Jetzt müssen Sie sich knipsen lassen! — — Wir wollen ein Bild von Ihnen haben..."

Hilde zog die feinen Braunen nachdenklich zusammen. Sie haßte die ganze Knipserei, und wollte sich dagegen wehren, als Paul Wiedemann spöttisch und kurz dazwischen rief:

„Fräulein Hilde wird sich nicht knipsen lassen... Das wäre unmodern..."

Das warf alle Vorsätze mit einem Schlage um. Sie erhob sich sofort bereitwillig.

„Schön... machen wir es doch gleich..."

Paul Wiedemann stellte sich in den Weg... Er war gänzlich verändert

„Sie sollen sich nicht photographieren lassen..."

Da tat sie es mit heißer, eifriger Freude! — — — —

Das Bild war sehr gut geworden. Es entstand im Umsehen ein Kampf darum, an dem sich nur Paul Wiedemann nicht beteiligte. Er warf nur einen kurzen Blick darauf und stieß dann mit einem Pfeifen durch die Lippen:

„Hm... ganz niedlich.... Ein bißchen Aehnlichkeit mit Poppe Dix..."

Poppe Dix war das häßlichste, dümmste und kleinste Mädchen in der Eins A von Fräulein Oberlehrerin Peters! — —

Und Hilde konnte nicht anders. Sie riß das Konterfei dem, der es gerade hielt, aus der Hand und zerfetzte es... Nun lag es in zwei ungleichen Teilen da, und alle gingen stumm und bedrückt auseinander, ohne es aufzuheben... Der Wind allein trieb sein Spiel damit, und fegte es in die Veilchen, die gerade überlegten, ob sie morgen ihre blauen Augen aufschlagen sollten...

Die acht Tage gingen schnell zu Ende! — —

Es kam die Stunde, in welcher der Landauer von Bensings Hilde Elsner in die große Villa vor der Stadt bringen sollte. Die drei Pensionäre hatten zu einem großen Strauß, der auf Draht gewickelt war, zusammengelegt. Sie umstanden auch Hilde Elsner jetzt und sagten ihr allerlei Freundliches...

Paul Wiedemann fehlte natürlich. Es war heute Freitag, und er weilte bei seinem Freunde. Hilde stand ganz gerade und steif in der Mitte ihrer drei Ritter. Plötzlich murmelte sie etwas, jagte ins Haus zurück und lief die steile Treppe empor...

Sie riß die Tür zu Paul Wiedemanns Stüblein auf, stutzte einen Augenblick und stürzte dann auf den kleinen Tisch zu, der ihm zum Arbeiten diente... Darauf stand ein Wandkalender, den sie einmal ausgestickt hatte — — für die Mutter... und den sich Paul Wiedemann erbat, weil er sich Notizen darauf machen wollte. Diesen Kalender mußte sie ihm wieder nehmen. Er durfte nichts... aber auch gar nichts von ihr besitzen... Da lag aber auch die kleine, schwarze Briefmappe, die er sonst zu verschließen pflegte. Sie wollte wieder forthasten... da blätterte der junge Wind durch die geöffneten Fenster das nächste Löschblatt herum. Sie stutzte und sah mit weit geöffneten Augen auf das nieder, was sich ihr enthüllte — — Es war das kleine Bild, das sie neulich in zwei Hälften zerrissen und fortgeschleudert hatte...

Es war wieder sorglich zusammengeklebt, noch nicht ganz getrocknet und von einem kleinen Büchlein beschwert... Ihr Bild...

Paul Wiedemann, ihr schlimmster Feind, um dessentwillen sie die Mutter verließ — — hatte ihr Bild heimlich gesucht und aufbewahrt...

Nach fünf Minuten stand sie wieder vor dem eleganten Gefährt und warf sich in die Arme ihrer Mutter...

Und der junge Wind zauste ihr blondes Gelock unter dem schlichten Knabenhut hervor, und zauberte auf die weichen, kindlich-runden Wangen die erste Knospe des nahenden Lenzes — mit jener scheuen, roten Glut, die aus dem Herzen heraufstieg....

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beettinger, M. L., 42 J.; 3088 Lock Str.
Behrens, Peter, 75 J.; 8512 Oglesby Ave.
Busse, Elsie, 19 J.; 10358 Avenue G.
Erdlacher, Mary, 77 J.; 5345 Ellis Ave.
Brobst, Mary L., 57 J.; 7539 Rhodes Ave.
Diesbach, M., 14 J.; 3438 Greenview Ave.
Epstein, Mary, 28 J.; 1818 W. 13. Str.
Franz, Johannes, 67 J.; 4050 Potomac Ave.
Jacobsen, B., 53 J.; 2326 S. Canal Str.
Keplan, Philipp, 27 J.; 925 Lowell Court.
Krause, Minnie, 33 J.; 436 W. 31. Str.
Klein, Morris, 78 J.; 4311 Evans Ave.
Kosche, Judith, 85 J.; 2529 Orchard Str.
Thill, Mary, 34 J.; 1467 Byron Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Addie gegen Reber Homrighous, Verlassen; Mary gegen John Goggin, Trunksucht; Hattie gegen Roy J. Bathurst, Verlassen; Josefa gegen Frank Schon, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von Mayer Axelmann, 38 S. Fifth Ave.
Hyman Shurman, Grocer — Verbindlichkeiten, $1917.73; Bestände, $602.42

Marktbericht.

Chicago, den 4. Mai 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95c; Nr. 3, rot, 93½—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93¾c; Nr. 3, 94c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96½—97c; Nr. 2, 95—96c.
Mais, Nr. 2, 65¾—67¼c; Nr. 2, gelb, 67—67¼c; Nr. 3, 65¾—66½c; Nr. 3, weiß, 67½c; Nr. 3, gelb, 66½c; Nr. 4, 65c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 40c; Nr. 3, weiß, 38—38¼c; Nr. 4, weiß, 36¼—37½c; Standard, 39c.
Gerste, „Malting", 52—58c; „Feed", 47—48c; „Screenings", 24—50c.
Roggen, Nr. 2, 63c; Nr. 3, 59—61c.
Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.65—$3.00; „First Clears", jute, $3.60—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $16.50—$17.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.50—$7.50.
Kleesamen, „Country Lots", $8.00—12.50.
Timothysamen, „Country Lots", $2.75—$4.50.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.55
do., gereinigt, do.	0.56
Terpentin, im Faß..........	0.51½
Benzin, do.	0.18

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.80—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.15—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; „Native Bulls", $5.25—$7.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.25—$8.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.35—$8.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.35—$8.47½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.20; Eber, $3.00—$4.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.50—$5.75; „Lambs", $6.80—$7.25; „Native Yearlings", $5.75—$6.15; „Native Ewes", $5.15—$5.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.	0.24¾	—0.25
„Extra Firsts", das Pfund	0.23½	—0.24
Nr. 1, das Pfund..........	0.21	—0.22½
Nr. 2, das Pfund..........	0.18	—0.20
Packwaare, das Pfund......		0.17
Eier—		
Gemischte Waare, Kiste eingeschlossen, Dutzend	0.18	—0.19¼
„Dirties", das Dutzend. ..	0.17	—0.17¼
„Extras", das Dutzend......	0.22	—0.22¼
„Firsts", das Dutzend......	0.19	—0.19¼
„Seconds", das Dutzend....	0.16¼	—0.16¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.16½
„Young America", d. Pfd...		0.16½
„Daisies", das Pfund......		0.17
Brick, neu, das Pfund.......		0.13
Schweizer, das Pfund......	0.17½	—0.18½
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.16
„Broilers", das Dutzend....	4.00	—8.00
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.12
Enten, das Pfund..........		0.16
Gänse, das Pfund..........	0.08	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß...............	3.50	—6.00
Zitronen, die Kiste............	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste............	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste........	2.25	—3.75
Ananas, die Kiste	3.00	—3.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.50	—1.25
Spargeln, Dutzend Bündchen..	1.00	—3.25
Gurken, die Kiste.............	0.75	—2.00
Kraut, das Faß...............	1.25	—2.00
Sellerie, die Kiste............	1.00	—2.50
Blumenkohl, die Kiste..........		3.25
Pfefferschoten, die Kiste........	1.50	—2.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste......	0.25	—0.65
Schotenerbsen, die Kiepe........	1.50	—2.00
Meerrettig, das Bund..........		0.65
Kopfsalat, die Kiepe...........	0.10	—0.75
Blattsalat, die Kiste...........	0.10	—0.15
Rhabarber, 20 Pfundkiste......		0.50
Rote Rüben, das Faß..........	2.00	—4.00
Mohrrüben, das Faß..........	1.50	—4.50
Tomaten, die Kiste...........	3.25	—4.50
Zwiebeln, der Sack...........	1.50	—2.00
Rettige, Dutzend Bündchen.....	0.20	—0.50
Rüben, neue, das Faß..........	2.00	—3.50
Spinat, das Faß.............	2.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.75	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.25
Kartoffeln, der Bushel.........	0.60	—0.70
Neue Kartoffeln, Florida, Faß	4.00	—5.25

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Verkäufer von Haus zu Haus für einen Gebrauchsartikel; hoher Verdienst; von 10 Uhr Morgens oder nach 5 Uhr Abends. Fabrik, 1336 Belmont Ave. 30ap1wX

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen und Wagen; permanente Arbeit und guter Lohn; ein Deutscher bevorzugt. Nachzufragen: The Alliance Mfg. Co., Streetor, Illinois. 29ap1wX

Verlangt: Ein Mann in Saloon; muß am Tisch aufwarten können. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, 3932 Elston Avenue.

Verlangt: Erfahrener Waiter für Cafe und Restaurant; muß sein Geschäft verstehen. Eaton Cafe, 1620 W. Van Buren Str.

Verlangt: Aelterer nüchterner Mann für Porterarbeit. 4201 Archer Ave.

Verlangt: Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 2445 W. North Ave.

Verlangt: Lithograph Crayon Artists. Herman Lithograph Co., 1849 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Solicitors von gutem Karakter, Lohn und Kommission. Anzufragen: Mr. Rudat, Zimmer 204 — 305 S. La Salle Str. modimi

Verlangt: Guter Saloonporter. 928 S. Halsted Straße.

Verlangt: Wurstmacher. 320 North Avenue.

Verlangt: Porter und Lunchman, 671 West Lake Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und an der Bar im Saloon mitzuhelfen. 3325 Nord Western Avenue.

Verlangt: Ein guter Schneider, stetige Arbeit für den rechten Mann. 472 W. 26. Str.

Verlangt: Fleißiger junger Mann zum Reinmachen. Kost, Wohnung und $12.00 den Monat. 519 Dearborn Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag u. Sonntag. 2964 Elston Ave. modi

Verlangt: Ein starker Junge, 16 Jahre alt. 1233 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter. 855 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter stetiger Barbier. 3756 N. Cicero Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes; Lohn $15. 4523 Wallace Str. modi

Verlangt: Saloonporter; muß reinlich und arbeitswillig sein. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Abends. 1637 Larrabee Str., Barber-Shop.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 4300 S. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 2058 Roscoe Str.

Verlangt: Dinner-Waiter. 2233 Ford Ave., nahe 22. Str. und Union Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, an Brot zu helfen; Tagarbeit. 2039 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Painters; tüchtige Leute; guter Lohn, stetige Arbeit. 1444 Milwaukee Ave. Ferdinand.

Verlangt: Gärtner, verheirateter Mann nach Michigan; Arbeit das ganze Jahr. Sprecht vor um Auskunft bei F. G. Clark, 405 Straus Bldg., Ecke Clark und Madison Str. modi

Verlangt: Aelterer Mann, einer, der etwas von der Farmarbeit versteht; gutes Heim. Nachzufragen 1812 N. Washtenaw Ave. fomo

Verlangt: Starker Junge, um das Hufschmiedehandwerk zu erlernen. 3610 Cottage Grove Avenue. fomodi

Verlangt: Junger Mann für Hotel und Barroom. Adr.: W 938 Abendpost. fomomi

Verlangt: Barbier, stetiger, guter Mann, $8 und Hälfte über $18, Kost und Logis; solcher, der gutes Heim und stetige Arbeit liebt. Hermann, 1940 Grand Ave. fomo

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Carmen Ave., 255 F. westl. von Southport Ave., Nordfr., 25 bei 125; Robert L. Christiansen an Edward F. Kiela, $12,000.
[illegible]
Winona Str., 238 F. westl. von Southport Ave., Nordfr., 30 bei 128; Mathias Olsen an Arvid A. Kritt, $7000.
[illegible]
4316 McLean Ave., Südfr., 25 bei 125; Rasmus C. Rasmusen an John M. Gajintan, $2000.
[illegible]
Anthony Ave., 217 F. südöstl. von South Park, Ave. [illegible] John A. Chapman an Julius R. Triffal, $1750.

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „The Blindneß of Virtue."
Imperial. — „Broadway Jones."
Garrick. — „Madame Moselle."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Republic. — Lichtbilder.
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, der Pferd besorgen kann und Gartenarbeit versteht. Nachzufragen: 1376 West 79. Str., Ecke Loomis.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Ein Mann zwischen 30 und 40 Jahren, auf Farm, muß melken und fahren können. Lohn $30 das ganze Jahr. Adr.: P 857 Abdpost.

Verlangt: Bäckerlehrling; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. 219 E. 37. Straße. modi

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag, $8. 2907 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, mit Erfahrung an Cakes. 3343 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann als Janitorhelfer, muß Wände waschen und sonstige Arbeit verrichten, kann frisch eingewandert sein; guter Lohn, Kost und Logis. Sofort vorzusprechen: 518 N. Green Straße, Ecke Milwaukee Ave., Flat 3. Janitor.

Verlangt: Barbier, stetig; guter Lohn. 9420 Ewing Ave., South Chicago. Man fahre mit Cottage Grove Ave. Car Nr. 5.

Verlangt: Fachkundiger Schneider. Anzufragen Zimmer 63, 25 W. Madison Str. McVicker Gebäude.

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher. 3605 West North Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. 42. Str. und Emerald Ave. J. E. Hamsau.

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen. 449 N. Cicero Ave.

Verlangt: Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1855 West 63. Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 3259 N. Hoyne Avenue, Ecke School Str.

Verlangt: Painter, neue Arbeit. 4704 Nord Spaulding Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. Nachzufragen Dienstag Morgen 8 Uhr, 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Checker, von gutem Aussehen. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutscher Barbier, muß englisch sprechen; bezahle $14, die Hälfte über $20 für den richtigen Mann. 1526 Sedgwick Str., nahe Hochbahn.

Verlangt: Mann als Saloonporter; muß am Tisch aufwarten können. 3848 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein reinlicher fleißiger Porter in Saloon, $10 bis $12 die Woche. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter; einer, der am Tisch aufwarten kann. 113 S. Clinton Str.

Verlangt: Gute 3. Hand Bäcker an Brot und Rolls. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann mit Zeugnissen für Wholesale-Milwagen. 413 Beethoven Place. samo

Verlangt: Agenten, um zuverlässige Familien-Mittel zu verkaufen; gute Kommission für richtige Männer. Nachzufragen Maus Drug Store, 2876 Archer Ave. modi

Verlangt: Deutscher Junge als Uhrmacherlehrling; nur einer, der ein tüchtiger Uhrmacher werden will. Zu melden von 7 bis 8 Abends. C. Nurkat, 1854 W. North Ave. modi

Verlangt: Ein Painter. Nachzufragen 3650 Southport Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder für Janitorstelle. Nach 3 Uhr am Platz. 2533 Orchard Str., Basement.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Holzarbeiter sucht Stelle. 1423 N. Halsted Str. Adam Speer.

Gesucht: Junger Mann, Bäcker, sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. 2007 Grand Avenue. John F.

Gesucht: Ein selbständiger Cakebäcker sucht Stelle; Südseite. Adr.: O 765 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung in Stall oder als Porter; ist 24 Jahre alt und 8 Tage hier in Stadt. Frank Bogner, 1616 Meyers Court.

Gesucht: Chauffeur, mit guter Erfahrung, versteht auch gründlich Gartenarbeit, wünscht Privatstelle. Adr.: O 764 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, Bartender, tüchtiger Lunchman, sucht stetige Stelle. Franz, 562 W. Lake Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. Adr.: W 948 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. Adr.: L 393 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Porter, kann bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Adr.: W 943 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. Dirrigl, 4432 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutscher Brot-, Rolls- und Biscuitbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand. 2141 Lewis Straße. modi

Gesucht: Deutscher in mittleren Jahren, frisch eingewandert, sucht Stellung im Saloon, Janitorhelfer, auch andere Arbeit. Adr.: P 855 Abendpost.

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei. Adr.: P 853 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, Office reinzumachen oder andere Arbeit. Wagner, 1333 Mozart Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht irgend eine Arbeit; kann auch Wurst machen. 1416 Larrabee Str., Flat 1.

Gesucht: Ein Cakebäcker sucht Stelle als zweite Hand oder selbständig. Adr.: P 856 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Wagenmacher sucht Stelle; hat hier 1½ Jahre im Wagenshop gearbeitet. Goll, 1231 W. Ohio Str.

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand; kann auch allein arbeiten. — Telephon 4207 Kenwood. modi

Gesucht: Ein zuverlässiger Cakebäcker sucht stetige Arbeit. 4135 N. Kedvale Ave. Telephon: Irving 1193. frsamo

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schuhmacher sucht Stellung auf alte oder neue Arbeit. Emil Bader, 2521 Lincoln Ave., Flat 3. frsamo

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgendwelche Arbeit; spricht deutsch und englisch. 124 Süd Peoria Str. John Ring.

Gesucht: Deutscher lediger zuverlässiger Mann sucht stetige Stelle; hat Erfahrung als Janitorhelfer; oder irgend welche Arbeit. Scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen. 2657 W. 12. Str. modi

Gesucht: Verheirateter Mann, spricht deutsch, ungarisch, rumänisch, sucht Haus- oder Gartenarbeit. A. G., 3038 Princeton Ave.

Gesucht: Erfahrener junger Bäcker sucht stetige Stelle als dritte Hand. Frant Divishek, 1852 W. 17. Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Janitor-Helfer. 446 Hein Place.

Gesucht: Deutscher Barbiergehilfe, spricht gut englisch, sucht stetige Stellung, innerhalb oder außerhalb der Stadt. Brieflich anzufragen per Adresse: P 852 Abendpost. modi

Gesucht: Wiener Bäcker, gute zweite Hand, sucht stetigen Posten an Brot, Rolls und Biscuits. Josef Singer, 1707 Laflin Str. somo

Gesucht: Durchaus erfahrener erste Hand Cakebäcker und guter Ornamentirer sucht stetigen Platz als Vormann in besserem Geschäft; Tagarbeit. Adr.: W. 951, Abendpost. somodi

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. 1342 Wolfram Str. Richard Finke. safomodi

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit in einem Maschinen-Shop; hat Erfahrung an Bohrmaschinen. Adr.: 2229 Clybourn Ave. Weber.

Gesucht: Junger deutscher Maschinenschlosser erbittet Arbeit. Albert May, 1524 E. 77. Str. —di

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: W 947 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender und Porter, nüchtern und ehrlich, beste Empfehlungen; sucht stetige Stelle. Otto Pierre, 1737 Nelson Str.

Gesucht: Brot- und Cakesbäcker, 40 Jahre alt, selbständig, sucht Arbeit, allein zu arbeiten. P. E., 169 W. Division Str.

Suche stetigen Platz auf Dairy Farm. Adr.: P 849 Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher Porter, in allen Saloonarbeiten bewandert, sucht stetige Stellung. 1410 Diversey Parkway. Tel. Graceland 9689.

Gesucht: Frisch eingewanderter kräftiger Junge sucht Arbeit in Bäckerei oder sonstige Beschäftigung. 5014 Laflin Str. modi

Gesucht: Deutsch-ungar. Barbier, Masseur, Hühneraugendoktor, sucht Arbeit. Mike Karg, 1649 Larrabee Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Nüsse zu reinigen; reine und stetige Arbeit. 217 West Huron Str., 3. Floor. somo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. 1812 W. Madison Str. somo

Verlangt: Verkäuferin für Schnittwaaren; stetige Stellung für ein gutes deutsches Mädchen. 5200 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin; guter Lohn, stetige Arbeit für die richtige Person. 607 Deming Place. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 5200 Laflin Straße.

Verlangt: Ein oder zwei Mädchen für Zirkulare auszutragen. Anzufragen Dienstag Vormittag zur Arbeit, 304 W. North Ave.

Verlangt: Kleidermacherhelferinnen und Lehrmädchen sofort. Witte, 2752 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; auch solche, die bereits nähen können. Mrs. E. Seiffer, 2140 Powell Ave. modi

Verlangt: Lehrmädchen oder erfahrene Mädchen. Wrightwood Laundry, 1947 Osgood Str. somo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein frisch eingewandertes. Nachzufragen 5175 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß englisch verstehen. 5926 South Park Ave., Flat 3.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie; bester Lohn. 4422 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Belmont Avenue. samodi

Verlangt: Deutsche Frau, alter Frau aufzuwarten und in Art Store auszuhelfen. Vorzusprechen Abends. 1206 Ost 55. Str. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5412 Indiana Avenue, 2. Flat. frsamo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1417 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1305 S. Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Hauser, 553 Ost 60. Straße. momi

Verlangt: Frau, die kleine Wäsche ins Haus nimmt. Vorzusprechen 3620 W. 22. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Dienstag. 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Haushälterin. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1261 Wells Str., 1. Flor.

Verlangt: Deutsch-amerikanische Waschfrau. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 2446 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3106 W. 16. Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, $7 und $6. 423 Barry Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters oder frisch eingewanderte zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4746 Langley Ave., 2. Flat. Tel.: Drexel 3024.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3600 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder, keine Wäsche. 5258 Loomis Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim; zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 2717 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2015 Bissell Str., Milch-Depot. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 6050 Vernon Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4439 Michigan Ave., 3. Apartment. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kein Waschen; Lohn $7. 511 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3867 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, in Salon. 2233 Ford Ave., nahe 22. Str. und Union Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; Referenzen; kein Waschen. 4906 Vincennes Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Eine Businesslunch-Köchin. 2233 Ford Ave., nahe 22. Str. und Union Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in LaGrange. Bitte vorzusprechen oder zu telephoniren Canal 26. O. E. Zuttermeister, 2101 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2222 Roscoe Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen; nur erfahrene brauchen sich zu melden; Alter von 25 bis 40; guter Platz für richtiges Mädchen. — Hotel 3 Grand, Ecke Washington Blvd. und Halsted Str. Telephon Haymarket 3979.

Verlangt: Eine gute Köchin für Privatfamilie. 2626 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3709 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5 ohne waschen, $6.50 mit waschen. 547 Melrose Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, drei in der Familie. 2327 Dearborn Straße. modi

Verlangt: Zwei erfahrene Mädchen, mit besten Empfehlungen, für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. Zu erfragen: Kionka, 27 Ost Monroe Str. 'Phone: Central 3550. 4mai1wX

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, in kleiner Familie; keine Wäsche. Oak Park. Adresse: P. 846, Abendpost. somodi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 843 Leland Ave. somodi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen. Anzufragen Donnerstag oder später, 1206 Wabeland Ave. somodi

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen, bester Lohn. Empfehlungen. 4930 Grand Blvd., 2. Floor. somo

Verlangt: Alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit, 2 in der Familie. Anzufragen 4120 West 12. Straße. modi
West 12. Straße. somo

Verlangt: Haushälterin, muß ungarisch und englisch oder deutsch sprechen. Chicago Home for Jewish Orphans, 62. Str. und Drexel Ave. sa—do

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 2731 W. Division Str. safomo

Verlangt: Aeltere, gute Wittfrau als Haushälterin bei Wittwer mit kleinem Mädchen. 1043 Clarence Ave., Oak Park. fr—mi

Verlangt: Tüchtiges intelligentes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 328 S. Euclid Ave., Oak Park. Phone 2003. safomo

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters als Haushälterin. 1337 N. Western Ave. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Anzufragen: 840 Belden Ave. Tel.: Lincoln 295. 29ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3700 S. Wood Str. 28ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 558 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Wegen Krankheit, ältere, alleinstehende Frau zur Führung des Haushaltes. 1700 Barry Ave., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Dauernder Platz für Mädchen oder Frau als Haushälterin für drei Erwachsene, muß ehrlich und reinlich sein. Anzufragen Abends, 2110 Sheffield Avenue.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, 3 in der Familie. 1594 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen, das waschen, bügeln und einfach kochen kann. Zu erfragen im Saloon, 734 W. North Ave.

Verlangt: Eine österreich-ungarische zweite Köchin, die Nudel machen und Strudel backen kann. 65 W. Randolph Str., 2. Floor. Telephon Central 2280.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 636 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 848 Grace Str., nahe Halsted, 1. Floor, östlich. Tel.: Lake View 4941. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, mit etwas Erfahrung in Bäckerladen; muß zu Hause schlafen. 3947 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen. 2829 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1901 Fremont Str., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei deutsch-amerikanischer Familie; guter Lohn. 4342 N. Ashland Ave. Tel. Graceland 1406.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen, 5216 Michigan Ave., dritter Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gute Stellung gewünscht. 1434 N. Clark Str. 4mai1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; nur 2 in der Familie; Lohn $5. Nachzufragen von Abends 6 Uhr an, 1929 Orchard Str., Flat 1, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., Flat 2. Tel.: Graceland 5067.

Verlangt: Gutes zweites Mädchen. 877 Milwaukee Ave., 2. Fl.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, muß etwas vom Kochen verstehen. John Goetz, 332 E. Michigan Avenue. modi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 2231 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2301 S. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Samuel, 516 Ost 50. Str. modi

Verlangt: Frau zum Schruppen und Geschirrwaschen in kleinem Restaurant. 2462 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1249 Granville Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, englisch sprechend, für Hausarbeit. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Frau, in Hotel zu arbeiten; zu Hause schlafen. 919 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 710 Grace Str. Heimann.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 113 Clinton Str.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Verheiratete Chauffeure, Cabinetmakers, Bandsäger, Milchfuhrmann, Stallmann. Central Empl., 184 West Washington Straße.

Verlangt: Stellenlose Dienstmädchen finden gute Heimat. Mrs. Schirmer, 1533 Larrabee Str. 4mai1wX

Verlangt: Mehrere gute Mädchen, die besten Löhne, $6, $8 und $10. 1533 Larrabee Straße. Employment Office. Mrs. Schirmer.

Barbier, Samstag, Sonntag, $6; stetig für Montag; $15; Country u. Resorts, Handwerk gelernt, $12. Kampe BarberSupply, 12 S. 5. Av. —mo

Farmers, wenn ihr Farmarbeiter braucht, bitte meldet Euch bei Kommick, 763 Milwaukee Ave. 19mz2mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Küchenmädchen im Saloon oder Restaurant, scheut keine Arbeit; zuhause schlafen. 1453 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit, oder irgend eine andere Arbeit. 1955 N. Halsted Straße, 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Näharbeit im Hause. 1811 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 902 Willow Straße.

Gesucht: Deutsche sucht Stelle als Haushälterin oder bei Familie; kann gut kochen. Holz, 1362 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Schneiderei, Geschäft oder privat. Wolf, 1362 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 610 Blackhawk Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten; kleiner Lohn. Bitte schreibt oder sprecht vor. Dingler, 1640 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1443 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungar. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1945 Walnut Str., 1. Flor, hinten.

Gesucht: Junge, nette Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Tauffig, 1512 N. La Salle Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze Montags und Dienstags. 4452 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwochs und Donnerstags. Bite vorzusprechen Dienstag. 5338 Ashland Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Janitor, 525 Deming Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze Dienstags, Mittwochs und Donnerstags. 916 Willow Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze. Becko, 1517 Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 2002 N. Halsted Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Arbeit in Restaurant oder auch als Schruppfrau bei Tag von 8 bis 4 Nachm. Mrs. Helen Arnold, 2804 Wallace Str.

Gesucht: Deutsch-österreich. ältere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 3038 Wallace Straße, Zander.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze alle Tage. A. G., 3038 Princeton Avenue. modi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze; halbe Tage. Schade, 3107 Southport Ave.

Gesucht: Zwei junge Mädchen suchen Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2629 Hirsch Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Kinder; kann Waschen und Bügeln. Bitte selbst vorzusprechen. 2508 Thomas Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, am liebsten zu Kindern. 3128 Broadway. Tel.: Wellington 6289.

Gesucht: Erstklassige Wiener Restaurantköchin, durchaus selbständig, sucht Stellung in Cafe oder Restaurant, Dinners oder Orders. Mrs. Auersperg. 641 N. Dearborn Ave. Telephone: Superior 429. safomo

Gesucht: Gebildetes Mädchen, das auch gut nähen kann, sucht Stellung als Bonne zu 1 oder 2 Kindern im Alter von 2 Jahren aufwärts oder als zweites Mädchen in deutscher, polnischer oder kroatischer Familie. Offerten bis zum 7. Mai unter Adr.: B. 814 Abendpost. safomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für allgemene Hausarbeit, kein Kochen. 1509 Fullerton Ave. Telephon Diversey 8953. Oder für Küchenarbeit im Restaurant.

Tüchtige Schneiderin kommt ins Haus. 1023 Mozart Str., erstes Flat. mosa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, geht gern aufs Land. Bitte selber vorzusprechen, 4950 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4904 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 640 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. 515 N. Wood Str. Katie Yandrishitz.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Lunchkochen im Saloon. 3397 Diversey Blvd. Abends nach 7 Uhr. modi

Gesuch: Wäsche ins Haus zu nehmen, auch Reinmacheplätze. 1522 Orchard Str. Traub.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen und im Hause mitzuhelfen. Goerz, 1615 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau geht aus Waschen. M. D., 1752 Mohawk Str. Telephon Diversey 9043.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Hausreinigungsstellen. Goorisch, 2316 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Posten in Bäckerei. Anzufragen Dienstag oder Mittwoch, 2203 N. 40. Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau ohne Anhang, sucht leichte Stelle als Wirtschafterin oder bei größeren Kindern, bei mäßigem Lohn. Koehler, 3806 N. 70. Ave., Dunning, Ill.

Gesucht: Zwei Freundinnen suchen Stelle für Hausarbeit, sind frisch eingewandert. Bitte vorzusprechen, 1256 N. Central Park Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Arbeit bei Privatfamilie, kann kochen, waschen, bewandert in allen Hausarbeit. 733 W. 61. Place.

Gesucht: Nehme Wäsche ins Haus, mit und ohne bügeln. Mrs. Kainz, 1942 N. Oakley Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 547 Vedder Str., vorne, unten.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktionsverkauf. — Soeben erhalten vom Lagerhaus 2 große Ladungen von Möbeln und Haushaltwaaren, bestehend aus Möbeln aller Art, Gasherden, Kohlenherden, Rugs, Messing- und Eisenbetten, Matratzen, Bettzeug, Porzellanwaaren und Küchengeräten und andere Waaren, zu zahlreich, um sie anzuführen, morgen um 10 Uhr Vorm. in meinen Räumen, 2521—2525 Sheffield Ave. J. Ralph, Auktionator.

Verkaufe billig gute Möbel, 6 Zimmer, Mahagoni echtes Leder Parlor-Set, Rocker, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Messingbett, Wilton Rug 9×12, Piano, Singer-Nähmaschine, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Dresser, Chiffonier, Eisbox, Küchenofen, Parlorofen, großer Bargain. Stückweise oder zusammen. 2136 Seminary Ave., unten, nahe Webster Ave. 4mi1w

Muß schnell verkaufen, gebe Haushalt auf, schöne neue Möbel, $150 Parlor Set $36; neue $40 Rugs $19; $60 Messingbett, Spring, Matratze, $25; großer Tisch, 6 Spanischleder Stühle, $30; Couch, Schaukelstühle, Gardinen, Geschirr usw.; neues $450 feines Piano, $135. 1214 N. Robey Str., nahe Division. 3mai1wX

Zu verkaufen: Zweischläfriges Bett, fast neue Spring-Matratze. 1465 N. Halsted Str. Richter.

Zu verkaufen: Gasofen, ein Schrank, Eßtisch, Stühle, billig. 2910 E. Racine Ave., 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Messing Babybett, in sehr gutem Zustand. Samuel, 516 Ost 50. Str. modi

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung von 6-Zimmer-Wohnung; seltene Gelegenheit. Vorzusprechen bei Clemens Meyer, 207 S. Peoria Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern zu Eurem Preis, einzeln oder im Ganzen; verlasse die Stadt. 1440 Wells Str. Tel.: Superior 2484. 3mai1wX

Alle meine Möbel müssen sofort verkauft werden; gehe westlich. Mr.: Oweise, 1903 Fremont Str., 3. Flat. safomo

$150 Parlor Suite, ganz neu, echtes Leder, für $25. 1727 Madison Str. 2mai2wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Mahagoni Upright, muß spottbillig verkauft werden wegen Abreise. 2136 Seminary Ave., unten, nahe Webster Avenue. 4mi1w

Muß umzugshalber schnell verkaufen, neues $450 hochfeines Piano für $135. 1214 North Robey Str., nahe Division. somodi

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß verkaufen: Pferd, billig wegen Krankheit. 1928 N Robey Str. dimi

Gutes Pferd und Topwagen billig zu verkaufen. 4432 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 1425 Mohawk Straße.

$110 kaufen gutes 7-jähriges 1600 Pfund schweres Arbeitspferd. 2002 Austin Ave. modimi

$65 kaufen gesunde 1100 Pfd. schwere Stute. 2255 Chicago Ave., Flat 2. modimi

Zu verkaufen: Eiswagen. 544 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 1500 und 1700 Pfund schwer. 4310 N. Western Ave. somo

Zu verkaufen: Collie, sehr billig. 858 Center Straße.

$200 kaufen zwei gute Arbeitspferde. 2650 Pfd., 3 Farmwagen und Geschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. 2mai1wX

Zu verkaufen: 33 Mähren, Pferde, alle Größen, Wagen und Harneß. 2560 S. Halsted Str. 2ma1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

——Store Fixtures Mortgage Sale——
Verkaufe Mittwoch Vormittag präzise 11 Uhr die sämmtlichen Butcher-Shop Fixtures bestehend aus Eisbox, Marmorplatten Counters, Berechnungswaage, Plattformwaage, Railings, Office und alles Zubehör zu betr. Butchershop, alter Platz, 4210 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Schusterwerkzeug mit Maschine, billig. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends bei Mrs. Scherzer, 302 W. Goethe Str., 3. Floor, Seiteneingang. somo

Zu verkaufen: Middleby Backofen und Fixtures, billig. 2535 Milwaukee Ave. modi

Zu verkaufen: Bargain, Vollständige Bäckerei und Ladeneinrichtung. Adr.: P. 847, Abendpost. somo

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Flex-A-Tile Asphaltziegel.
Flex-A-Tile Asphalt-Ziegeldächer sind in jeder Hinsicht die besten, sowohl vom künstlerischen Standpunkt aus wie auch in Bezug auf dauerhafter, befriedigender Haltbarkeit. Dabei auch wohlfeil. Untersucht jetzt. Telephonirt: Kedzie 2365.
The Heppes Co., 1042 S. Kilbourne Ave.

Zu verkaufen: Ein Invalidenstuhl, in gutem Zustand, billig. 2356 Bloomingdale Ave., oben.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude. 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Besten englischen Privatunterricht erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Preise mäßig. A. Wendt. Wohne jetzt 2309 Cullom Ave. 2mai1wX

Wir gaben letzte Woche 6 Graduirten Stellung, drei von unserer deutschen Klasse, und haben Nachfrage nach mehr.
Wir können dies beweisen. Die einzige Schule, die vom Automobilgeschäft empfohlen wird. Leichte Zahlungen.
3 deutsche Lehrer, das praktische System.
Montag, Mittwoch u. Freitag Abds. bis 9:30.
Chicago School of Motoring,
2019-2021 S. Laflin Str., nahe Blue Island Av.
1 Block östlich von Ashland Ave. und 21. Str. 28ap*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Guter Eck-Store, mit oder ohne Zimmer, N. W. - Ecke Roscoe Str. und N. Hoyne Ave., passend für irgend ein Geschäft; ausgezeichnete Lage; deutsche Nachbarschaft. Nachzufragen beim Eigentümer: 3337 N. Hoyne Ave., ½ Block südlich von Roscoe Straße. sonmo

Zu vermieten: 1—4 und 1—3 Zimmer Flat. Miete $12½ und $9½. 1953 Dayton Straße, Flat 2.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Basement, mit Bad, $10. 1820 North Park Ave.

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad; $15. 3358 West Ravenswood Ave. Zu erfragen nach 4 Uhr Nachmittags. frsamo

Zu vermieten: Schuh- und BarbierShops. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George. samodo

Zu vermieten: Flat von 7 Zimmern mit geschlossener Porch. 4874 Magnolia Avenue. 4mi1w

Zu vermieten: Drei Zimmer und Bad, hell. 3464 Nord Clark Straße. 3mai*X

Moderne 6-Zimmer Wohnung, Bad, elektr. Licht; Miete $16. Zweites Flat, 3212 Bloomingdale Avenue. somodi

Zu vermieten: Südostecke 26. Str. und 40. Court, moderner Laden mit 8 Fuß Zementbasement; geeignet für irgend ein Geschäft. Phone: Yards 331. Nachzufragen bei H. Bloom, 4828 S. Ashland Ave. 28ap1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung, neu dekorirt, $20. 1931 Maud Ave., nahe Seminary. 29ap1wX

Zu vermieten: Garage und Repairshop. G. Theme, 6301 N. Clark Str. safomo

Billig zu vermieten: 1 oder 2 Lofts, 50×60, für leichtes Manufacturing. 445 West Huron Straße. Zu erfragen: 455, nahe Kingsbury Str. 28ap1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer, passend für zwei, mit Board, bei junger deutscher Frau. 1653 Sedgwick Str., Flat 2.

Roomer oder Boarder gesucht. 1522 Clybourn Avenue, Flat 2.

Zu vermieten: Ein großes, möblirtes Zimmer. H. Moeller, 2163 Vilas Place.

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, $1.75. 2028 Dayton Str.

Zu vermieten: Zimmer, auch mit Board; heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. samo

Zu vermieten: Halle-Frontschlafzimmer an Arbeiter. 409 Wells Str., 1. Flor.

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer mit Bad und Telephon, bei deutscher Privatfamilie. 2112 Larrabee Str., oberes Flat. didosa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an zwei. 2110 Bissell Straße.

Vermiete möblirte Zimmer mit Bad, gute Fahrgelegenheit, Telephon. 1801 Indiana Ave. 'Phone: Calumet 3132. momi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, privat. — 2114 Fremont Str. 4mai1w

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, L. Zins, 1241 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 5190. 2mai1wX

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer.— 2000 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat. 21mai1wX

Zu vermieten: Schöne Zimmer, billig. 936 Altgeld Str., nahe Lincoln Ave., 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave. 2mai1wX

Neu möblirte Zimmer; einfache $1.25, doppelte $2 und $3. 604 N. Clark Str. 28ap1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 5 Zimmer Flat, 3 Erwachsene in der Familie; Preis $16—$18, Nordseite. Briefe erbeten unter Adr.: P 851 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Moderne 5- oder 6-Zimmer Wohnung, von kleiner Familie; Preisangabe erbeten. Geo. Mueller, 1725 Fletcher Str., 2. Fl. safonmo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Allen Freunden und Bekannten herzliches Lebewohl wegen Reise nach Europa. Albert Ziehm nebst Frau. 1138 Addison Straße.

Ehepaar sucht 16 Monate alten Jungen bei kinderloser, ebenfalls kinderliebender Frau in Aufwartung während des Tages zu geben.— Offerten mit Preisangabe erbeten an W 946 Abendpost.

Gesucht: Uebernehme Bricklaying und Carpenterarbeit. Heß, 1643 Orchard Str. Tel.: Lincoln 3483.

Carpenter wünscht sämmtliche Reparaturarbeiten an Häusern zu übernehmen, gut und billig. 1935 Maud Avenue. 4mai1wX

Emil's Barbershop, 1810 Sedgwick Straße. modi

Plaster-, Brick-, Schornstein- Zementarbeit billig hergestellt. Jaritz, 1445 Cleveland Ave.

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

Verlangt: Frauen für Bundesregierungsstellungen, $70 den Monat. Viele Ernennungen stehen bevor. Liste, enthaltend Stellungen frei zu erhalten durch Franklin Institute, Dept. 610 M, Rochester, N. Y. 2mai,safomomifr,1m

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Pelzwaaren reparirt, umgearbeitet und frisch gefüttert zu halben Preisen während der Frühjahrmonate, zu Hause. Juergens, 865 N. Wood Str. safonmo

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Straße, 2. Flat. 3mai1wX

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ot,momidosa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bicycle-Bargains, nur sehr wenig gebraucht, mit Coaster Hubs; $10 und aufwärts; so gut wie neu. Repairing Supplies. F. Schwarz, 447 West North Ave. 24ap2wX

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine; nur $5. 1102 N. California Ave., nahe Division 21,27ap1,11mai

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bäcker, aufgepaßt!
„Bäckerei ohne Konkurrenz"
$375.00 oder beste Offerte kaufen die bestgelegene Bäckerei an der Nordseite. Dichtbesiedelte deutsche Nachbarschaft; keine Konkurrenz für Blocks, altes Geschäft; billige Miete; elegante Ladeneinrichtung, National Cashregister; großer Waarenvorrat, Backstube komplet und vorschriftsmäßig eingerichtet. Verkaufsgrund wird zufriedenstellend erklärt. Kommt fertig, um Geschäft abzuschließen Dienstag von 11 bis 5 Uhr nach dem Laden 1057 Wellington Ave. Telephon: Lake View 3342.

——Käufer, Achtung!——
$750 oder beste Offerte kaufen, wenn sofort genommen, meinen lang etablirten und gut zahlenden Zigarren-, Confectionery-, Zeitschriften-, Pfeifen-, Sportwaaren-, Icecreamparlor und leichten Grocery-Store; großer Vorrat allerlei Waaren; ebenfalls feines Set Fixtures, als da sind Wallcases, Flat Top Floorcases, Soda-Fountain etc. Dieser Platz ergibt bei Aufnahme $1500; gar keine Konkurrenz; billige Miete mit Wohnzimmern, nahe Y. M. C. A. Kommt gleich und sichert Euch diesen Platz, da es der größte Bargain ist, der jemals in Chicago geboten wurde.
755 S. Kedzie Ave., nahe Ecke Polk Str.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer; Profit über $100 monatlich; rein; gut möblirt; nahe Loop; Theilzahl.; sechs an.
30 Zimmer; Dearborn Avenue; Einnahme $300 monatlich; guter Platz; verkaufe billig.
Muß verkaufen; 26 Zimmer; bei Lincoln Park; Profit $100 monat.; nur $900; Teilzahlung.
20 Zimmer; Einnahme $200 monatlich; billig; Dampf; gute Möbel; muß verkaufen; bin krank.
18 Zimmer; Miete $60; Einnahme $150; $750.
9Zimmer; Profit $59 monatlich; sehr billig.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 2mai1wX

Wer schnell gute Saloons mit u. ohne Lizens kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Groceries, Delikatessen, Butcherstores kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Bäckereien, Roominghäuser, Milchgeschäfte, überhaupt jedes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein kleiner Candy- und Zigarren-Store bei deutsch-lutherischer Schule und Kirche und vielbesuchten Parks, blos $125; Miete $15 für Laden mit 4 Zimmern. Adr.: L 394 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Haus, guter Geschäftsplatz. 3354 Ogden Ave.

Gehe mit tüchtigem Saloonmann, der eine gute Geschäftsgelegenheit kennt, zusammen. — Adr.: W 949 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei mit Ofen; muß wegen Krankheit verkaufen; gutes Geschäft. — Adr.: A M 42 Abendpost. 4mi1wX

Zu verkaufen: Meat Market billig wegen Abreise nach Deutschland. 3059 Southport Ave.

Restaurant in Verbindung mit Saloon, 6 Monate freie Miete und Beleuchtung, Gebrauch der Tische, Stühle und Elevator. Adr.: Barney Doane, 1949 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus; Miete $35 den Monat; Einkommen $100; gute Gelegenheit für ein englisch sprechendes Ehepaar. Nachmittags anzufragen, 1639 Warren Avenue.

Zu verkaufen: Ein kleiner Lunchroom und Sandwich-Stand. 1325 Belmont Ave.

$145 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Icecream-, leichten Grocerystore, wert $400; gutes Auskommen garantirt; Laundry bezahlt Miete; drei feine Wohnzimmer; guter Laden; billige Miete. 1713 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, $600; vollständig; Middleby-Ofen Nr. 3; Store-Fixtures und mit sämmtlichem Backwerkzeug; fertig zum Betrieb. A. Schenk, 2208 Foster Avenue. modi

Zu verkaufen oder Partner mit kleinem Kapital gesucht für Saloon zwischen 2 großen Bahnhöfen. Adr.: P 854 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein Delikatessenstore auf der Nordseite. Keine Agenten. 938 Webster Ave., neben Hochbahnstation. ap5,eod*

Zu verkaufen oder zu vermieten wegen Todesfall: Erster Klasse Bäckerei, alles vorschriftsmäßig; auch Haus und Lot, wenn gewünscht. Adr.: O 763 Abendpost.

Grocery und Market, alles vollständig, wert $1000, Preis heute nur $250. 946 Orleans Str.

Verkaufe alt etablirtes Grocery- und Delikatessengeschäft; gute Ecke, Wohnzimmer, billig. 1100 N. Western Ave.

Verkaufe billig, Umständehalber, feinen Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store an Geschäftsstraße. Feine Nachbarschaft, keine Konkurrenz. Keine Agenten. 4505 Lincoln Ave. sonmo

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, krankheitshalber billig; unabhängig; Südseite. Adr.: W. 953, Abendpost. somodi

Zu verkaufen: 3-Stuhl Barbershop sofort, billig. 3474 Elston Ave. somodi

Ein gutgehender Saloon mit Businesslunch ist zu verkaufen. 1826 Seward Str. somo

10 Zimmer Haus, 5 Jahre Lease; neu dekorirt; gutes Einkommen; gute Möbel; Hof; Telephon; Bargain, um diese Woche verkauft zu werden. 115 W. Elm Str. 30ap1wX

Wegen Krankheit verkaufe oder vertausche Bäckerei, mit Haus, 2555 Fullerton Avenue. 28ap1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt als Kollektor mit Geldversicherung; $20—$25 wöchentlicher Verdienst. — Adr.: P 850 Abendpost.

Partner verlangt mit $500, um europäische Novelty zu fabriziren. Adr.: L 396 Abendpost.

Verlangt: Kapitalfähiger Partner für geschäftlich-medizinisches Unternehmen. Sehr großer Profit. Dr. Reichardt, 1850 Ogden Ave. 29ap1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

$2000 zu leihen gesucht auf bebautes Nordseite Grundeigentum, 5½% Zinsen. Nachzufragen: 2360 Lincoln Ave. safomomi

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen, Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Zu verkaufen:—
6%—Gold Hypotheken—6%
Garantirt erste Anleihen von der Chicago Title & Trust Company; durch neue, erstklassige Gebäude in emporblühender Gegend gesichert. Genügenden Sicherheit; Summen $2500 aufw. Zu Pari und mit aufgelaufenen Zinsen. Absoluter Reingewinn 6 Proz. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten an
Haentze & Wheeler,
Mortgage Banker, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Modernes 2 Flat Brickgebäude, 6—7 Zimmer, Heißwasserheizung, 35 Fuß Lot, gutes Einkommen, Property, Hoyne Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahn; feine Nachbarschaft.— Preis $7400.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samofr

4stöckiges modernes Brickgebäude, nahe Rokeby u. Addison, $8000; Miete $84. Ofenheizung. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Modernes 2—6 Zimmer Brickgebäude nebst Brick-Cottage hinten, 2024 Clifton Ave. $6000; Miete $660. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomifr

4—4 Zimmer Brickgebäude, 1864 Maud Ave., Miete $38; Preis $3500. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samomi

Bargain! $2200 für 5 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Bad und Gas, nahe Western Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodi

Zu verkaufen: Osgood nahe Webster Ave., 2-Flat Brick, in gutem Zustand; schöne Nachbarschaft, Lot 25×125; muß verschleudern zu $3300. B. F. Clettenberg & Co., 947 Wells Str. modimi

Zu verkaufen: Großer Bargain, Ecke Southport Ave. und School Str., Lot 74×125, mit einem zweistöckigen Framehaus, Brick-Basement, Heißwasserheizung, nur $10,200, wert $14,000; $3000 Baar, Rest ungefähr 3 Jahre. Näheres: John Bobel, 3430 Southport Ave. safonmodimi

Sechs 4 Zimmer Wohnungen, Brickbasement, Lot 33×125; Miete $864; Preis $7700; nötig $2000. Fred Ruedel, 602 North Ave. 2mai1wX

Kosiges 6 Zimmer Cottage Heim an Irving Park Blvd.; Furnaceheizung; Eichen Fußböden und Trim; hohes Brick Basement; Gebäude in bestem Zustande; bequem zu zwei Straßenbahnlinien und zur Hochbahn-Station; $3200; $600 Baar, $20 monatlich.
William Zolosky & Co.,
1905 Belmont Avenue. —8ma

$1000 Anzahlung kaufen zweistöckiges Framehaus, Miete $28, Hypothek $1200, 5½%. Preis $2500, wert $3000. Ruedel, 602 North Ave. 2mai,1wX

Zu verkaufen: 1822 Oakdale Ave., nahe Lincoln Str., zwei Flat Frame, in feinem Zustand. Preis für den schnellen Verkauf, $2250.
Plotke & Grosby, 207 West Division Str. 29ap1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Zu verkaufen: Billig, schönes zweistöckiges Steinfrontgebäude, zwei 6 Zimmer Flats, 2743 Nord Kedzie Avenue. somo

Dreistöckiges Brickhaus zu vertauschen für eine gute Farm mit Vieh. 3212 Bloomingdale Ave. J. Waz. somodi

Zu verkaufen: LoganSquare, Residenz, Frame, Brick-Fundament, Furnace, 37½ Fuß Lot. 2620 N. Drake Ave. safomo

Westseite.

Großer Bargain! Zu verkaufen: 2023 DeKalb Str., zweistöckiges Gebäude, zwei 7 Zimmer Flats, in bestem Zustand, heißes und kaltes Wasser, Gas, Badezimmer etc.; Lot 37×100, mit großem Stall; Miete $480; Preis $3750; muß schnell verkauft werden. Weichbrodt, Eigentümer, 2052 Ogden Ave. Millinery. frmomi

Südseite.

Zu verkaufen: Ein Brick Store und 2-stöck. Framehaus hinten. Lot 25 bei 150 Fuß, in 3217 Archer Ave. Seht
J. Knierim, 2604 W. 55. Str.
Phone Yard 4489.
mai2—9X

Wegen Abreise verkaufe ich meine schöne 6-Zimmer Cottage, an Ecke von Alley, billig. Lot 25 bei 125. Nachzufragen am Platze, 2613 Emerald Avenue.

Zu verkaufen: Cottage mit 50 Fuß oder ½ Acker, ein Bargain, nahe 59. Str. und Kedzie Ave.
Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus mit allen Verbesserungen daselbst, 3 Blocks vom Gage Pk., nahe 55. Str. Seht
Julius Knierim, alleiniger Agent,
2604 West 55. Straße.
mai2—9X

Verkaufe Lot und 2 Häuser, billig. 3752 Wallace Str. Eigentümer. 28ap1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 5 Acker Gartenland mit 2stöck. Brickhaus, Scheune und kleinere Ställe, kleiner Obstgarten, Alles in bester Ordnung. 1½ Meilen westlich von Evanston, an Emerson Str., nahe Elektrischer Bahn; wegen Krankheit billig, wenn gleich genommen. Anzufragen beim Eigentümer daselbst oder brieflich. Mrs. Ben Roberts, P. O. Glenview, Route 2, Illinois. 28ap1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Land in Elberta. Die blühende deutsche Kolonie im sonnigen Süden. Auch kultivirte Farmen. — Exkursionen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat.
Elberta Realty Company, Elberta, Baldwin County, Alabama,
——oder——
912 Hartford Bldg., Madison und Dearborn Str., Chicago, Ill. safomo

Kauft eine Farm und werdet unabhängig!
Ich verkaufe gutes Farmland nahe der Stadt Hiles, Forest County, Wisconsin, guter Lehmboden (kein Sand); kleine Anzahlung und leichte Abzahlungs-Bedingungen; garantire jedem Käufer Arbeit das ganze Jahr hindurch von $1.75 und aufwärts pro Tag. Dieses ist eine deutsche Kolonie. Schreibt um deutsches Buch über meine Ländereien; garantire reinen Besitz-Titel. Kommt mit, seht Euch dieses Land an, bevor Ihr irgendwo anders kauft.
R. Piller,
Meine Haupt-Office 725 — 208 S. La Salle Str., oder Abends 1526 West 21. Str., Chicago, Ill. —Cmai X

160 Acres hochfein verbesserte Farm, lehmiger Boden; 80 Rods von Hochschule, in Town von 1500 Einwohnern; feine Gebäude, einschließlich Stock und Maschinerie; alles umzäunt und quer durchzäunt. Deutsche Gemeinde. Preis $6500; Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 21ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 6mz*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

UMI

Die Granate.

Eine schleswig-holsteinische Erzählung von Hermann Strauß-Olsen.

„Und darum, meine Herren, heißt es nicht Gott ehren, wenn man behauptet, daß uns jedes Butterbrot bestimmt sei."

Pastor Hansen hatte sich in Eifer geredet. Nun griff seine breite Bauernhand zum Bierkrug, und mit energischen Ruck klappte er den Deckel zurück. Das sollte soviel heißen, als: damit ist die Debatte erledigt.

Aber seine Stammtischrunde, die von den Honoratioren des kleinen schleswigschen Dorfes gebildet wurde, war nicht so leicht zur Ruhe zu bringen. Um den großen runden Tisch ging ein Schurren und behagliches Stöhnen. Der setzte die Pfeife in Brand, der klopfte mit dem Glas auf den Tisch, um den Wirt herbeizurufen.

So füllten sie die Pause aus.

Dann lehnte sich Knud Orts, der Müller, mit beiden Ellenbogen auf den Tisch, zog die Mundwinkel breit und sprach:

„Das glauben Sie, Herr Pastor! Ich glaub' was anderes! Nicht die Butterbröte, ne, Herr Pastor, die Butterbröte nicht, aber so die großen Dinge im Leben. Wissen Sie, meine Herren, wie und wo wir sterben, das ist uns vorbestimmt. Ich hab's erlebt, und ich weiß es. Sie erinnern sich doch noch, wie mein Vater zu Ende kam. Ich will Ihnen die Geschichte noch einmal erzählen. Sehen Sie, der hat's gewußt, und er ist dem nicht aus dem Weg gegangen, weil er ihm nicht aus dem Weg gehen konnte. Da hinterm Knick bei Annetten-Höhe sollte ihn eine dänische Granate zerreißen. Das hat er gewußt, vierzig Jahre hat er's gewußt, und hat sich doch nicht dafür hüten können. Ich hab's von meinem Vater selber, und der log nicht.

Als 1848 in Schleswig-Holstein der Aufstand ausbrach, und die Studenten aus Kiel kamen, um gegen die Dänen zu fechten, ging mein Vater mit. In Flensburg bekam er die blaue Uniform mit dem roten Kragen, den grauen Hut mit schwarz-rot-goldenem Band, und dann ging die Jagd los. Das waren alles junge Burschen, die nicht an den Tod dachten. Sie glaubten an den Sieg und sprachen nur von Sieg. In Rendsburg auf dem großen Platz vor dem Regierungsgebäude hatte der General Wrangel ihnen ja gesagt: „Ich werde jetzt nicht eher ruhen, als bis ich vor der Königsau stehe!"

Dann zogen sie aus, um die Dänen aus Schleswig zu vertreiben.

Aber als sie am Ostermorgen abmarschierten, kam mein Vater zu spät zum Sammelplatz. Man hatte ihm einen verkehrten Ort als Treffpunkt angegeben, und als er endlich an der rechten Stelle erschien, waren seine Kameraden bereits abgerückt. So zog er allein die Landstraße nach Norden, welche von Sorgbrück nach Schleswig führt. Drüben bei Stenten-Mühle und Duvenstädt gingen die Kolonnen unter dem Befehl des Generals Möllendorf vor, die Gardeschützen und andere preußische Regimenter. Dann kam General Halkett, der die Freikorps führte, die Hannoveraner, Braunschweiger, Oldenburger, Mecklenburger und Hanseaten, die pommerschen Kürassiere mit den weißen Uniformen und den blanken Stahlharnischen. Dann die schleswig-holsteinischen Dragoner mit den hellblauen Röcken und roten Aufschlägen. Die Truppen sangen und die Sonne spiegelte sich in ihren Waffen. Da dachte mein Vater nicht an den Tod, aber sein Ranzen drückte ihn, und das war die einzige Sorge, die er an jenem Ostertage hatte.

So kamen sie bis zum Kropper Busch, wo am Morgen noch die dänischen Vorposten gestanden hatten. Hier machte mein Vater eine Marschpause. Da ratterte plötzlich ein Wagen heran, auf dem der Maler Charles Roß saß. Sie kannten sich noch gut von Kiel her. Mein Vater bat ihn, er möge ihm sein Ränzel aufbewahren. Roß tat es gern, und beide standen eine Weile am Wagen und plauderten. Der Maler holte ein paar Bilder heraus und zeigte sie. Flüchtige Skizzen vom Krieg, die seine Künstlerhand auf das Papier geworfen hatte. Ein Bildchen war dabei: Freikorps unter dänischem Granatfeuer. Das sah mein Vater lange an, und seine Gedanken fingen an zu wandern. Da sah es aus, wie der Knick vor Annetten-Höhe, über den das Hausdach lugt, und die Granate, die da gezeichnet war, kam wirklich heran, und der Freischärler, der ihr mit verzerrtem Gesicht entgegensah, trug die Züge meines Vaters. Nun erkannte er sich selbst, alles verschwand um ihn her. Die Truppen hörten auf zu singen. Es wurde still auf der Landstraße. Er stand ganz allein und sah auf das Bild, das ihm seinen Tod zeigte. Dann hörte er ganz aus der Ferne die Stimme von Charles Roß:

„Gefällt Ihnen das Bild so gut, dann behalten Sie es als Andenken an diesen Tag."

Mit dem Bilde in der Brusttasche ist mein Vater weitergezogen, bis er vor Jagel, dicht vor Schleswig, ins Gefecht kam. Zum erstenmal hörte er hier den Lärm einer Schlacht und vergaß in der Hitze des Kampfes seine trüben Gedanken. Am Danewerk ging es heiß her. Aber der Ansturm der Bundestruppen war zu heftig, die Dänen flohen bald.

In diesem Kampfe hatte der Zufall meinen Vater an die Seite der Rudolstädter Schützen geführt. Es war ein kleines Freiwilligenkorps, das den vereinzelten Kämpfer gern aufnahm. Er blieb bei ihnen und kämpfte auch an den folgenden Tagen an ihrer Seite. Glauben Sie mir, der Alte kannte keine Furcht und hat sich tapfer geschlagen. 64 hat er es bei Düppel und 66 bei Königgrätz bewiesen.

Genug davon. In Schleswig weiß das jedes Kind. Er blieb also bei den Rudolstädtern, mit denen ihn der Zufall vereint hatte. So kam der 23. April heran.

Mein Vater hatte mit keinem Gedanken wieder an das Bild gedacht, das er in seiner Brusttasche trug. Aber ein Schreck fuhr ihm durch die Glieder, als er an diesem Tage das Kommando hörte, seine Abteilung sollte zusammen mit preußischen Füsilieren und Musketieren das Gehöft Annetten-Höhe besetzen. Als er den Befehl vernahm, meinte er, das Papier in seiner Tasche knistern zu hören, und mit zwingender Gewalt packte ihn der Gedanke an Flucht. So sicher, so entsetzlich deutlich stand ihm sein Schicksal vor Augen.

Um 10 Uhr brachen sie auf. Hauptmann von Zweiffel hatte das Kommando. An Gottorf ging es vorbei. Dort mußten sie einen Umweg machen, denn die Dänen bestreuten die ganze Gegend mit Granaten. Stumpf, wie ein Lastträger, und kalten Schweiß auf der Stirn, trabte mein Vater mit. Er hatte das Gefühl, als ginge es zur Hinrichtung. Und dann kam der Bustorfer Weg, vor dem man Annetten-Höhe liegen sieht.

Da war es vorbei mit dem Alten. Er schämte sich wie ein Hund, aber keine Macht der Erde hätte ihn dorthin gebracht. Wie ein rechter Deserteur spielte er Komödie. Warf die Flinte hin und sich daneben. Hauptmann von Zweiffel trat zu ihm. Er hatte ihn gern. Da log er, er sei krank, er könne nicht mehr. Sie sollten ihn liegen lassen. Er komme wohl nach.

Aber er kam nicht nach und ließ die Kameraden schmählich im Stich.

Er lag in der Frühlingssonne auf der Landstraße und schluchzte wie ein Kind, während drüben im Gehöft die kleine Schar von einer dänischen Uebermacht fast aufgerieben und die meisten in den Zimmern des Gutshauses mit dem Bajonett niedergemacht wurden.

So lag er noch da, als sein Hauptmann mit durchschossenem Oberschenkel von den paar übriggebliebenen Kameraden den Weg zurückgetragen wurde.

Da stand er auf und schleppte sich mit zum Feldlazarett und war krank, schlimmer als die Verwundeten, krank am Ekel vor sich selbst. Er bekam den Typhus. Und als er wieder entlassen war, hatte der König von Preußen mit den Dänen seinen Frieden gemacht.

Das waren böse Tage für den Alten. Aber nun hatte er die Furcht überwunden. Er glaubte sich gerettet und ist dem Tod nicht mehr aus dem Wege gegangen. Er hat ihn gesucht in zwei Feldzügen und ist unversehrt zurückgekommen. Da glaubte er seine Feigheit gesühnt und erzählte uns Jungen sein Vergehen als Warnung.

Darüber sind vierzig Jahre hingegangen, und dann, sehen Sie, meine Herren, hat ihn das Schicksal doch noch ereilt. Als alter Mann besuchte er seinen Vetter, den Schmied von Annetten-Höhe, Jasper Jenßen, und sie gingen zusammen über das Feld, über den Knick, und der Alte zeigte dem Vetter, wo sie damals gekämpft. Vieles hatte sich verändert seither, und an der Ecke am Bustorfer Weg stand jetzt die Schmiede. Sie plauderten nur vom Krieg, und wie alles anders geworden wäre, als man damals gedacht. Zu Hause saßen sie am Ofen und rauchten. Da stand Jasper Jenßen auf, holte aus der Werkstatt ein schweres eisernes Stück herein, gab's meinem Vater in die Hand und sagte: das stammt auch noch aus jener Zeit. Der Knecht hat es beim Pflügen gefunden. Des Alten Augen waren schwach geworden. Er trat mit dem schweren Stück ans Fenster.

„Die Granate," schrie er, und im wahnsinnigen Schreck ließen seine alten, zitternden Hände das Geschoß fallen. Es explodierte und riß meinen Vater in Stücke. Jasper Jenßen schlug sie ein Bein ab, aber er kam mit dem Leben davon.

„Sehen Sie, meine Herren," so schloß der Müller, seitdem glaube ich, daß uns allen unser Schicksal vorausbestimmt ist. Wir sehen es nur nicht immer."

Leset die „Sonntagpost"

Straußenfedern

gereinigt, gefärbt, gekraust, wie neu; alte Plumes und Willows in Boas und modernste Effekte umgearbeitet; erstklassige Arbeit; billige Preise.

J. Popper, Feather Dresser.

120 Süd State Str., neben der „Fair". Sap.momifr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber. 30akmifrmo*

Anerkannt bestes Mittel bei Husten, Asthma, Katarrh und Erkrankungen d. Luftröhre. Von tausenden erprobt und gelobt. — In Flaschen von 50c und $1.00. Erfolg garantirt.

Reimer's Bronchial Elixir

Hunderte Empfehlungsschreiben zur Einsicht. Verkauf direkt, per Telephon, Post oder persönlich. Versandt portofrei. Reimers Laboratorium, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Tel. 5274 Lincoln.

10 Pfund reiner Bienenhonig zu $1.75.

„b4—30ap.sasonnmodi

Beim Negus Negesti.

Einmal in der Woche pflegt der König von Abessinien einen „Geber" zu veranstalten — ein großes Festmahl für sein treues Volk. Jetzt, da der alte Löwe Menelik, der so oft totgesagt worden ist, endgültig und ohne jeden Zweifel zu seinen Vätern versammelt ist, hat sein Sohn und Nachfolger auf dem Thron Jassu diese Pflicht übernommen. An den drei höchsten Feiertagen des Landes wird das Festmahl besonders reichhaltig ausgestaltet. Der Italiener Arnoldo Cipolla hatte Gelegenheit, in Addis Abeba an einem solchen Schmaus bei der schwarzen Majestät teilzunehmen, und hat eine anschauliche Schilderung von seinen Erlebnissen an heimische Zeitungen gesandt.

Ort der Handlung war ein gewaltiges, schuppenartiges Gebäude. Im Hintergrund erblickte man den jungen Negus auf seinem Thron, einem Geschenk von französischer Seite. Zuerst betraten die eingeladenen Europäer den Raum. Jassu begrüßte jeden von ihnen mit Handschlag und freundlichem Lächeln. Sie nahmen darauf Platz an einem Tisch zur Rechten des Herrschers. Hier harrte ihrer eine stattliche Anzahl von eingeborenen Dienern, um ihnen beim Mahle aufzuwarten. Statt der Serviette über dem Arm tragen sie ein Schwert am Gurt — wahrscheinlich zum Vorschneiden. Aber eine Speisekarte nach westlichem Muster ist wenigstens vorhanden. Von einem eingeborenen Maler verfertigt, stellt sie einen Kometen dar, der sich mit seinem riesigen Schweif von einem blauen, sternstrahlenden Himmel wirkungsvoll abhebt.

Sechs Gänge werden aufgetragen; doch besteht trotzdem keine große Abwechselung, da hauptsächlich Hühnerfleisch die Grundlage bildet. Die Europäer werden zuerst bedient; sie beginnen das Mahl zu gleicher Zeit mit Jassu und dem Minister des Auswärtigen, der an ihrem Tisch Platz genommen hat. Merkwürdiges Tischgerät gibt es da zu sehen! Neben kostbaren goldenen Gefäßen macht sich zerbrochenes Porzellangeschirr breit — richtiger Trödelkram. Während der König und seine Gäste aus dem Abendlande schmausen, müssen die abessinischen Großen sich einstweilen mit dem Zuschauen begnügen; sie tun es in ehrfurchtsvoller Haltung. Endlich kommen auch sie an die Reihe: der Herrscher fordert sie zum Speisen auf. Die Sache macht sich recht komisch, da sie sich nach Landessitte von Sklaven die Happen in den Mund stecken lassen.

Dieser erste Teil des Geber dauert ungefähr von 10 bis 1 Uhr. Indes hört man von draußen das wirre Geräusch, das eine große, ungeduldige Menschenmenge hervorruft. Die Leute niedrigen Ranges sind es, die auf Einlaß harren, um gleichfalls an der königlichen Tafel sich niederzulassen. Die neuen Ankömmlinge, 5000 bis 6000 Köpfe, verteilen sich auf 80 Tische, deren jeder einem Oberaufseher und vier Hilfsaufsehern anvertraut ist. Den gewaltigen Raum erfüllt nun ein ungeheurer Lärm, der seltsam von der vorherigen Stille absticht. Acht Sklaven sind unablässig in Tätigkeit, jede Tischgemeinschaft mit riesigen Stücken rohen Fleisches und Unmengen von Angerablättern, die als Gemüse zum Fleisch genossen werden, zu versorgen. Fünf Sklaven verteilen Messer an die Hungrigen, während zehn Frauen das landesübliche Getränk in großen Hörnern herbeischleppen: Honigwasser. Sind diese Leute gesättigt, so machen sie anderen Platz, einer ebenso zahlreichen Schar. Dazu verübt die „Hofkapelle" mit Trompeten, Flöten und anderen „Musik"-Instrumenten einen wahren Höllenlärm.

Leset die „Sonntagpost"

Traut Calomel nicht

Tausende bemerken schlimme Folgen von diesem gefählichen Drug.

Ein sicheres vegetabilisches Ersatzmittel sind Dr. Edwards Olive-Tabletten für die Leber.

Dr. F. M. Edwards, ein bekannter Arzt von Ohio, hat ein Abführungsmittel und Leber-Tonicum, eine Zusammenstellung von Vegetable Material gemischt mit Olivenöl, erfunden, welches beinahe ebenso wirkt wie Calomel, ausgenommen daß es keine der schlechten Nachwirkungen hat.

Dr. Edwards war lange Zeit ein Gegner von Calomel, trotzdem er den Wert wie die Gefahren erkannte.

Sein Mißtrauen gegen diese ungewisse Droge veranlaßte ihn vor Jahren zu Experimenten mit der Absicht, ein Ersatzmittel zu entdecken, und er ist seit mehreren Jahren im Besitze der lange gesuchten Combination, welche in der Gestalt von kleinen zuckerbedeckten olivenfarbigen Tablets sind.

Die Resultate seiner 17jährigen Erfahrung und Praxis sind in diesen wunderbaren kleinen Tablets verkörpert.

Sie heißen Dr. Edwards' Olive Tablets. Und ihre Wirkung auf die Leber war der Grund zur Besserung vieler von Dr. Edwards regulären Patienten, wie auch Tausender, die gelitten und Furcht vor Calomel hatten.

Es ist nicht nötig, wenn Ihr Dr. Edwards' Olive Tablets nehmt, hinterher noch unangenehme, kneifende Salze oder Rizinusöl zu gebrauchen, wie es nach Einnehmen von Calomel notwendig ist. Versucht sie. 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Company, Columbus, O.

Dies sind nur wenige der vielen außerordentlichen positiven Ersparnisse zu

EINEM DOLLAR

für Dienstag bei

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Damen-Shirt Waist, Allover-Stickerei, mit niedrigem Hals, ¾ Aermel, mit Spitzen und Frills besetzt, zu.... **$1.00**

Promenaden Skirts, für Damen und Misses — reinwollene Serge, schwarz, blau und braun, für **$1.00**

Waschbare Kleider, für Damen und Misses — in Percales, Ginghams, Leinen und Crepes — nett besetzt, hunderte von Facons zur Auswahl, meistens 36 und 38 — wert bis zu $2.98 — Auswahl zu **$1.00**

Derby Hüte, schwarz, für Männer, die neuesten Formen und in allen Größen, wert $2, zu **$1.00**

Plaited Hemden, auch einfach, für Männer, Coat Facon, befestigte Manschetten, ein großes Sortiment von Mustern zur Auswahl — ein Bargain zu 69c; Eure Auswahl, 2 zu.... **$1.00**

Männer-Unterzeug, Lawrence Balbriggan-Unterhemden u. -Hosen für Männer; Größen 34 bis 50; 50c Qualität, zu 39c; 3 für **$1.00**

Medizin-Kabinets, weiß emaillirt, mit 2 Glas-Shelves, Spiegel an der Fronttür, für nur **$1.00**

Schaukelstuhl, „Cobbler"-Sitz, Golden Finish, mit Armlehnen, reg. Preis, $2.50, für nur **$1.00**

English Floor Oeltuch, 3 Yards breit, oder 2½ Yards breit — extra schweres Kork, bedruckt, sortirte Farben, Block oder geblümte Entwürfe, regulär $1.50 wert — die Yard **$1.00**

Rag Carpet, extra schwer, Yard breit, von der Rolle, regulär 40c wert — 4 Yards für **$1.00**

Madras für Gardinen, 45 Zoll breit, extra Qualität, weiß oder Ecru, gute Auswahl neuer Entwürfe, wt. 35c die Yard, 5 Yds.... **$1.00**

Couch Covers, sortirte Partie, extra schwer, Oriental, gestreift und Medallion-Zentrum, gesäumt oder gefranst, sortirte Farben, morgen... **$1.00**

Ein weiterer riesiger Verkauf von guten Schuhen zu nur $1.00

Diese wundervollen Schuhverkäufe bilden das Stadtgespräch. Nie vorher hat ein Laden einen Verkauf von so großer Wichtigkeit in Szene gesetzt oder eine so große Auswahl von hochfeinen Schuhen zu einem so niedrigen Preise offerirt. Tatsächlich tausende von modernen guten Schuhen, wert bis zu $3.00.

Damenschuhe, in weißem New Buk, lohfarbigem Russia Calf, schwarzem Sammet, braunem Sammet, schwarzer Suede, Patent Colt, mattem Calf und mattem Kid, Patent Colt mit weißen New Buck Tops, leichte oder schwere Sohlen, hohe und niedrige Absätze.

Satin-Slippers für Damen, in schwarz, blau, gelb, weiß und rosa.

Niedrige Damenschuhe, in Patent Colt, 2- und 3-knöpfige Oxfords, 2-Strap schwarze Sammet Patent Colt, 2- und 3-Strap Pumps, lohfarbige Oxfords, weiße New Buck Pumps und 3-knöpfige Oxfords, Patent Colt, 3-knöpfige Oxfords mit weißem New Buck Top — alles Facons von dieser Saison.

Mädchenschuhe, in Patent Colt, mattem Calf und Kid — Cloth oder Leder-Tops, Baby Doll Pumps, in mattem Calf, 1-Strap Pumps in mattem Calf, 1-Strap Pumps in mattem Calf, 1-Strap Pumps in Patent Colt, weiße Canvas Knöpfschuhe.

Velour Calf-Schuhe für Männer, auch in Box Calf.

Oxfords für Männer, in allen Lederarten, Patent Colt-Schuhe, lohfarbige Calfschuhe, Velour Calf, lohfarbige Romeo und schwarze Kid, Everett in lohfarbig und schwarz, Opera in lohfarbig und schwarz. Elkskin Schuhe für Männer.

$1

Damen-Strümpfe, Boot, Seide, nahtlos, schwarz, weiß od. lohfarbig, high spliced, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Paar, 25c; 5 Paar für.. **$1.00**

Raucher Kombination $1.50 die Kiste von 25 Stück Mervo Havana-Zigarren, und eine 75c Büchse Wieboldt's Plug Cut, $2.25 wert, für **$1.00**

Wundervolle Werte in Kleiderstoffen

für **$1.00**:

- 36zöllige schwarze Chiffon-Taffeta, die Yard
- 54-zöll. Chiffon Broadcloth, alle Schattirungen, die Yard
- 44-zöll. seidene und wollene Crepe, die Yard
- 44-zöll. französische seidene Poplin, die Yard
- Standard Schürzen-Gingham, alle beliebten blauen Karrirungen, echtfarbig, 20 Yards für
- 12½c Bookfolded Shepherd Checks, große Auswahl von Karrirungen, 12 Yards für
- Mercerized Dreß Pongee, 32 Zoll breit, nur in hellblau, seidenartiger Finish, 19c wert; 10 Yards für nur

Auserwählte Groceries zu wirklichen Ersparnissen

- Feinste reine Peanutbutter, Pfund 15c
- Frische Hafergrütze, 4 Pfund für 10c
- Swifts Premium geräuch. Schinken, 10 b. 12 Pfund — das Pfund 18¾c
- Libbys Sauerkraut — Hanover Marke, Büchse 10c
- Feine „Early June" Erbsen, Korn und Tomaten — drei Büchsen für 23c
- Snowwhite Wäschestärke — drei Pfund für 10c
- Wieboldts geräuschl. Blue Tip Streichhölzer — das Packet 12½c
- 20 Mule Team Borax Pulver — Pfd.-Packet 10c
- Rub No More Carbo Naphtha Seife, Kiste von 100 Stücken $3.85
- 6 silberplattirte Löffel frei für 100 Trade-Marken in der Bude.
- Feinster granulirter Zucker — zehn Pfund für 39c
- New Century Mehl, das allerbeste, ¼ Bbl. 1.27
- Sniders reiner Tomaten-Catsup, 2 Flaschen an 1 Kunden, die Pintflasche 16c
- Savoy Marke Pork & Beans in Tomatensauce, Bü. 10c
- Club House neue kernlose Rosinen, Packet 11c
- Fancy jap. runder Head Reis, weiß 3 Pfd. für 19c
- Karo oder Silver Drip Tischsirup, 3 Büchsen 23c
- Fancy ganze kaliforn. Aprikosen — Pfund 10c
- Royal oder Select Peaberry Kaffee, Pfd. 25c
- Feiner alter Santos Kaffee, wohlschmeck., Pfd. 19c
- Runkels hochfeiner Frühstückskakao, ½-Pfd.-Büchse 16c

Likör-Kombination

- 1 Quart-Flasche Monogramm Whiskey, wert $1.00
- 1 Quart-Flasche, Sweet Catawba Wein, wert 60c
- 1 Pintflasche Puritan Grape Juice, wert 25c
- Gesammtwert $1.85

Dienstag die ganze Bestellung für **$1**

Echte geschliffene Glaswaaren Schmuckwaaren Dept. — Hauptfloor. Brillant geschliffene Sternmuster Wein-, Likör- oder Whiskeygläser, gerade oder glockenförmig, Wassergläser mit Sterngrund, Set von 6.......... **$1.00**

Backofen Ein-Brenner Backofen, für Oel- oder Gasöfen, aus polirtem Stahl gemacht, entfernbare Shelves, Glastüre, regulärer Preis $1.50, zu.......... **$1.00**

Droguen
- $1.50 Ideal Cushion dopp. Borsten Haarbürsten zu.......
- $1.69 elast. Strümpfe, best. Lisle
- $1 Kobolo Tonic, 2 für.......
- $1 Wavenlock Haar-Tonic, 2 für
- $2.50 Towns Obesity Mittel...

$1

Sommer-Comforters Mit sanitärer Watte gefüllt, volle Größe, mit Silkoline überzogen, einige leicht fehlerhaft, speziell zu....... **$1.00**

Crash Handtuchzeug Leinen Crash Handtuchzeug, schwere Sorte, mit echtfarbiger roter Borte, 20 Yards für.......... **$1.00**

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, gebleicht, frei von Dressing, feiner runder Faden — 15 Yards für.......... **$1.00**

Bett-Kombination, 2 gebleichte nahtlose Bettlaken und zwei Kissenbezüge, — alles für.......... **$1.00**

Die Gefahr.

Seit einigen Wochen kämpfen die Moskauer Sanitätsbehörden gegen eine ziemlich lebhaft auftretende Pockenepidemie. Es ist zwar einwandfrei nachgewiesen, daß die Seuche von russischen Arbeitern aus der Provinz eingeschleppt wurde, das Volk ist aber fest davon überzeugt, daß die Verbreiter die immer zahlreicher auftretenden Chinesen sind. Diese wohnen meist in den schmutzigsten Außenvierteln, und die Polizei beschränkt sich darauf, sie von einem Haus zum anderen zu treiben, indem sie den Hausbesitzern verbietet, den Gelben Unterkunft zu gewähren. Durch dieses Mittel, das man auch in Petersburg anwendet, erreicht man nur, daß die Chinesen sich durch Bestechung der Hausknechte und anderer untergeordneter Polizeiorgane jeder wirksamen Ueberwachung entziehen, daß sie in immer scheußlichere Wohnungsverhältnisse hineingezwungen werden, die der Verbreitung von Seuchen Vorschub leisten. Man hat bisher die Chinesen zu übersehen versucht. Die Moskauer Vorgänge aber nötigten nicht nur die Polizei, sich mit dieser Erscheinung zu befassen. Ein russisches Blatt sammelte durch seine Korrespondenten in Ostasien eine Reihe interessanter Daten, aus denen jedenfalls hervorgeht, daß die bisherige Einwanderung von Chinesen noch nicht abgeschlossen ist. Sie stellt eine Teilerscheinung einer großen Massenbewegung in China dar, die von Süden gegen Norden gerichtet ist und jährlich etwa 120,000 Menschen umfaßt, von denen etwa 24,000 auf russisches Gebiet wandern sollen. Bisher wälzte sich dieser Strom zum größten Teil nach dem Amurgebiet, durch das Verbot der Verwendung gelber Arbeiter bei Staatsunternehmungen hat aber Generalgouverneur Gondatti, obwohl er in der Praxis weitgehende Zugeständnisse machen mußte, die Chinesen in die westlicheren Gebiete getrieben, nach Sibirien und dem europäischen Rußland. In Irkutsk sitzen jetzt schon 1000 bis 1500 Chinesen, größtenteils Arbeiter. Die Ziegelfabriken beschäftigen dort fast ausschließlich Gelbe. Diese sind auch als Austräger, Hausierer, Wäscher und Zigarettenmacher tätig. Vier Teebuden werden von Chinesen betrieben.

Bedenklich erscheint, daß die schnell wachsende Einwanderung die Industriellen wegen der geringen Lohnansprüche der Chinesen verlockt, diese als Arbeiter anzuwerben. Die Lenagoldgruben-Gesellschaft wird dabei an erster Stelle genannt. Im Ural plante letztes Jahr die Verwaltung des Grubenbezirks Bogoslowsk die Einstellung gelber Arbeiter, und ließ in China 1000 Mann anwerben. Im letzten Augenblick hob die Regierung die vom Gouverneur von Perm bereits erteilte Erlaubnis auf. Die Zahl der Chinesen in den größten europäischen Städten läßt sich kaum abschätzen. In Moskau sind es sicher mehrere Hundert, in Petersburg sollen ihrer 300 wohnen. Die Ziffer durfte aber hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Selbst in Warschau sitzt schon eine chinesische Kolonie, von der ein Teil kürzlich nach Oesterreich auswanderte, weil der Versuch einiger Chinesen, den Tod eines Landsmannes zu verheimlichen, zu verschärfter sanitärpolizeilicher Aufsicht geführt hatte. Ueber die Zahl der in kleineren industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben außerhalb der Städte beschäftigten Chinesen liegen gar keine Angaben vor. Da aber schon mehrfach in der Presse über diese Erscheinung geklagt wurde, muß man annehmen, daß sie auch nicht mehr vereinzelt dasteht.

Für die nächsten Monate ist ein Anschwellen der chinesischen Zuwanderung zu erwarten; die Berichte aus der Mandschurei lassen darüber keinen Zweifel offen. Das russische Konsulat in Chailar hat im letzten Halbjahr 1800 Pässe von Chinesen visiert, die nach Rußland wandern, das Konsulat in Charbin im gleichen Zeitraum 2550 Pässe, davon 1000 im Februar. In Charbin wurden seit Anfang ds. Js. an Chinesen 200 Fahrkarten nach Moskau und 150 nach Petersburg und Charkow verkauft. Beachtenswert ist die Erscheinung, daß die Chinesen stets allein reisen. Zweifellos ist ein Teil von ihnen von Unternehmern angeworben, doch wissen die Gelben dies geschickt zu verheimlichen, was natürlich die Durchführung einschränkender Maßnahmen sehr erschwert. Die Hauptmasse der wandernden Chinesen besteht aus gelernten Grubenarbeitern, Gärtnern usw., an denen es in Rußland fehlt; der Rest beschäftigt sich mit Hausierhandel, der von billigen Papierblumen bis zu feinen Seidenstoffen eine Reihe chinesischer Erzeugnisse vertreibt.

Schiffs-Karten

Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.
an4sonmomifr*

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt!
Belegt Plätze schnell, ehe die Preise steigen. Pläne liegen auf in meiner Office.
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave.
25 Jahre in Chicago. Off. Abds. u. Sonnt. Nm.
ap4.samomi*

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte,
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.
ap25samodo*

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Großes Kapital und Ueberschuß, einen besonders starken Direktorenrat und ein Rekord von mehr als einem halben Jahrhundert sicheren Bankbetriebes — das Ganze zusammen ist die Sicherheit Eurer Spareinlage bei der ältesten Bank in Chicago.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 6. Mai gemacht werden, ziehen vom 1. Mai an 3 Prozent Zinsen.

Kapital und Ueberschuß
$10,000,000.00

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße
1,4,5mai

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. ol15mifamo*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
n1bdofafo*

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
des17.momifa*

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
†Kais. Aug. Victoria............7. Mai, 8 Vorm.
President Grant............9. Mai
§*Pennsylvania............14. Mai
Imperator............16. Mai
§Nur zweite Kajüte.
*Laufen Boulogne an.
†Ritz-Carlton a la Carte Restaurant.
Von Boston nach London, Paris und Hamburg
Rhaetia 9. Mai | Cincinnati....2. Juni
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sep,momifr,1j

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.
mz25eod*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

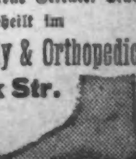
- Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
- Knie-Stück — Seide.......... 1.75
- Knöchel-Stück — Seide.......... 1.70
- Leibbinden — Seide.......... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagistin — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel
zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burds Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe.
mz4*Z

Dr. L. K. LEIGH
Nur Office-Praxis. $1.00 jeder Besuch.
177 N. State Str.
zwischen Randolph und Lake Str.
Officestunden: Täglich von 10 bis 4, Sonntags 10 b. 1, Montags, Mittwochs u. Samstags bis 8.
25ap3m

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Blattfüße u. s. w. geheilt im
Ill. College of Chirodoy & Orthopedics
1321 N. Clark Str.



Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
14mz%

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

MAI-VERKAUF

mit vielen neuen und sehr anziehenden Bargains.

Drogen-Dept. (Main Floor)
50c Anchor Pain Expeller 29c
25c Lemkes St. Johannis Tropfen....... 15c
10c Camphor Ice f. aufgesprungene Hände.......... 6c
25c Sal Hepatica...... 16c

Grocery-Dept. 4. Floor.
Century oder Washburn Mehl, ⅛, 69c; ¼, $1.38; ½......... 2.75
Moellers XXXX Best Familienmehl ⅛ Faß für........... 62c
Eckharts bestes böhmisches Roggenmehl—⅛.......... 55c
Fancy gebrochener Reis, 3 Pfund......... 10c
Granulirter Zucker, — 10 Pfund........ 39c
mit einem Pfd. Kaffee zu 25c od. mehr.
Pet Milch — drei große Büchsen für.......... 25c
Quaker Oats, 3 Packete für. 25c
Sago, fein oder grob, per Pfund........ 6½c
Geflügelfutter — per Sack zu.......... 1.69
Bretzel Meal, besser wie Cracker Meal, Pfund... 8c
GoldenMischung Rio Kaffee, Pfund....... 12½c
Wizard Teppichreiniger, drei Packete für... 23c
Oel Sardinen — 3 Büchsen für........... 13c
Feigen Bars — 14c Sorte — Pfund......... 8½c
Gemüse- u. Blumensamen, 12 Packete......... 10c

Kleiderstoffe-Dept. — Haupt-Floor
Speziell! Speziell!
42zöll. Seide und Wolle Poplins, regulär $1.50, in diesem Verkauf, die Yard.......................... $1.10
22zöll. seidene Foulards, neueste Muster, 69c wert, speziell, die Yard...... 39c
27 Zoll breiter wollener Challie, regulär 45c, zu........................ 25c

Fancy Waaren-Dept.—Hauptfloor
Große Sorte leinene Doylies, fertig gearbeitet, reg. 98c, speziell, zu...... 69c
Bedruckte Filz Kissen Tops und Doilies, zu.......................... 6½c
Gestempelte Day Slips, extra groß, 45c Wert, für diesen Verkauf, nur... 29c

Notion-Dept — Haupt-Floor.
Fancy Perlmutterknöpfe, 19c Karte für.......................... 10c
Fancy weiße gehäkelte Knöpfe, regulär 15c.......................... 8c
Gummi Dressing Kämme, 39c Qualität, zu.......................... 23c
Invisible Haken u. Oesen, weiße u. schwarze, alle Größen. Sp., Schachtel 23c

Männer-Unterzeug-Dept. — 2. Floor.
Egyptisches Balbriggan Unterzeug für Männer, alle Größen, 50c Wert, 39c
Porous Knit Union Suits für Männer, $1 wert, für diesen Verkauf..... 69c
Geripptes Unterzeug für Männer, in Sommerschwere, alleGrößen, reg. 50c 35c

Farben-Dept. — 3. Floor.
Reine Leinsamenöl, per Gallone.......................... 55c
Fußboden Firniß, spez., 1 Gall. Kanne für.................. 1.39
Tapetenreiniger, Büchse, 10c; oder drei Büchsen.................. 21c

Tabak und Zigarren — 4. Floor
Grant, Barlers, Plow Boy oder Sweet Tip Top Tabak, 5c Größe, in diesem Verkauf, 2 Packete für.................. 8c
7 Permit Zigarren für.................................. 25c

Bargain-Tische — Haupt-Floor
50 Dutzend Dust Caps, von hell- und dunkelfarbigem Percale, speziell, St... 5c
Waschlappen, extra schwere Qualität, 5c wert, in diesem Verkauf.......... 2c

Fleischmarkt 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew, zu..14c
Prima Chuck Roast, 14c bis 16c
Vorderviertel Lamm... 12½c
Magerer frischer Lamm Stew ...12c
Frisch gem. Hamburger .. 12c
Mageres Rippen-Suppenfleisch, 11½c bis.... 12c
Magere frische Pork Butts, zu.......... 16½c
Magerer sugar cured Frühstück-Speck........ 23½c
Magere kleine sugar cured Schinken.... 17½c
Magere sugar cured Californ. Schulter,.... 14½c

Likör-Dept. 4. Floor.
$1.25 FlascheCream Rye Whiskey oder Kentucky Pure Rye, 100 Proof, volle Quarts, per Flasche.... 69c
Feiner Doppel Getreidekümmel; Qt.-Flasche.... 51c
Old Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, oder Old McBrayer Ky. Bourbon, per Flasche... 68c
$1.00 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, volles Quart......... 57c
Tafelbier, 2 Dutzend Flaschen für........... 65c

Hardware-Dept. 4. Flor.
Geflügelnetz, nach d. Weben galvanisirt; 2zöll. Maschen, 19 Gauge, bei der Rolle, 100 Quadratfuß...... 50c
2 Brenner Gastisch, von schw. Eisenblech, Oak Finish, Stück....... 1.19

Pictorial Review Muster für Mai, zu 10c und 15c das Stück.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Osterfeiertage in Wien. — Von herrlichstem Wetter begünstigt. — Außerordentliche Wärme für April. — Oskar Blumenthals Hymnus auf Wien. — Eigenartige Modeschau im Stadtpark. — Die Hundefrage und Hundeliebhaberei in Wien.

Wien, 18. April 1914.

Seit Menschengedenken haben die Wiener nicht so herrliche Osterfeiertage gehabt. Helles, sonnenglänzendes warmes Wetter, der Ostermontag sogar so warm wie Mittsommer, des Nachmittags dreißig Grad Réaumur in der Sonne, 24 Grad im Schatten. Fünf Tage lang währte dieses Ausnahmswetter, und Tausende ließen sich dadurch verführen, dem zweiten noch einen dritten und sogar vierten Feiertag hinzuzufügen. Alle Welt verbrachte diese schönen Tage im Freien. Auf dem Ring wogte es von früh bis spät auf und nieder von lustwandelnden Menschenkindern jeglichen Alters, beider Geschlechter, Hoch und Nieder. Im Prater ging's lustig zu. In den drei großen Kaffeehäusern daselbst schmetterten die Militärkapellen ihre lebhaften Weisen in die würzige Lenzesluft hinaus, und die Abertausende von Gästen lachten, schäkerten, ulkten, die Mädels und die Buben lächelten einander zu, und die Liebespaare sahen aus, als hinge ihnen der Himmel voller Geigen. Der Wiener Spießbürger, dessen Name Legion ist, spreizte sich in voller Glorie. Sein feistes Antlitz glänzte von Lebensluft und Speckknödeln. Auf seiner Stirn stand es zu lesen: Was kost' die Welt? Wer noch einigen Zweifel gehabt hätte, ob die Wienerinnen denn wirklich so hübsch, so mollig, so anmutig seien, wie es immer heißt, der konnte sich hier belehren lassen. Ja, der Leumund hat nicht zuviel gesagt über diesen Punkt.

Und nun all diese Freude und all dieses Leben eingrahmt von der grünen Natur! Der ganze Wiener Wald mit seinen Höhen und Tälern umgab das Städtebild, daß es wie ein Schmuckkästchen dalag inmitten eines grünsammetnen Polsters. In den Gärten die unzähligen Obstbäume in ihrem weiß oder rosa Blütenkleid; der weiche Wind spielte mit den duftigen Kronen und schüttelte die zarten Flocken auf den smaragdnen Rasen. Die Frühlingsblumen, Krokus, Narzissen, Hyazinthen, Tulpen, Aurikeln, Primeln, Stiefmütterchen, allüberall in vollem Flor. Im Wald und auf der Wiese die Veilchen, die Schlüsselblumen, die Gänseblümchen, in schier unerschöpflichen Massen, so daß die Frauen und die Kinder von ihren Ausflügen in's Freie mit Riesensträußen beladen zurückkehrten. An jedem Hang und jedem Strauch sproßten die dunklen kleinen Veilchen („Veigerln" nennt man sie hier) und sandten ihren feinen Duft in den Aether. Wahrlich, es war eine Freude und ein Jubel allerwärts, als habe ein jeder das große Loos gewonnen. Und fünf Tage außerordentlich schönen Wetter taten's.

Ostern ist hier wie in anderen katholischen Ländern das große Fest, das Fest der Freude und des Glaubens. Alle Leute gehen in der Festwoche in die Kirche — beichten, tuen Buße, und sündigen dann wieder mit frischen Kräften lustig drauf los. Die Umzüge und Prozessionen in den Kirchen und auf den Straßen nehmen kein Ende. Die Kinder namentlich beteiligen sich daran — tragen brennende Kerzen in den „Umgängen", die kleinen Dirnen mit den gebrannten Löckchen und den hellblauen Seidenschärpen haben offene Singbücher in den zarten Händchen, und ihre dünnen Stimmchen zittern in der frischen Lenzluft. Aber obwohl das erste Kirchenfest, ist Ostern hier in noch höherem Grade ein Volksfest.

* * *

Zum Ostersonntag hatte auch eine hiesige Zeitung die Rundfrage gestellt: Was gefällt Ihnen am besten in Wien? Und aus den eingelaufenen Antworten führe ich hier die von Oskar Blumenthal (genannt „der blut'ge Oskar") an, der, obwohl Berliner, doch ein großer Bewunderer Wiens ist. Sie ist kurz und lautet:

Sie haben mir tückisch die Frage gestellt,
Was mir in Wien am besten gefällt?
Ich sinne und grüble hin und her,
Doch wird die Auswahl mir allzu schwer.
Ist es die Anmut der Praterauen?
Das sonnige Lächeln der Wiener Frauen?
Die tiefe Schönheit im Stephansdom?
Die klingenden Wellen im Donaustrom?
Sind es die Bilder der Sezessionisten?
Die edle Verskunst der Librettisten?
Ist's der Fiaker Genügsamkeit?
Der Steuern erquickende Wohlfeilheit?
Das Beinfleisch, das unvergleichbar ist?
Der Strudel, der unerreichbar ist?
Oder ist es der lachende Lebensmut,
Der liebe Leichtsinn im Wiener Blut?
Ich kann's nicht messen. Ich kann's nicht wägen.
Stets quellen mir neue Reize entgegen.
Ich kann nicht wählen, nicht Summen zieh'n—
Denn mir gefällt a l l e s am besten in Wien.

* * *

Nun, ganz so enthusiastisch denke ich persönlich nicht über Wien. Wie anderswo in der Welt gibt es auch hier viele Dinge, die besser sein dürften. Aber auch so viele Dinge, die erfreulich sind und über die hier kaum ein Hahn kräht. Auf die Reklame versteht man sich hier noch nicht. Fast keine Woche verstreicht, ohne daß nicht eine neue origineller Idee ausgebrütet würde, auf die man anderwärts heidenmäßig stolz wäre. So z. B. jetzt folgendes: Am 9. Mai und die nächsten Tage wird in einem Teil des hiesigen schönen Stadtparks eine „Moderevue" abgehalten. Das wäre ja nichts Neues weiter. Aber raten Sie mal? Bisher wurden die neuesten Moden, ob Wiener oder Pariser Styl und Herkunft, immer in geschlossenen Räumen gezeigt. Aber diesmal geschieht es im Freien. Auf den Pfaden des Parks, mitten unter blühenden Rosenbüschen, Magnolias und duftendem Flieder werden sich die kostümirten Modelle die Gliederpuppen und andere passende Objekte und Subjekte auf und ab bewegen, den ganzen Reiz der neuen Moden den begierigen Blicken der Damen enthüllend. Nicht im geschlossenen Raum, wie gesagt, sondern im Freien, wo alles einen ganz anderen Effekt macht. Eine ganz aparte und völlig neue Idee. Die hiesigen Modefirmen, die dieselbe ausgeheckt haben, werden damit ein großes Stück Geld verdienen. Umsomehr als man zwei Kronen Eintrittsgeld nehmen wird, wofür die Gäste nicht nur eine „Jause", sondern auch noch die Besichtigung einer prächtigen Rosenschau erwerben. Auch ein hübsches Konzert ist damit verbunden. Ist das nicht originell? Aber welche Reklame würde getrieben werden, wenn dieser Gedanke New York oder Chicago entsprungen wäre! Oder selbst nur Paris oder London. Und hier weiß nur ein enger Kreis der Wissenden von dem ganzen Plan. Reklame müssen die guten Wiener erst noch lernen. Es beginnt schon in ihren Schädeln zu dämmern, daß es in dieser Hinsicht etwas hapert bei ihnen.

* * *

Ein wahres Hundedorado ist doch dieses Wien. Nirgendswo sonst in der Welt haben's die Hunde so gut. Fast jeder Mensch hier ist ein Liebhaber des treuesten Gefährten des Menschen. Freilich in einigen erst neuerbauten eleganten Zinshäuser läßt der Eigentümer, mag er sonst er auch noch so sehr die Hunde lieben, keine hinein. Aber dies geschieht doch nur aus triftigen Gründen, die das Portemonnaie tangiren. Dagegen sonst erblickt man überall Hunde — jeder Gattung und jeder Rasse, vom kostspieligen Luxustier bis zum wertlosen Köter. Und dies trifft zu auf die Häuser der inneren Stadt wie auf die in den Vorstädten. Eine Dunstwolke von Hundegekläff lagert ewig, von früh bis spät über Wien. Viele Leute hier halten sich zehn bis zwanzig Hunde zu ihrem Vergnügen. Ich habe so was noch in keiner anderen Stadt der Welt gesehen. Allerdins ist die jährliche Hundesteuer nicht sehr hoch: Sie beträgt acht Kronen das Jahr, also einen Dollar und sechzig Cents. Außerdem aber muß jeder Hund auf der Straße einen Maulkorb tragen, und diese Vorschrift wird streng durchgeführt. Mein eigener Hund, ein „Foxerl", wie sie hier die Fox Terriers nennen, den ich mit aus Amerika gebracht, ist Nr. 87,634. Es sollen dieses Jahr über 100,000 Hundeeigentümer Steuer bezahlt haben. Wunderbar ist bei dem allen doch, daß nur äußerst selten ein Fall von Tollwuth konstatirt wird, und ein solcher wird dann sofort isolirt und unschädlich gemacht. Bei aller Vorliebe jedoch für die Hunde ist deren Erscheinen an Plätzen, wo viele Menschen sich versammeln, wie Gasthäuser, Café, usw., behördlich verboten.

Wolf v. Schierbrand.

Der Diner-Erlaß des Kaisers.

Der Berliner Berichterstatter des Londoner „Standard" weiß zu berichten, daß Kaiser Wilhelm unmittelbar vor seiner Abreise nach Korfu eine Verfügung erlassen hat, die die Gestaltung der Diners betrifft, denen er beiwohnt. Ueber den Inhalt des Erlasses wird mitgeteilt, daß der Kaiser die Abendmahlzeiten, an denen er teilnimmt, nicht über die Dauer von dreiviertel Stunden ausgedehnt zu sehen wünscht. Ferner wendet sich der Erlaß gegen eine Sitte, die ja leider im deutschen Gesellschaftsleben sehr eingerissen ist, und von der nach dem Worte des Dichters der Bruch mehr ehrt, als die Befolgung. Es ist dies jene Sitte, daß nach beendeter Mahlzeit der männliche und der weibliche Teil der Gesellschaft sich voneinander scheidet und die Herren sich zu Zigarre und Likör zurückziehen, während die Damen sich selbst überlassen bleiben. Dies will der Kaiser vermieden sehen. Sein Wunsch ist, daß Männer und Frauen den Kaffee gemeinsam einnehmen und daß den Herren das Rauchen von Zigaretten in der Gegenwart der Damen gestattet werde.

— Frühlingsstimmung. — Frau (von dem spät heimkehrenden Manne aufgeweckt): „Du hättest aber doch etwas früher aufbrechen sollen, Isidor!" —„Wie heißt „aufbrechen" — hältst De mich wirklich noch for 'ne Knospe?"

— Brust heraus! — Kommerzienrat (zum Arzt): „Was kann ich gegen meine Engbrüstigkeit tun, Doktor? Wissen Sie mir einen guten Rat?" — Arzt: „Schaffen Sie sich ein paar Orden an!"

— Zweifelhafter Trost.—„Nun leb' wohl, Elise, ich hoffe, Du wirst während meiner Abwesenheit mein treues Weibchen bleiben."—„Sei unbesorgt, Oskar, Du sollst nichts Schlimmes über mich — erfahren."

Präserviren der Nahrungsmittel

Präserviren der Nahrungsmittel ist die Aufgabe des Eisschrankes. Dies kann nur dann vollkommen erreicht werden. wenn der Kälte-Strom jede Winkel und jede Ecke der Vorrats-Abteilung erreicht. Die Konstruktion unserer Eisschränke stützt sich auf dieses Prinzip. Außerdem zeichnen sie sich durch eine 8 Wände-Isolation aus, die den Eisgebrauch auf ein Minimum beschränkt.
Eisschränke — für 40 Pfund Eis — speziell zu $7.50

PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046--1056 Belmont Ave.

Wie Ihr Eure Augen erhaltet

Versucht dieses freie Mittel

Leidet Ihr an Euren Augen? Tragt Ihr schon Brillen oder Klemmer? Tausende von Leuten tragen diese „Fenster", die sie leicht entbehren könnten. Ihr mögt einer von diesen sein, und es ist Eure Pflicht, Eure Augen zu erhalten ehe es zu spät ist. Die Augen werden mehr vernachlässigt als alle anderen Organe des ganzen Körpers. Nachdem Ihr Eure Tagesarbeit vollendet habt, setzt Ihr Euch hin um Eure Muskeln auszuruhen, aber wie steht es mit Euren Augen? Laßt Ihr dieselben ruhen? Ihr wißt daß Ihr es nicht tut. Ihr lest oder tut etwas anderes das Eure Augen anstrengt, Ihr gebraucht sie bis Ihr zu Bett geht. Deshalb überanstrengen viele ihre Augen, und schließlich treten Augenleiden ein, welche teilweise oder völlige Erblindung verursachen können. Augengläser sind nur Hilfsmittel, sie heilen niemals. Dieses freie Mittel, welches den Augen so vieler geholfen hat, mag gleiche Wunder für Euch vollbringen. Gebraucht es für kurze Zeit. Möchtet Ihr daß Eure Augenleiden völlig wie durch Zauber verschwinden? Versucht dieses Mittel. Geht zum nächsten erstklassigen Apotheker und holt eine Flasche Optona Tablets; füllt eine 2-Unzenflasche mit warmem Wasser, tut ein Tablet hinein und laßt es vollständig auflösen. Mit dieser Flüssigkeit badet Eure Augen zwei- oder viermal täglich. Beachtet wie schnell Eure Augen klar werden und wie schnell die Entzündung verschwindet. Habt keine Angst es zu gebrauchen; es ist absolut harmlos. Viele, die jetzt blind sind, hätten ihr Augenlicht retten können, wenn sie zeitig für ihre Augen gesorgt hätten. Dies ist eine einfache Behandlung, aber von wunderbarer Wirkung in unzähligen Fällen. Nachdem Ihr nun gewarnt seid, zögert nicht einen Tag mehr, sondern tut was Ihr könnt um Eure Augen zu retten, und Ihr werdet uns wahrscheinlich danken solange Ihr lebt, daß wir dieses Mittel veröffentlicht haben.

Dienstag in unserem Bargain Basement

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bänder, etc. Bargain Basement
Breite Fancy Bänder, in hübschen Mustern, auf hellem u. dunklem Grund, sowie einfache Satins und Messalines, Dienstag, per Yard.................. 18c
Seconds von Männer- und Damen-Regenschirmen, zu einer großen Preisherabsetzung, Dienstag zu................ 44c

Handschuhe-Offerten Bargain Basement
Schwarze Hundsleder Auto Stulpenhandschuhe für Männer und Jünglinge, Seconds von teureren Partien, Dienstag zum Verkauf im Basement zu.................. 59c
2 Klappen weiße seidene Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen, dicht gewebte Mailänderwaare, Dienstag zu......... 48c

Ein wundervoller Einkauf von Coats zum Verkauf zu 4.44
Bargain Basement

Durch den Vertreter der Holstein-Young Co., 34 West 31te Straße, New York City, erlangte das Bargain-Basement-Department der Fair eine riesige Herabsetzung vom regulären Preis. Dieser Vertreter wollte gern die ganze Partie losschlagen und wir ergriffen die günstige Gelegenheit. Wir zeigen hier fünf verschiedene Facons. Es sind noch viele andere zur Auswahl vorhanden, darunter Balmacaans, lange und kurze, fancy kurze Röcke in einfachen oder Ruffle-Effekten. Viele dieser Coats sind wasserdicht und eine Anzahl davon sind hochfeine Auto- und Fahr-Coats. Wir müßten diese Kleidungsstücke zu $7.50 bis $13.50 markiren, hätten wir dieselben auf dem gewöhnlichen Wege erstanden. So lange der Vorrat von diesen prächtigen Coats reicht, offeriren wir Euch dieselben am Dienstag in diesem ungewöhnlichen Verkauf zu dem speziellen Preise von nur.................. **4.44** Bargain Basement

Ein bemerkenswerter Korset-Verkauf
Bargain Basement

Wir haben mehrere wichtige Korset-Einkäufe in den paar verflossenen Jahren abgeschlossen — viele davon waren sogar größer als der jetzige — aber wir können uns nicht erinnern, Korsets zu einem solch großen Rabatt gekauft zu haben, wie bei diesem Einkauf.

Falls wir diese Korsets dem regulären Lager einverleiben würden, so würde es uns nicht schwer fallen, dieselben zu $1.00 zu verkaufen — einige sogar zu $1.50. — Wir stellen sie jedoch für morgen zu einem Preise zum Verkauf, welcher die ganze Partie an einem Tage räumen wird.
Diese Korsets sind mittelmäßig und lang; sie sind aus vorzüglichen Stoffen gemacht und passen fehlerlos. Drei Sets befestigte Strumpfhalter. Diese Korsets sind prachtvoll besetzt mit Spitzen und Stickerei. Soweit dieser spezielle Einkauf reicht, morgen die Auswahl zu **38c**

Kauft Euren Anzug zu 7.95
Bargain Basement

Männer und junge Männer sollten nicht versäumen, diese außerordentlichen Werte zu besichtigen, welche wir in unserem Bargain-Basement offeriren zu 7.95.

In dieser Partie befinden sich etwa 750 Anzüge, von einem kürzlichen Einkaufe. Alle guten, beliebten Muster zur Auswahl; aus reinen Cassimeres und Kammgarnen; gut geschneidert und fehlerlos passend; mit starkem Serge oder Alpaca gefüttert; die Größen rangiren von 33 bis 44. Hier ist Eure letzte Gelegenheit, einen Anzug zu dem äußerst niedrigen Preise zu erwerben — speziell für morgen offerirt zu nur............. **7.95**

Hosen für Männer und junge Männer, aus feinen Cassimeres und Kammgarn-Mischungen, hübsche Streifen, auch einfach blaue Serge und schwarzer Thibet, Größen 29 bis 42 Taillemaß; Dienstag 1.98

Feine Knabenanzüge, aus Wolle und Mischungen, nette Muster, Norfolk Facons — Größen 6 bis 17 speziell, Dienstag für......... 2.45

Bloomers u. Knickerbockers für Knaben, Größen 6—16, aus fancy Streifen gemacht; in hellen u. dunkle Farben — Dienstag für.... 39c

Balmacaan - Ueberzieher für Männer und junge Leute, Convertible Kragen, Raglan Schultern, aus feinen grauen und braunen Mischungen — Etwa 75 in dieser Partie, Größen 34—42 Brustmaß; speziell, Dienstag zu.......... 7.95

Union Suits
Bargain Basement

Männer Union Suits, feine Baumwolle, gerippte oder baumw. Maschen, Ecru oder weiß, kurze Aermel u. Knöchellänge, auch Nainsook-Stoffe, Athletic Facon, ärmellos und Knielänge; speziell für Dienstag zu.............. 48c

Balbriggan Männer-Unterzeug — Hemden u. Hosen kurze oder lange Aermel und Knöchellänge, auch Athletic Hemden u. Hosen, Kleidungsstück.. 25c

Männerhemden, einfacher Busen, befestigte Cuffs, helle, mittlere u. dunkle Muster — gemacht, um für 79c verkauft zu werden— Auswahl. 55c

Echte Paris Strumpfbänder, gut. elast. Webbing, 2 Pr. 25c; Pr......... 13c

Unser großer Herabsetzungs-Verkauf
Bargain-Basement

Die besten 7c Indigo blauen und Cadet blauen Calicoes, ebenso helle Shirting Calicoes — auch blaue und weiße Staple karrirte Schürzen-Ginghams, garantirt echtfarbig, die Yard 4½c

„The Fairs" zuverlässige garantirte yardbreite schwarze reinseidene Satins, (Name auf der Selvage); reg. Preis $1.19; spez. für Dienstag — im Basement zu............ 85c

$1.50 42-zöll. seidener und wollener echter Killarney Poplin, weich und anschmiegend, für die neuen drapirenden Kleider, neueste Schattirungen, spez. morgen.......... 1.15

68c 38- und 40-zöll. nette schwarze u. weiße Worsted Karrirungen— jetzt so beliebt für Skirt und Suits — für nur....... 38c

75c 38-zöllige wollene Epingle — in schwarz und farbig, ebenso 38-zöllige feine reinwollene franz. Serges, speziell zu...... 38c

68c reinwoll. Kostüm-Serges, sehr dauerhaft, in schwarz, Navy, Kopenhagen, Tan, braun, Wine u. Mahagoni — Dienstag zu........... 38c

Fabrik-Enden 20c echte Serpentine Kimono Crepes, hübsche japanesische u. persische Entwürfe — wäscht sich ausgezeichnet; kein Bügeln nötig, für nur 11½c

Fabrik-Enden 25c und 30c yardbreite bedruckte Crepes de Chine, auch yardbreite bedruckte Chiffon Lisle Voiles — nett figurirt und einfach weiß, morgen zu........... 11½c

20c nett gestreifte und karrirte Tissue Voiles, sehr fein glatter Stoff, gut im Waschen, zu........ 9½c

12½c nette Ivory Crepes, schönes Assortment v. Farb. nette Muster und Athens Facons......... 8½c

Fabrikrester von 18c und 20c Plisse Crepes einf. weiß, rosa, blau und fancy farbig, Dienstag........ 8½c

Strümpfe-Verkauf
Bargain-Basement

Seidene Damenstrümpfe, reine Seide mit Lislefaden Oberteil, Fersen und Zehen, alle erste Qualität, in Schwarz, Lohfarbe, weiß und Farben, reguläre 50c Qualität, für Dienstag das Paar zu.......... 33c

Reinseidene Männer-Socken, mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen gemacht, regulär für 50c verkauft, speziell markirt das Paar zu........... 25c

25c „Holeproof Socken für Männer, „Seconds", hunderte Dutzenden, die echten „Holeproofs", Paar....... 10c

Hüte zu 79c
Bargain Basement

Ungarnirte Hanfhüte zu 79c; dies ist eine Räumung von Odds und Ends, Raum für den Hochsommerverkauf schaffend.. — Hüte, die früher bis $1.95 kosteten. Viele wie illustrirt— Alle sind die allerneuesten Blocks und Farben — Speziell für Dienstag, Basement, zu... 79c

Garnirte Hüte zu 93c—Unser reg. $1.95 und $2.45 Modelle. Sie sind bei Hand über Buckram-Gestellen von Braids, Seide etc., gemacht, Dienstag.......... 93c

Ein spezieller Hut für Mädchen von 12 bis 15 Jahren. Aus Peroxylinegeflecht gemacht über einem Draht-Gestell, mit Band und Blumen garnirt. Regulär zu $1.89 verkauft. Dienstag........... 1.39

Blumen zu Hunderten, die bis zu 50c und 75c wert sind. Fast jede bekannte Blume, einschließlich Kränze, französische Bouquets, Rosen etc. Einen Tag speziell zu.......................... 16c

Stroh-Pompons, sehr große Sorte, in voller Auswahl von Farben, früher 39c, Dienstag.......... 15c

Verkauf von Quaker Gardinen
Bargain-Basement

Im Basement offeriren wir 2000 Paar Quaker Gardinen. Diese Partie ist ein billiges Sortiment von Spitzengardinen, welche wir zum Verkauf bieten zu Preisen weniger als den Fabrikkosten. Die Gardinen sind 2½ und 3 Yards lang, weiß oder ecrufarbig, $1 bis $1.75 Qualitäten, Dienstag das Paar zu.............. 79c

3000 Yards Ecru und weißen Madras, passend für Sash oder Gardinen voller Länge, 25c Qualitäten — zum Verkauf am Dienstag die Yard für nur.......... 15c

2,500 Yards bordered, hohlgesäumter oder fancy Scrim, weiß oder Ecru; Fabriklängen von 1 bis zu 10 Yards; reg. 25c wert; spez., Yard.... 10c

Gesäumte gehäkelte Bettdecken, gute Qualität, mittlere Größe, uns. reg. 89c Decken, speziell, das Stück zu.......... 59c

Kopfkissen, alle mit netten, fancy Tickings überzogen, m. reinen Federn gefüllt, speziell für diesen Verkauf, das Stück.. 35c

$2.00 Chenille Rope Portieres, Farben: grün, rot u. grün, nette Tür-Balances, das Stück zu............... 1.39

Notion-Verkauf
Bargain-Basement

Everwear Damen-Handtaschen, 6-zöllige nickelpolirte Gestelle, halten besser Leder, früher bis zu 50c verkauft, speziell zu 29c

Mi-Lady seidene Haarnetze, uns. feine Qualität, unsichtbar, ganz speziell, 12 für........... 25c
Hölzerne Rock-Aufhänger, gut gemacht, 3 für.......... 5c
Korset Sew-on Strumpfhalter für Damen, gut, elast., Pr......... 5c
Echte DeLong Hump Haken und Oesen, 10c Dz., Karte....... 5c
Seiten Strumpfhalter für Kinder; in schwarz, weiß und farbig, Paar........... 4c
Feine Rock-Knöpfe in Metall u. Glas, 3-4-6 auf Karte,— speziell zu.............. 5c
Schwere Frisirkämme, — in weiß, schwarz und farbig, zu...... 9c
Schuhschnüre, Lisle Faden, 1 Dutzend im Bündchen, 10c Wert, zu......... 4c
Leinenfaden — 100 Yd. Spule, sehr stark, weiß und schw'z, Spule............ 4c
Weiße Perlknöpfe — assortirte Größen — 6 Karten für.................. 5c
Robert Clark's best. 6 Cord Nähfaden, für Hand- und Maschinen-Nähen, nur in 40 — schwarz und weiß, Spule..... 2½c
Tango Haarnadeln, mit 16 erstklassigen Steinen u. Tupfen besetzt, Stück zu............ 12½c

Pumps für Kinder zu $1.00
Bargain-Basement

Das ganze Ueberschußlager der O'Connor Schuhe Co., 28 S. Market Straße, Chicago, bestehend aus 4,400 Paar Misses und Kinder Strap Pumps, zu einer entschiedenen Herabsetzung gekauft. Zum Verkauf Dienstag, Paar, zu $1.00.

Eure Auswahl aus allen Facons, zu $1

Vollständige Auswahl von Größen, $1

Der Einkauf umfaßt Strap Pumps, aus Patentleder, Gun Metal Calf und weißem Sea IslandCanvas gemacht, Fußform-Leisten, niedrige Absätze. Die reg. Preise sind $1.50 bis $1.75. Alle Größen in 1 großen Patie, für....

Stickereien
Bargain-Basement

Tausende von Yards feine Qualität gutbestickte Swiß- und Voile-Flouncings, nette Muster, 45 Zoll breit, speziell im Bargain-Basement, per Yard............ 49c

Fabrikrester von Waschspitzen. Tausende von Yards feiner Shadow Einfassungen u. Einsätze, 1—3½ Zoll br., 1 b. 2½ Yd. lang, Yard............ 2c

Lawn Halstrachten für Damen, Kragen u. Kragen- u. Cuff-Sets, sowie seidene Windsor Ties; einige m. Seidenfransen, 2 Sorte.. 15c

Irish Leinen
Bargain-Basement

Hohlgesäumtes Lunchtuch, 8-4 Größe, früher 59c (nur 2 an einen Kunden), im Bargain-Basement, zu.............. 42c

Huck Handtuchzeug, 20 Zoll breit, gibt gute Hand- od. Rollhandtücher (nur 10 Yds. an 1 Kd.), Dienstag die Yard zu........... 8½c

Huck Handtücher, — große Sorte, weiß, gesäumt für Gebrauch, weich appretirt (nur 2 Dutzend an einen Kunden), Stück zu............. 7½c

Verkauf von Groceries auf unserem 7. Floor

¼ Bbl. Sack Washburn Gold Medal Mehl für........ 1.32
Essig, reiner Cider, in 1 Gallone Quick Seal's Jugs für............... 39c
5 Pfund feiner weißer ganz. Reis für..... 27c
5 Pfd. Pearl Tapioca............... 25c
McIlhenny Extrakt, regul. 17c Flasche, Sellerie, Zwiebel Zimmet, Nelke, per Flasche.............. 5c
Luther Burbank's von Kalifornien wundervolle Entdeckung in Samen. Pak., enthalt. 12 Sorten, und Burbanks Buch, alles zusammen für.......... $1
Feiner granulirt. Zucker (40 Pfd. an 1 Kunden), Pfd......... 4c
Käse, import. Brie, regul. 20c Stück, fancy für................ 5c
1 Pfund Paket feine kernenlose Rosinen, für................ 12c
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd.............. 10c
Feine gedörrte Pfirsiche, Pfd.......... 12c
Feine frischgeschälte Walnußkerne, Pfd...... 53c
Snow Mellow, reg. 50c Büchse für.......... 43c
6 Pf. Schachtel beste Waschstärke........... 37c
Lello Scheuerpulver, regul. 10c Büchse, 4 Büchs. für.................. 25c
Munger Elgin Creamery Butter, per Pfd........... 27c
Incubators, 60 Eier Größe.......... 5.25
Küken, 6 Tage alt, Stück.......... 17c
Lullaby Brooders, regul. 1.50, für.......... 49c
Nr. 3 Büchse Bartlett Birnen, für.......... 12c